

der Literatur wird — soviel ich zu sehen vermag — allerdings immer nur Continuum für diese Auffassung, die sich zuerst Walther vortrat, angeführt, was nicht wundernehmen kann, da Walthers Buch der Vergessenheit verfiel. Daß dieselbe eine unverdiente gewesen, mögen die vorstehenden Beispiele aus dem Inhalte des Werkes ergeben haben!

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Sitzungsberichte, 186. Band, 4. Abhandlung

Vorstudien

zur

Grammatik und zum Wörterbuche
der

Soqotri-Sprache

II. Das Märchen vom Aschenputtel in den drei
Mahra-Sprachen (Soqotri, Mehri und Šhauri)

Eine sprachvergleichende Studie

von

Dr. Maximilian Bittner,

wirkl. Mitglieder der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien

Vorgelegt in der Sitzung am 13. Dezember 1917



Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien

VORBEMERKUNGEN.

Nachdem inzwischen meine Studien zur Mehri-Sprache in Südarabien und zur Šhauri-Sprache in den Bergen von Dofâr am Persischen Meerbusen erschienen sind,¹ kann ich nunmehr auch meine 1913 begonnenen „Vorstudien zur Gram-

¹ Gleichfalls in den Sitzungsberichten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, philosophisch-historische Klasse, und zwar die ersteren als

„Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien“ in sieben Teilen, nämlich

I. Zum Nomen im engeren Sinne, 1909, 162. Bd., 5. Abh.,

II. Zum Verbum, 1911, 168. Bd., 2. Abh.,

III. Zum Pronomen und zum Numerale, 1913, 172. Bd., 5. Abh.,

IV. Zu den Partikeln (Mit Nachträgen und Indices), 1914, 174. Bd., 4. Abh.,

V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 1. Nach den Aufnahmen von D. H. v. Müller, 1914, 176. Bd., 1. Abh.,

„ (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 2. Nach den Aufnahmen von A. Jahn und W. Hein,

„ (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 3. Kommentar und Indices, 1915, 178. Bd., 3. Abh.,

welchen sieben Teilen demnächst noch ein General-Index zu dem in diesen Mehri-Studien verarbeiteten und vorkommenden Mehri-Materiale als mehri-deutsches Glossar folgen soll, und die letzteren als

„Studien zur Šhauri-Sprache in den Bergen von Dofâr am Persischen Meerbusen“ in vier Teilen, nämlich

I. Zur Lautlehre und zum Nomen im engeren Sinne, 1915, 179. Bd., 2. Abhandlung,

II. Zum Verbum und zu den übrigen Redeteilen, 1916, 179. Bd., 4. Abh.,

III. Zu ausgewählten Texten, 1917, 179. Bd., 5. Abh.,

IV. Index (Šhauri-deutsches Glossar) und Nachträge zu den Texten von D. H. von Müller (Textkritische Noten nach den ersten Aufnahmen), 1917, 183. Bd., 5. Abh.

matik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache“¹ fortsetzen. Die Methode, die ich hier hinsichtlich der dritten der drei von mir sogenannten Mahra-Sprachen angewendet habe, weicht allerdings von der beim Mehri und beim Šhauri gewählten nicht unbeträchtlich ab, insofern ich im folgenden mehr praktisch als theoretisch vorzugehen versuche, doch hoffe ich auf die hier beobachtete Art um so schneller zum Ziele zu kommen. Das Mehri und das Šhauri als bekannt oder mit Hilfe der Indices² zu den betreffenden Abhandlungen wenigstens als zugänglich vorausgesetzt, gehe ich nämlich jetzt gleich in medias res und unternehme es, im vorliegenden zweiten Teile meiner „Soqotri-Vorstudien“, an der Hand eines guten Soqotri-Textes, den ich bereits in seiner Original-Mehri-Fassung und in einer Šhauri-Version nach den ersten Aufnahmen D. H. v. Müllers neu herausgegeben habe³ und der uns eben auch in einer Übertragung aus der ersteren in die Sprache der Insel Soqatra⁴ vorliegt, die Unterschiede des Soqotri von seinen beiden Schwestersprachen klarzustellen.

Über die Anlage der vorliegenden Abhandlung habe ich nur einige wenige Worte zu sagen. Den Soqotri-Text, auf den es hier vor allem anderen ankommt, bringe ich in jener Fassung, der unter Berücksichtigung der Ergebnisse meiner Studien nach den ersten Aufzeichnungen⁵ D. H. v. Müllers unbedingt der Vorzug gegeben werden muß, und setze der Erleichterung des Vergleiches wegen neben jeden einzelnen

¹ Unter diesem Titel in den Sitzungsberichten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, 1913, 173. Bd., 4. Abh. erschienen. In dieser Abhandlung habe ich die wichtigsten und auffallendsten Unterschiede zwischen dem Soqotri und den beiden anderen Mahra-Sprachen festzustellen versucht, unter anderem hauptsächlich die Behandlung des -t der Femininendung, die dem Soqotri eigene Ausdrucksweise für Possesiv-Verhältnisse (zumeist nicht mit Hilfe der Pronominalsuffixe), die Personal-Pronomina, die Verwandtschaftsnamen und etliche persische Lehnwörter.

² Das Mehri insbesondere auf Grund des oben in Seite 3, Note 1 angezeigten „General-Index“, das Šhauri mit Hilfe von „Šhauri-Studien IV“.

³ Und zwar in „Mehri-Studien“ V. 1, S. 8—19 und in „Šhauri-Studien“, III, S. 92—107.

⁴ Vergleiche Südarabische Expedition, VI/II, S. 35—42 und VII/III, S. 34—45.

⁵ Siehe Mehri-Studien, V. 1, S. 5, Mitte.

Paragraphen‘ die entsprechende Šhauri- und Mehri-Stelle. Darauf folgt, gleichfalls paragraphenweise, eine neue lediglich bloß auf das Soqotri weisende Verdeutschung und darunter stelle ich einen möglichst ausführlichen Kommentar an, in welchem ich die Laut- und Formenlehre des Soqotri an der Hand der zu diesem Ende von mir gewählten Sprachprobe zu erklären und mit der des Mehri und des Šhauri in Einklang zu bringen, gleichzeitig aber auch den Wortschatz des Soqotri soweit als möglich etymologisch zu deuten und mit dem der beiden anderen Mahra-Sprachen zu vergleichen suche. Unmittelbar unter den dreierlei Texten und der Übersetzung habe ich doppelte Fußnoten angebracht, von denen die einen den apparatus criticus zum Soqotri-Texte umfassen, also alles das geben, was die streng philologisch-kritische Benützung der ersten Aufnahmen D. H. v. Müllers¹ genau so wie die einer alten Handschrift anzuführen gebietet und was dieser selber in diesem Textstücke in den Bänden der Südarabischen Expedition zum Teile in etwas abweichender Form publiziert hat, während die anderen zur deutschen Übertragung gehörigen auf die Unterschiede der drei Rezensionen des „Märchens vom Aschenputtel“ in rein stilistischer Hinsicht aufmerksam machen sollen.

Hoffentlich ist den verehrten Fachgenossen mit dem folgenden wenigstens etwas gedient!

¹ In den Noten wird darauf mit ‚Ms.‘ verwiesen. ‚M.‘ bezeichnet den Müllerschen Text in der ‚Südarabischen Expedition‘.

Das Märchen vom Aschenputtel in den

mit textkritischen Noten und

1. (sq.) 'ayg,¹ rínhi, bá'al 'ázeh² wa-énkah mes firehim.³ ū-sámeh dse bíoh. qáne férehim, 'af té áqar, ye áqal-s be-qá'er wa-yhé iṭóhor⁴ iṣá'rok.⁵

¹ M. mit Ms. 'aig mit ai, wofür ich lieber ay schreibe. Bei betonten Diphthongen setze ich den Akzent auf den ersten Vokal.

² M. 'ázeh mit ž, wofür ich ž schreibe.

³ So mit Ms., während M. férehim mit é hat, das allerdings sonst mit firehim wechselt.

⁴ Ms. zuerst iṭóher.

⁵ So mit Ms., während M. iṣá'rok hat, daneben die interessante Glosse iḃó'or góde (so zu lesen mit Ms, nicht mit M. iḃó'or mit ' und sódeh auf h).

Interpretation des Soqotri.

1. 'ayg, Mann', der gewöhnliche Ausdruck in allen drei Mahrasprachen, mit ' gegen mh. gayj und šh. gayg mit j, dem im Sq. immer ein ' gegenübersteht, s. Sq.-V. I, S. 7, Note 1 und Mh.-St. I, § 8, Note 2, formell qatíl, vgl. den Plural 'éyōg in Nr. 15. Man vergleiche hiezu auch andere Ableitungen von dieser Wurzel im Sq., nämlich 'ázeh, 'Weib, Frau', hier in Nr. 1, dann 'oyégehen, Knabe, Bursche, Jüngling, Sohn' in Nr. 5 und 'ewgénoh, Mädchen' (nebst 'égoh, Mädchen'), ebenda. — rínhi, Fischer', wtl. (mit Müller), 'Flucher' zu sq. réne (*rny), 'er flüchte', formell das im Sq. für ar. qattál stehende qattal repräsentierend, cf. hebr. קָטַל, das im Sq. über qattél (vgl. mh. qatél aus qatal) mit zurückgezogenem Akzente, zu qáttél oder in echt soqotranischer Art unter gleichzeitiger Zerdehnung von ē in ehe (mit, parasitischem h, s. Sq.-V. I, Note

drei Mahrasprachen (sq., šh. und mh.)

Anm. zur deutschen Übersetzung.

1. (šh.) gayg, hawwét, šfok be-tít be-zhám men-s be-gabgót. hergót ém-es be-qení-s í-is, 'ad 'aqarót, iqála'-s 'aq ut be-šé yegád iḃtór sud.

1. (mh.) gayj, hawwót, hārās bi-harmēt, nākā men-s ba-gajinót, u-mtūt hām-es, ū-qanū gajinót, tā aqerūt, iṭārḥ-es be-báyt we-hé 'siūr iḃitūr sayd.

1. Ein Mann, ein Fischer, heiratete eine Frau und¹ er bekam von ihr ein Mädchen. Und² es starb ihre Mutter. Er zog auf³ das Mädchen⁴ (indem er,) bis sie herangewachsen war, sie ließ im Hause, während er ging zu fischen.⁵

¹ Fehlt im Mh.

² Fehlt im Šh.

³ Im Mh.: 'Und er zog auf.'

⁴ Im Šh.: 'Und es zog sie auf ihr Vater.'

⁵ Im Mh. und Šh.: 'zu fangen Fische.'

(1.) auf S. 5 und 6), zu qáttehel wird, also rínhi, eig. rínnhi, zu erklären aus rénnī (für rénnēy), mit Vokalharmonie und Zerdehnung des ī in ihī (für rínnihī). Zur Form vgl. z. B. rék-keb, 'Reiter' von rékob, 'er ritt' (im Sq. transitiv, cf. weiter unten unter ye'áqal-s), aber mh. ríkeb, šh. ríkib, ar. رَكِبَ in-trans. (eig. rékkēb, hebr. רָכַב gegen ar. رَكَبَ, aus rákkāb) oder téggeher, 'Käufer' von tégor, 'er kaufte', aber mh. tōjer, šh. túger, beides = ar. تَجَرَ, 'Handel treiben', für téggēr, das ein tággār voraussetzt — bá'al, 'er heiratete', cf. hebr. בָּעַל, 'beherrschen, besitzen, zur Frau nehmen, heiraten', syr. بَعَلَ, cf. بَعَلَ, 'verheiratete Frau', also *b'l, cf. ass. bēlu, 'herrschen', aber äth. ብዕለ: 'reich sein', ist in den Mahrasprachen recht verbreitet,

- (1.) das Verbum in dem eben angeführten Sinn nicht gebraucht im Mh. und Šh., hingegen vgl. mh. *bāl* ‚Herr‘ (*bāl-i* ‚mein Herr‘ = ‚Gott‘), šh. *‘al* resp. *‘al-i*, dazu das Fem. mh. *bālīt* ‚Herrin‘, šh. *‘alit*, im Sq. *mēb‘ēloh* ‚Sklavin‘ (aber m. — mit *h* für ‘ + ‚parasitischem‘ *h* — *mēbēhel*) s. in Nr. 31. Dieses *bā‘al* repräsentiert die Form der mediae gutturalis (natürlich hier auch der mediae ‘!) im Sq., nämlich *kātab* (daneben je nach Beschaffenheit der Konsonanten auch *kāteb* und *kēteb*) mit obligatorisch zurückgezogenem Tone = mh. *katāb* (*katēb*, *ketēb*), šh. *ktab* (*kteb*). Das Imperfekt dazu im Sq. nicht wie im Mh. mit einer Form für beide Modi (mh. *yiktōb*), sondern mit getrennten Formen, und zwar Ind. *yibō‘el* (oder *yibō‘ol*) — Subj. *yib‘ol* — *‘āzeh* ‚Frau, Weib‘ (wtl. ‚Männin‘), eig. Feminin zu *‘ayg* ‚Mann‘, auf das im Sq. das Feminin-t des Mh. und Šh. vertretende *-h* auslautend, mit *z* aus *g*, was im Sq. einige Male vorkommt, wie z. B. in *žid* ‚Nerv‘, hebr. נֶרֶב, *ner-vus*, tendo‘, aber syr. ܢܪܒܐ, šh. *giyōd* ‚Ader, Wurzel‘ oder *‘ēzeh* ‚Binnensee‘ zu äth. 𐩌𐩨𐩣𐩪, *palus*, stagnum‘; einigemal kommt auch *z* für *q* vor, s. in Nr. 7 unter *riho*. Zur Bildung vgl. mh. *gayīt* ‚Weib‘ aus *gayj* + *-īt*, s. Mh.-St. I 33 (N., S. 121) neben im Mh. gewöhnlicherem *harmēt* ‚Frau, Weib‘ und šh. *tīt* ‚Frau, Weib‘, welche beiden Ausdrücke dem Sq. vollständig fehlen — *wa-* ‚und‘, auch *we-*, *wu-* und *ū-* ebenso wie im Mh., gegen šh. *be-* ‚und‘, im Sq. auch im Sinne eines ar. -ʿ vorkommend — *énkah* wtl. ‚er machte kommen‘, Kausativum mittelst des Präfixes *e-* (*a-*) — wie im Šh., gegen mh. *ha-* — nach der Form *ékteb* (hier mit *a* in der zweiten Silbe nur wegen des auslautenden *h*) = šh. (*e*)*ktēb* gegen mh. *haktōb*, von der Wurzel *nk‘*, im Mh. *nūkā* ‚er kam‘ (das gewöhnliche Wort gegen šh. *zham* und sq. *gedah*), im Sq. nur so im Kaus. vorkommend, für *énka‘*, indem auslautendes ‘ im Sq. immer als *h* erscheint — Imperfekt Indikativ nicht nach dem des Kausativums, nämlich nach *yikētob*, sondern vom Steigerungs-Einwirkungs-Stamm her *yinōki‘en* (cf. im Šh. *yikōteben* gegen mh. *yekāteben* mit *ā* in drittletzter Silbe!), aber Subjunktiv gewöhnlich, wie vom Grundstamm, *yenkāh* ist — *mes* ‚aus ihr, von ihr‘, gegen mh. und šh. *men-s*, cf. Sq.-V. I, S. 15 o., wohl = *m-es* resp. (*e*)*m-es*, cf. šh. *eñ(em)* neben *men*,

- (1.) in äth. 𐩈𐩣𐩪: — *firehim* (*fērehim*) ‚Mädchen‘ und dann auch ‚Tochter‘, wohl urspr. mit mh. *firhîn* ‚Stute‘, ebenso šh. *firhîn* zu 𐩈𐩣𐩪 identisch, s. Sq.-V. I 13, Note 1 — Dual *firīm-i* (als ob das *h* ein parasitisches wäre!) — pl. *fēreham*, s. in Nr. 31 — *sāmeḥ* ‚sie starb‘, 3. P. S. g. f. auf *-h*, s. Sq.-V. I, S. 9 o., von *sāme* ‚er starb‘ — nach der Form der defekten *bēne* ‚er baute‘ = mh. *benū* = šhr. *bené* — von **gmy*, ar. ضَمَى ‚auf dem Platze tot bleiben‘ (im Mh. für ‚sterben‘ **mwt*, davon im Sq. nur *mī* ‚Tod‘, s. Sq.-V. I, S. 10 o., im Šh. *ḥarōg* ‚er starb‘ = ar. خَرَج, cf. ‚decessit‘). NB. Die 3. P. S. g. f. der defekten *benēḥ* geht gleichsam auf ar. بَنَيْت, die fertige Form des Arabischen, zurück, ebenso šh. *benēt*, während mh. *benōt* die arabische Zwischenform بَنَات aus *bānayāt* reflektiert — *dse*, Possessiv-Ausdruck für die 3. P. g. f. aus dem Relativum und Pronomen personale separatum (hier *se* = sie), s. Sq.-V. I, S. 17/18 — *bīoh* ‚Mutter‘, von mir für das Femininum eines **bī* (*bey*) ‚Vater‘ = *abī* gehalten, weitaus gebräuchlicher als der gemeinsemitische Ausdruck, der, wie andere echt-semitische Verwandtschaftsnamen im Sq. nie für sich allein, sondern nur in Verbindung mit Pronominalsuffixen, also nur im Status pronominalis vorkommen, und der *emh-* lautet, s. Sq.-V. I, S. 24, Note 3 und S. 25 o. — *qāne* ‚er zog auf, fütterte‘, mh. *qanū*, šh. *qané*, ar. قَنَى ‚coluit (agrum), kleine Tiere aufziehen (füttern)‘, s. Mh.-St. V 3, S. 6 o., dazu im Sq. *qénho* ‚Vieh‘ aus ursprünglichem *qanā(y)* mit parasitischem *h*, cf. (mit Müller) hebr. מִקְנֶה ‚Vieh‘ — *af*, Konjunktion und Präposition: ‚bis daß, sobald als; bis‘, entsprechend mh. *ta*, *te* (*tē*), ebenso wie dieses, auf ar. حَتَّى = عَتَى weisend, und zwar wohl für *‘at* stehend, also mit *f* statt *t* wie ar. كَشَف gegenüber äth. 𐩈𐩣𐩪: nämlich *‘af* = *‘at* = *‘at(ā)* = *‘attā*, während mh. *tā* = (*‘a*)*tā* = (*‘a*)*ttā* ist, cf. Mh.-St. IV 5 (S. 9/10) — im Šh. *‘ad*, hebr. 𐤀𐤃 — *te‘āqar* ‚sie wird groß, wächst heran (ist groß, ist herangewachsen)‘ Imperf. Ind. von *‘eqar* (3. P. S. g. m. Perf.) = mh. *aqōr*, šh. *‘eqer* (*‘aqer* neben *‘aqōr*), mit *‘* für *‘* und mit ar. وَثَر ‚schwer, gewichtig sein‘, hebr. 𐤅𐤕𐤕, syr. ܘܬܪ zusammenzustellen. Der Subjunktiv lautet *ya‘qār*, das Verbum ist also formell ‚transitiv‘, nach dem Schema *kētob* = mh. *ketōb*, šh. *ktob*, Imperf. Ind. *yikōteb* — Subj. *yiktēb* = mh. *yikōteb-yik*

2. (sq.) 'am *tey yôm*, 'eméroh *heš dihé férehim*: 'e bébe, *l-ínehem ál tebó'el*? 'émor *hes: ,ál ebó'el*.

- (1.) *téb* — hier *kétab-yikátab-yaktáb* wegen des ' und wegen des *q!* — *ye'áqal-s*, 'er läßt sie' (Sg. fem.), s. die Pronominal-Suffixe Sq.-V. I S. 13/14, von 'éqal 'legen, setzen, stellen, lassen', Imperf. Ind. *ye'áqal* — Subj. *ya'qál* — genau so wie eben vorhin 'éqar — identisch mit šh. *qéla'* 'legen, lassen', cf. hebr. קלע, 'schleudern, werfen', ar. قلع (mit Metathesis), zu den Bedeutungen vgl. mh. **trh* gegen ar. طرح — *be-*, die gemeinsemitische Präposition, im Sq., wenn lokal gebraucht, auch für mh. *birék* und šh. 'aq — *qá'er* 'Haus', das gewöhnliche Wort im Sq., wohl zu ar. فَعْر, 'Boden, Grund, Höhlung, Grube', während *bét* (*beyt*), mh. *bayt* (*beyt, bêt*), šh. *ut* (*but*) im Sq. nur vereinzelt im Sinne eines aus Steinen gebauten Hauses vorkommt — *yhe* 'er', Pronomen personale separatum der 3. P. g. m., so als *yhe* und auch als *he* vorkommend = mh. *he*, aber šh. *še*. NB. Das *h* des Sq. hat die Eigenschaft, aus sich ein *y* sich entwickeln zu lassen: es wird *h* zu *yh* und auch zu *hy*. Diese Erscheinung ist beim Bestimmen der Formen und beim Etymologisieren zu beachten. Mit Rücksicht auf *yhe* ist der Possessiv-Ausdruck *dihé* 'sein', aus *de-* und diesem *yhe* entstanden (also aus *deyhé* mit *i* aus *ey!*) und so besser nicht *di-hé* zu schreiben, sondern so als *dihé* (als ein Ganzes) zu belassen, was man zu Sq.-V. I, S. 17 nachtragen möge! Ich komme auf dieses *yh* (*hy*) für *h* noch des öfteren zurück. — *itóhor* 'er geht' von der 'mediae gutturalis' *táher* 'er ging' (nur im Sq., dafür im Mh. *siyôr*, im Šh. *gad*), wohl doch zu ar. طهر gehörig, das auch 'hinausgehen' bedeutet, vgl. auch mh. *zahâr* (*dahâr, dhêr*) 'sichtbar werden, erscheinen' und 'hinausgehen', šh. **zhr* 'hinausgehen' und '(hinausgehen lassen)', s. Mh.-St. V 3, S. 33 (sub Nr. 43) und S. 35 (sub Nr. 88), sowie Šh.-St. II, S. 22 o. Zum Perfekt *táher* lautet das Imperfekt natürlich: Ind. *itóhor* (oder *itóher*). — Subj. *ithór*, vgl. vorhin *bá'al-yibó'ol* (*yibó'el*)-*yibó'ol* — *išá'rok* 'er fischt', Imperf. Ind. zum Perf. des Kaus.-Refl. *šá'rek* 'er fischte' (mit dem den drei Mahrasprachen gemeinsamen Präfix *ša-* für die Bildung des Kaus.-Refl. = ar. X. Form) von **rk*, cf. ar. غَرَكِي, pl. غَرَكِي.

2. (šh.) 'ad *yum*, 'oñrót *hiš brit-š:* 'ei, *ko el tešfók lo?* 'oñr *hiš:* 'el *dhar l-ešfók lo?*

2. (mh.) *te nhôr*, *amerût heh heberít-h:* *háyb-i, ukô thârús lá?* *amôr hiš:* 'hu *hôm l-ehâres lá!*

2. Als es eines¹ Tages (war), sagte zu ihm seine Tochter² (sein Mädchen): 'O Vater,³ weswegen⁴ heiratest du nicht?⁵ Er sagte zu ihr: 'Ich heirate nicht.'⁵

¹ Im Mh. und Šh. ohne Zahlwort.

² Im Mh. und Šh. das eigentliche Wort für 'Tochter'.

³ Im Mh. und Šh. ohne 'o', aber dafür 'Mein Vater'.

⁴ Im Mh. und Šh.: 'wieso (warum)?'

⁵ Im Mh.: 'Ich will nicht heiraten,' im Šh.: 'Ich werde nicht heiraten.'

- (1.) und *šá'rok* 'Fischer, Seemann (mit Harpune)' — Imperf. Ind. *išá'rok* (für *yešá'rok*) — Subj. *yišá'rek* (entsprechend mh. *yišáktôb-yišákteb*). NB. Das Sq.-Schema *šákteb* entspricht — mit zurückgezogenem Tone! — dem Šh.-Schema *šáktéb*, gegen mh. *šáktôb*; man beachte im Sq. und Šh. das *e* vor dem letzten Radikal gegen das *ô* des Mh. Dasselbe Verhältnis beim Kausativum: Sq. *ákteb*, Šh. (*a*)*ktéb*, aber mh. *haktôb* (aber vor den Flexionsendungen umgekehrt mit *o* im Šh. und Sq. *aktobk*, aber im Mh. *haktébk*, resp. *šaktobk* gegen mh. *šáktébk*). — In der interessanten Glosse zu *išá'rok* 'er fischt', nämlich *ibó'or góde* 'er fängt Fische' haben wir das Imperf., und zwar den Ind. von der 'mediae gutturalis' **b'r* cf. assyr. *b'r* 'fangen, wegfangen', zu der als sekundäre Bildungen aus dem Reflexivum mh. *bíter* 'fischen', šh. *bíter* gehören (vgl. auch das Šh.-Imperf. *ibitóren* in *d-ibitóren* 'Fischer', Šh.-St. II 4, Anm. 2, S. 63 oben) und *góde* 'Fische' (kollektivisch, wobei das auslautende *e* hier entschieden für *en* stehend, die alte Nuration reflektiert, vgl. zu Nr. 28), šh. *gud*, cf. mh. *gayd*, ar. صيد zu ضاد (VIII. اصطاد 'jagen, fischen').

2. 'am, eig. 'zur Zeit, da; als, da' (hier einen unvollständigen Satz einleitend, wtl. 'zur Zeit, da es eines Tages war', wohl kaum wtl. = 'Zur Zeit eines Tages'), entschieden mit äth. አመ: identisch (aber im Sq. ') und so auch soviel als šh. *yem* über **yam*, cf. hebr. יָמִים 'Tage' zu יָמ, vgl. WZKM.

3. (sq.) 'eméroh heš: ,l'ó'o? 'émor hes:¹ ,le-sá't 'ážeh temóhen-š. 'eméroh heš: ,lá, tb'el! wa-bá'al 'ážeh wa-enké-es id qá'er dyól dihé férehim, wa-iz'émoh šis.

¹ M. heš (Druckfehler š statt s).

- (2.) Bd. 23 (1909), S. 409 und 410 — *tey* ,eine (fem.)' und m. *tad* ,einer', die charakteristischen Ausdrücke für die Zahl 1 in den Mahrasprachen, cf. Mh.-St. III, 70 (S. 81–84), für *teyt*, also ohne das Feminin-*t*, s. Sq.-V. I, S. 10, Note 4 = mh. *ṭayt*, šh. *ṭit* — *yô'm* ,Tag' (gen. fem.!), mh. *yôm*, ar. *يَوْمٌ*, šh. *yum* — als Pl. dazu *énehor*, s. unter Nr. 31 — 'eméroh ,sie sagte', 3. P. Sg. g. f. auf -oh aus mh. -ôt, s. Sq.-V. I, S. 9, von 'émor ,er sagte', in der charakteristischen Form der Transitiven, nämlich *kétob* (mit zurückgezogenem Tone!) = mh. *ketôb* und šh. *ktob*, als *'mr = 'mr, ebenso wie mh. *amôr*, šh. 'oñr (aus 'mor) = hebr. *אמר*, syr. *ܐܡܪ* ,sagen' gegen ar. *أمر* ,befehlen' — Imperf. Ind. *ye'ámer* (mit á statt ó wegen des '!) — Subj. *ya'mér* — *heš* ,ihm', wie šh. *heš*, aber mh. *heh*, s. Sq.-V. I, S. 15. NB. Die den Dativ umschreibende Präposition *he-* des Mh. kommt in allen drei Mahrasprachen in Verbindung mit Pronominalsuffixen vor (= Dativ der Personalpronomina), vor Substantiven nur im Mehri, während im Sq. bloß -e- steht, s. unter Nr. 15 und das Šh. dafür (vor Substantiven!) die Präposition *le-* gebraucht, s. Šh.-St. II, 36 c (S. 52 u. und S. 53 o.) — *dihé térehim* ,sein Mädchen, seine Tochter', wo man den vorangestellten Possessiv-Ausdruck beachten möge, s. Sq.-V. I, S. 17/18. NB. *dihé* teile ich jetzt nicht mehr, weil entschieden aus *deyhé*, d. i. *de* + *yhe* entstanden, s. vorhin unter Nr. 1 zu *yhe* ,er' — *e bébe* ,o Vater', d. i. *e*, o', mh. *a*, *a* (*é*, *e*), šh. *e* und *bébe* ,Vater', Lallwort, vgl. neupers. *بابا*, türk. *بابا* neben *آبا*, s. Sq.-V. I, S. 24, Note 3, im Sq. weitaus häufiger gebraucht, als das nur mit Pronominalsuffixen vorkommende *üf-* ,Vater', das das gemeinsemitische Wort für ,Vater' mit *f* statt *b* darstellt, mh. *hayb* (aus *háb*), šh. *ey* — *l-inehem* ,wegen was', d. i. *l-* (= ar. *على*, aber nicht = ar. *ل-*) und das Interrogativum *inehem* (*inem*), šh. *ine* (oder *iné*) — im Mh. ohne Entsprechung — *ál*, Negation ,nicht', anders als im Mh., wo wir die Doppelnegation *el-lo* haben. Man beachte, wie die drei Mahrasprachen bezüglich ihres Ausdrucks

3. (šh.) 'oñrót hiš: ,ko? 'oñr his: ,ad tegóris biš. 'oñrót hiš: ,la, šfok! be-šfók be-tít be-zhám bis 'aq ut tel brit-š be-sqfót talóš.

3. (mh.) *amrát heh*: ,ukô? *amôr hís*: ,mjôren tsána'an biš. *amrát heh*: ,lá, hâris! wa-hârús ba-ḥarmêt wa-nûkā bis be-bêt hel ḥeberít-h u-thuwulôt šeh.

3. Sie sagte zu ihm: ,Warum?' Er sagte zu ihr: ,Über eine Weile¹ bedrängt² dich die Frau.³ Sie sagte zu ihm: ,Nein, du heiratest!⁴ Und er heiratete eine Frau und ließ sie kommen ins Haus zu seiner Tochter⁵ und sie saß da mit ihm.

¹ Im Mh. und Šh.: ,Hernach (darauf).'

² Im Mh.: ,handelt sie abscheulich an dir,' im Šh.: ,stellt sie dich bloß.'

³ Fehlt im Mh. und Šh.

⁴ Im Mh. und Šh. Imperative!

⁵ Hier im Sq. wieder der Ausdruck für ,Mädchen'.

- (2.) für ,nicht' auseinandergehen — *teb'el* ,du (m.) heiratest' — Hinsichtlich der Flexion des Imperfektums bemerke ich hier kurz folgendes: Die Präfixe sind dieselben wie im Mh. und Šh., also auch in der 3. P. g. fem. des Plur. *te-* (mit dem Hebräischen zusammen!) gegen ar. *يَتَخَبَّنَ*, hingegen kennt das Sq. für die 3. und 2. P. g. masc. des Plur. nicht die Mh.-Endung -em (für die 3. und 2. P. g. fem. des Plur. in allen drei Mahrasprachen -en!). Dazu kommt im Soqotri noch die obligate Bezeichnung der 2. P. Sg. g. fem. und der 3. und 2. P. Pl. g. masc. des Ind. durch bestimmte Vokalisation (ohne Rücksicht auf die Konsonanten), nämlich schematisch 2. P. Sg. g. fem. *tekótib* und 3., rsp. 2. P. Pl. g. masc. *yekóteb*, rsp. *tekóteb*, und zwar auch dort, wo in der 3. P. Sg. g. masc. statt ó ein á steht! Zum *i* vor dem letzten Radikal in der 2. P. Sg. g. fem. (dies gilt auch im Subj.) vergleiche man den ähnlichen Vorgang im Mh. und Šh. NB. Bei ,mediae gutturalis' tritt teilweise Vokalharmonie ein, vgl. im folgenden unter Nr. 6 *ttehin*. — Über den Dual, der im Sq. auf verbalem Gebiete für alle drei Personen, also auch für die 1., vorkommt, s. unter Nr. 8 und 31 — *hes* ,ihr', Dativ, wie im Mh. und Šh., d. i. *hís*, rsp. *his*.

3. *l'ó'o* ,warum?', urspr. vielleicht ,wohin', cf. mh. *le-hô* (bei Jahn), s. Mh.-St. IV, 20 (S. 21), ich meine also, daß *l'ó'o* für *lôho* steht, mit Vokalharmonie = *le-hô* (mit natürlich zu-

4. (sq.) *wa-énkah mes férehim wa-qánet-s, 'af te 'áqar. iz'em 'edyánoh¹ dse min férehim ū-teházal férehim di-rínhi.*

¹ M. mit Klammer um das *y*: 'ed(y)ánoh. Die Klammer kann aber jetzt hier und in analogen Fällen wegbleiben, da das Wesen des sekundären *y* aufgeklärt ist.

- (3.) rückgezogenem Tone!). Zu ' statt *h* vgl. man z. B. *ē*, 'du (m.)' und *ī*, 'du (f.)' = mh. *hēt* (*hīt*), šh. *het* — *hit*, über *ett* aus *ent* mit Ersatzdehnung für die aufgegebenen Doppelkonsonanz, s. Sq.-V. I, S. 10 o. und zur Bedeutung den Gebrauch von Ausdrücken, die eigentlich 'Ort' bedeuten im Sinne von 'Ursache, Grund, Veranlassung' in verschiedenen Sprachen, vgl. lat. *locus*, franz. *lieu*, neupers. *جا*, türk. *yer*. NB. mh. *hō(n)* ist wohl mit hebr. *יָסַד*, 'wo?' identisch — *le-sā't*, 'über eine Stunde, Weile', d. i. *le-* = ar. *على*, mh. und šh. *le-* (cf. syr. *ܠܐ* bei Zeitangaben, z. B. *ܠܡܝܬܐ ܚܕܐ*, 'ad diem insequentem') und *sā't* = ar. *ساعة*, im Mh. *sāt* — *te-mōhen-s*, 'sie bedrängt dich (fem.)' — das Pron.-Suff. *-š* für die 2. P. Sg. g. fem. ist allen drei Mahrasprachen gemeinsam (NB. im Šh. auch Pron.-Suff. der 3. P. Sg. g. masc., im Sq. ebenso meistens neben seltenerem *-h*). Zu **mhn*, davon Perf. *mōhon* — so, obwohl mediae gutturalis — vgl. ar. *مَحَنَ*, 'heimsuchen, prüfen', im Mh. *mahanēt*, 'Arbeit', cf. unter Nr. 9, *māthan*, 'beschäftigt sein' — *īā*, 'nein', ar. *لا*, vgl. dazu das über die Negationen der Mahrasprachen Bemerkte in Nr. 2, zum Schlusse — *tbó'el*, 'du heiratest!', eig. Indikativ, aber als Stellvertreter des Imperativs, der dem Sq. fehlt, wenigstens nicht gebraucht und immer durch den Indikativ ersetzt wird, vorausgesetzt, daß er nicht verneint ist, wovon später die Rede sein wird — *enké-es*, 'er ließ sie (Sg. fem.) kommen', d. i. *énkah* (für *énka'*), s. oben unter Nr. 1, mit dem Pron.-Suff. der 3. P. Sg. g. fem. Weil ' nicht wortauslautend ist, bleibt es erhalten (ebenso z. B. *énka'k*, 'du brachtest'). Zum *ē* vgl. das Mehri-Studien III, 22 ff. über den Stat. pron. Vorgebrachte — *id*, Präposition, 'hin — zu, in — hinein', s. Sq.-V. I, S. 15, Note 1, im Šh. nicht recht heimisch, s. Šh.-St. II, 39, Anm., aber im Mh. *wad-* (*wed-*) mit Pron.-Suff. zu ar. *يد* — auch ar. *لدى* gehört hierher (*l-ada*) — *dyól*, 'hinzu', eig. aus *id-ol*, wtl. 'dorthin, wo', über *di-ól*, wobei *ol* = mh. *hal*, 'wo', cf. Sq.-V. I, S. 22 o. NB. Diese Präposition geht, zum Unterschied von anderen Präpositionen, dem Possessiv-

4. (šh.) *be-zhām men-s be-gabgót. genét-s ém-es, 'ad 'aqarót. isqóf te'agób be-brit-s be-tebgád brit hawwét.*

4. (mh.) *ū-nūkā men-s be-gajinót. qanút-s, tē aqerút. thūlilim ū-tājōb be-hebirít-s u-tibgōd heberít de-howwót.*

4. Und er bekam von ihr ein Mädchen und¹ sie² zog sie auf, bis sie herangewachsen war. Sie saßen da, sie liebte ihre Tochter, während sie haßte die Tochter des Fischers.³

¹ Im Mh. und Šh. ohne 'und'.

² Im Šh. dafür: 'ihre Mutter'.

³ Im Mh. und Šh. sind die beiden letzten Teile des Satzes einander koordiniert und dem ersten Teile ('sie saßen da') untergeordnet.

- (3.) Ausdruck immer voran (und wird auch nicht doppelt gesetzt, weil z. B. *dyól dihé férehim* wtl. soviel als 'dorthin, wo seine Tochter (war, ist)' bedeutet — *iz'émoh*, 'sie saß da', von dem kausativen *iz'em* (eig. *e-z'em*, mit *i* statt *e* vor dem *z*), dessen Imperfekt, vom Grundstamme ausgehend (mit Stammvermischung), für den Ind. *izó'em* — für den Subj. *iz'am* lautet, Wurzel *z'm*, weder im Mh. (hier *thūlíl*), noch im Šh. (hier *sqof*) — *šiš*, 'mit ihm', d. i. die den drei Mahrasprachen gemeinsame Präposition *še-*, 'mit', nur mit Pron.-Suff. so, sonst dafür *ke-*, 'mit', s. Mh.-St. IV, 4 (S. 8 und 9), cf. hebr. *שִׁי*.

4. *qánet-s*, 'sie zog sie (Sg. f.) auf' — Stat.-pron. zu *qáneh* (vgl. in Nr. 51) auf *-t*, cf. Sq.-V. I, S. 9 — *iz'em* hier 3. P. Pl. g. m., zufällig gleichlautend mit der 3. P. Sg. g. m. NB. Das auslautende *-em* ist nicht etwa Endung (diese fehlt dem Sq. ebenso wie dem Šh.), sondern gehört zum Wort. Was die Flexion des Perfektums überhaupt betrifft, so merke man vorläufig folgendes: 3. P. Sg. g. f. *-oh* (bei Defekten *-eh*), dann für die 2. P. Sg. g. m. und 1. P. Sg. g. c. *-k*, für die 2. P. Sg. g. f. *-š* (wie im Mh. und Šh.) — im Plural ist die 3. P. in beiden Geschlechtern jeder Endung bar, jedoch nur die 3. P. g. f. immer vollkommen identisch mit der 3. P. Sg. g. m. (wie im Mh., gegen das Šh. mit der Endung *-en*!), während die 3. P. Pl. g. m. durch besondere, von der Beschaffenheit der Konsonanten unabhängige Vokalisation bezeichnet wird, und zwar steht in der 3. P. Pl. g. m. des Perf. in der Regel in beiden Silben *e*! Beispiele weiter unten — *'edyánoh*, 'sie liebte', von dem intrans-

5. (sq.) 'am tēy yôm, 'oyégehen¹ di-sátehan² yehúton.
'éymer³ heš⁴ náheg⁵ wu-gîref⁶ éfo fáhere wu-gédeh.

¹ M. 'oiégehen mit i, für das ich y setze.

² Bei M. meistens sátehan (mit Längezeichen), doch ist die Schreibung sátehan (ohne Längezeichen) nach einer Bemerkung Müllers zu demselben Ausdrucke an einer anderen Stelle als besser anzusehen.

³ M. in Klammer dazu das ursprünglichere 'imer.

⁴ M. heš mit š (Druckfehler statt s).

⁵ M. immer naheg mit h.

⁶ M. hier (ausnahmsweise) gîref mit i.

- (4.) sitiven 'édan (eigentlich 'éydan), 'er liebte' (mit min konstruiert), soviel als mh. gáydan, šh. géden (auch Einw.-St. gúden), 'sich erbarmen' — dieses 'edyánoh steht für 'eydánoh und zeigt, wie im Sq. ein i (y) durch gewisse Konsonanten förmlich hindurchdringen kann, insbesondere gilt dies von d, ḍ, t, ṭ, s, k und n — so sagt man z. B. ityóger 'er kauft' für itóger, von tégor oder ikyótib 'er schreibt' für ikóteb, wobei das (Präfix)-i ganz abfallen kann. — Die Form der Transitiven ist im Sq. meistens kítib (auch kéteb, kéyteb, kítāb, kéytab), entsprechend mh. kíteb, šh. kíteb (jedoch mit Umstellung der Vokale i und e!) — das Imperfektum hat gegen das Mh. und Šh. getrennte Formen für die beiden Modi, und zwar lautet der Ind. ikétob und der Subj. iktób, hier von 'éydan, Ind. yé'ádon, Subj. ya'jón — NB. es heißt 'edyánoh dse min férehim und nicht 'edyánoh min dse férehim, da Präpositionen immer nach dem Possessiv-Ausdruck stehen, s. Sq.-V. I, S. 20 — teháza! 'sie haßt', von dem transitiven hézol 'er haßte', cf. ar. حَسَلَ (so ḥsl) 'verachten' — férehim di-rinhi 'die Tochter des Fischers', Genetiv-Verbindung vermittelt des Relativums als Exponenten, wie im Mh. (ohne Exponent im Šh.!) — wenn der Genetiv von einem Plural abhängt, tritt ili ein, cf. in Nr. 43.

5. 'oyégehen 'Knabe, Bursche, Jüngling, Sohn', offenbar ebenso wie mh. ga(y)jên, Deminutivum auf -ên (im Sq. enttont mit parasitischem h, dafür -ehen) zu dem Ausdruck für 'Mann', sq. 'ayg = mh. gáyj, doch scheint mir sq. 'oyégehen nicht auf das fertige 'ayg, sondern auf das diesem zugrundeliegende 'ayig (d. i. qatîl-Form!) zurückzugehen, im Sq. o statt a, cf. Sq.-V. I, S. 5, Note und Mh.-St. I, 27. Ebenso das Femininum 'ewgénoh

5. (šh.) 'ad yum, bre seltán dhar išéhten. šerek heš náhaq
be-telób be'él éerét min šeróq be-zhām.

5. (mh.) te nhôr, heberê de-dáulet yehôm l-esáhten. ámilim
heh sárah ū-talóbim ból li-rehebît jámā, wa-núkām.

5. Als eines¹ Tages (war), wird² der Bursche (der Sohn) des Sultans beschnitten.³ Es wurde³ ihm ein Spiel⁴ gemacht³ und es wurden zusammengestellt⁵ die Leute⁶ insgesamt⁷ und sie kamen.

¹ Wie im Absatz Nr. 2.

² Im Mh.: 'will der Sohn des Sultans sich beschneiden lassen,' im Šh.:

'wird der Sohn des Sultans sich beschneiden lassen.'

³ Im Mh. und Šh. 'sie machten' (aktiv).

⁴ Im Mh.: 'eine Unterhaltung.'

⁵ Im Mh. und Šh.: 'und sie luden ein.'

⁶ Im Mh. und Šh.: 'die Leute der Stadt.'

⁷ Im Šh. wtl.: 'von den Seiten, d. i. von überallher.'

- (5.) ('eugénoh) = mh. gajenôt 'Mädchen', im Šh. bloß in dem Plural gageniti 'Mädchen' (Pl.) erhalten, zum Sg. gabgót, dem das seltenere sq. 'égoh 'Mädchen' entspricht, s. Šh.-St. I, 12, Anm. 2 und 45.1, Anm. 2 (S. 42) — sátehan 'Sultan, Fürst', šh. seltán (siltán) (meistens durch hūkem ersetzt, s. Šh.-St. I, 33, im Mh. dafür immer dóulet = ar. دولة), ebenso mit š gegen ar. سلطان mit س, formell aus sātān unter Verschleifung des l für sáltān, darauf Zerdehnung und Eintritt eines parasitischen h (NB. daß sátehan zu schreiben ist und nicht sátehān, beweist die Notiz M.s zu diesem Worte in Nr. 45: NB. sátehan! nicht sátehān) — Pl. glótineh, mit l, formell = *salátinat^u (mit ó in drittletzter Silbe!) — ebenso solténeh 'Herrschaft' mit l. Einige Fälle von Verschleifungen des l im Sq. sind sehr interessant, insbesondere das dem arab. على entsprechende 'e- mit Pronominal-Suffixen aus 'ey = 'el, z. B. 'eš 'gegen ihn', 'es 'gegen sie', 'ek 'gegen dich' usw., ferner z. B. gad 'Haut, Körper', mh. jeld 'Haut, Fell', šh. god (aus gald), ar. جَدَّ, hebr. גִּדָּ, syr. ܓܕܐ, cf. hebr. בָּשָׂר 'Fleisch, Leib, Körper, der ganze Mensch' gegen ar. بَشَر 'die äußere Haut des Menschen, Menschheit', oder ba'-š 'sein Herr' aus ba'-l-š, cf. Sq.-V. I, S. 30/31 u. dgl. — yehúton 'er wird beschnitten', schematisch yekútob, die nur dem Sq. eigene

- (5.) Form für den Indikativ des Imperfekts zu dem passiven Perfekt *kîteb* = mh. *kîteb*, von *hton* ‚er beschneit‘ (nach einer bei einer Anzahl von Verbis vorkommenden Nebenform *ktob* = *ketób* für *kétob*), pass. *htyen* (aus *hitén*). Wie *hton* ‚er beschneit‘, mh. *htôn*, ar. خَتَّنَ, z. B. auch *sfor* ‚er reiste‘, šh. *sfor*, aber mh. *sôfer* = سَافَر, *ktob* ‚er schrieb‘, mh. *ktôb*, ar. كَتَبَ, *hkom* ‚er wurde alt‘, هَكَمَ, ‚weise sein‘, ar. حَكَمَ (im Gegensatz dazu ar. جاهل, ‚unwissend‘, im neupers. Gebrauche auch soviel als ‚jung‘, s. WZKM., 1900, S. 164 — *‘éymer* ‚es wurde gemacht‘, d. i. 3. P. Sg. g. m. des Passivs nach der Form *kîteb* = mh. *kîteb* (in passivem Sinne) mit *ey* statt *i* nach dem *‘* von *‘émor*, das nicht nur ‚er sagte‘, s. oben unter Nr. 2, sondern auch ‚er machte, tat (legte)‘ bedeutet und in dem letzteren Falle, allgemein gebraucht, wie mh. *áyamel* (= ar. عَمِلَ) und šh. *šérek*, zu ar. *‘mr* gehört, cf. عمر bei Dozy, speziell عَمَّرَ ‚bauen, errichten‘ — *nâhég* ‚Spiel‘, šh. *nâhag*, aber mh. nicht nach *qatl*, sondern *qatal nahâj* ‚Tanzgesang‘ zu *nhg* (*nhg*), dazu sq. *nôhog* ‚er spielte‘, s. unter Nr. 12 — *gîref*, wtl. ‚sie wurden zusammengeholt‘, dieselbe passive Perfektform wie eben *‘éymer* (= *‘imer*) von **grf*, nämlich Perf. akt. *gérof*, cf. ar. جَرَفَ, ‚etwas ganz aufnehmen und weg-schaffen, -schaufeln‘ (V. ‚alles aufnehmen, wegnehmen, mit sich reißen‘), vgl. auch hebr. גָּרַף. — Das Passivum des Sq. — bei Verbis firmis Perf. *kîteb* — Imperf. Ind. *yekútob* und Subj. *yek-tób* — ist für das Sq. charakteristisch und daher besonders zu beachten. Der Zusammenhang zwischen ‚Intransitiven‘ und ‚Passiven‘, von dem ich Mh.-St. II, 32 gehandelt habe, kommt im Sq. auch formell zum Ausdruck: die nur dem Sq. zukommenden Passivformen des Indikativs und Subjunktivs weisen deutlich auf das Intransitivum, indem als letzterer Modus überhaupt dasselbe *yektób* gilt und der Indikativ *yekútob* von dem intransitiven *yekétob* sich doch nur durch das *ú* statt *é* unterscheidet, vgl. hebr. *Pu‘al* und *Hoph‘al*, ar. *yuktab*^u. Über den im Sq. ganz allgemeinen Gebrauch des Passivums, die Flexion und die Konstruktion desselben werde ich weiter unten sub Nr. 16 sprechen — *éefo* (*éfo*) ‚Leute‘ und auch ‚Männer‘ (im Gegensatz zu *‘eghéten* ‚Weiber‘, s. z. B. in Nr. 13 und 25), letzteres neben deutlicherem *‘éyôg*, Pl. von *‘ayg* ‚Mann‘, s. Nr. 15, ist entschieden dasselbe, wie mh. *hábū* (*habú*), šh. *éyo* (*iyó*) und äth.

- (5.) **ሰብእ**: (*sab*). Zu den lautlichen Veränderungen, die hier vorliegen, merke man folgendes: im Sq. steht einigemale *‘* auch an der Stelle eines solchen *h* des Mh., dem sonst im Arabischen und Äthiopischen *s* entspricht, z. B. *ítin* (*ítin*) ‚Himmel‘, aus *itín* = mh. *hâtem* (mit Umstellung aus *hemît* = *seméyt*, d. i. *samây* + Fem.-t, also äth. ሰማይ, ar. سَمَاء) auf *n* statt *m*, wie sq. *tín* ‚ihr‘, Pers.-Pron. 2. P. Pl. g. communis gegen mh. *tem* ‚ihr‘ (m.), *ten* ‚ihr‘ (f.); ferner wohl auch *émed* ‚Zeit, Weile‘ zu ar. سَمَد, ‚ewig‘, سَمَدًا ‚in Ewigkeit‘, allerdings ohne Entsprechung im Mh. und Šh., ebenso wie *amt* ‚Seite, Richtung‘ zu ar. سَمْت, über vorauszusetzendes *hemed*, rsp. *hamt*. Was *f* statt *b* betrifft, erinnere ich an *if* (*iif*) ‚Vater‘, s. Sq.-V. I, S. 24 gegen mh. *hayb*, šh. *ey*, ar. أَب usw. und an *fi* = ar. بِي, s. Sq.-V. I, S. 15 — *fáhère* ‚sämtlich, insgesamt, ganz, all‘ mit *h* gegen mh. *fáhère* ‚zusammen‘ und šh. *fáhère* mit *h*, dem im Sq. immer ein *h* gegenübersteht, im Mh. deutlich adverbiell mit Nunationsrest, s. Mh.-St. III, 67 (S. 78) zu ass. *phr* ‚versammeln‘, also eig. wie ar. جَمِعَ zu جَمِيعًا. Zu *h* statt *h* vgl. hebr. ה, syr. ܗ — beide = ar. ح und ar. خ, s. Sq.-V. I, S. 7, Note 2 — *gédeh*, sie (m.) kamen‘, 3. P. Plur. g. masc. zu *gedah* ‚er kam‘ (der gewöhnliche Ausdruck des Sq. gegen *nūkā* im Mh. und *zham* im Šh.), mit *e* in beiden Silben (oder hier besser gesagt, jedenfalls in der zweiten), der Form zu liebe! Die 3. P. Plur. g. masc. des Sq.-Perfektums läßt sich also an der Vokalisation erkennen, wobei auf die Beschaffenheit der Radikale keine Rücksicht genommen wird: wir finden so z. B. *téger* ‚sie (m.) kauften‘ von *tégor*, *bé‘el* ‚sie (m.) heirateten‘ von *bá‘al*, *‘émer* ‚sie (m.) sagten‘ von *‘émor*, *‘éden* ‚sie (m.) liebten‘ von *‘édan*, auch *kteb* ‚sie (m.) schrieben‘ von *ktob*, *sfer* ‚sie (m.) reisten‘ von *sfor*. NB. Im Mh. geht die 3. P. Pl. g. m. des Perf. auf *-em* aus, im Šh. hat sie diese Endung zwar nicht, fällt aber mit der 3. P. Sg. g. m. lautlich zusammen. Hingegen ist im Sq. und im Mh. die 3. P. Pl. g. f. gleich der 3. P. Sg. g. m., während im Šh. die 3. P. Pl. g. f. auf *-en* auslautet. — Die Radikale von *gedah* sind *gdh*, wie man z. B. aus *gedóhoh* ‚sie kam‘ (mit Vokalharmonie, indem das *o* der Endung durch den Guttural auf das anzusetzende *a* vor dem *h* zurückwirkt, also für *gedáh-oh*) und aus dem Imperfektum sieht, dessen Ind. vom Steig.-Einw.-Stamm

6. (sq.) *wa-ázeh di-rínhi zínoh*¹ *dse férehim wa-férehim di-rínhi téfoh* 'es *guníeh*² *di-bórr*³, 'eméroh hes: *ttéhin-is*!

¹ M. in Klammer dazu *zínoh*.

² M. sonst immer *guníeh* mit *y*, während Ms. immer *guníeh* hat. Bei M. hier *guníeh* auf *h* (Druckfehler statt *h*).

³ M. *bor*. NB. Bei massiven Wurzeln bezeichne ich die Doppelkonsonanz in der Transkription immer genau.

genommen wird und *igódiñen* lautet. Etymologisch ist mir die Wurzel noch nicht klar.

- (6.) 6. *zínoh* (*ziynoh*), 'sie schmückte', offenbar aus *ziyénoh* kontrahiert, unbestimmt ob Grund- oder Steig.-Einw.-Stamm, jedenfalls zu ar. زَيَّنَ, 'schmücken'. Die mediae *y* werden im Sq. wie im Šh. bald stark, bald schwach behandelt (im Mh. hingegen immer stark!) — dabei erscheint das *y* manchmal als *w* — *téfoh* 'es', 'sie gab ihr' ('es soviel wie ar. عليها, cf. oben sub Nr. 2, also 'e[l] + -s) von *tef*, 'er gab', das ganz entschieden mediae *w* ist und etymologisch, mit *f* statt *b*, vgl. vorhin *if*, 'Vater', *éfo*, 'Leute', *fî* = ar. بى, zu hebr. *טוב, ar. طاب (mediae *y*) gehört. Für diese Etymologie spricht vor allem das Kaus.-Refl. *šátef*, 'zufrieden sein, sich wohl befinden', mit dem Part. *mšátef*, 'gut', formell ar. مُسْتَطَاب (die Wurzel *tyb* — *twb* kommt auch im Mh. und Šh. vor, vgl. mh. *tayôb*, 'gut', šh. *toḅ* [tu], 'gut', *teḅ*, 'wohlgemut'), dann aber auch die Analogie ar. أَحْسَنَ, 'einem wohl tun, einem etwas schenken', vgl. auch hebr. חָשַׁן — die mediae *w* werden auch im Sq. schwach behandelt. Im Perf. zeigt sich das *w* überhaupt nicht, z. B. 'er wurde blind', cf. hebr. עִוֵּר, mh. *awêr*, 'blind', äth. ሰዉር: 'blind', ar. أَعْوَرُ, 'einäugig'; *der*, 'er wohnte, verweilte', wohl denominale von ar. دَارَ, 'Wohngebäude', cf. sq. *qédor*, 'er kochte' zu ar. قَدَّرَ, 'Topf' vgl. 47; *kan*, 'er war', ar. كَانَ, mh. *kán*, šh. *kun*. In der Flexion des Perf. zeigt sich vor -k, -š usw. ein *o*, also *der* (Fem. natürlich *déroh*), dann weiter *dork*, *dorš* usw. (3. P. Pl. g. masc. natürlich *der*!). Das Imperfektum lautet z. B. von *der* für den Ind. *idór*, *tdor*, *tdor*, *tdir* (fem.!) usw. (3. Pl. g. m. natürlich *idér*), von *kan* hingegen *iken*, *tken*, *tken*, *tkin* usw. (Subj. *l-yakán*) — *guníeh di-bórr*, 'ein Sack Weizen', d. i. mh. *jünît*, 'Sack', s. Mh.-St. V 3, S. 8, drittes Wort v. o. und *borr*, ar. بَرَّ gegen mh. *barr*. Zur Genetiv-Verbindung vgl. oben sub

6. (šh.) *be-tit ḥawwét zehót brit-s be-brit ḥawwét zünît-is gunât barr*, 'oñrót his: *tañin-is*!

6. (mh.) *wa-ḥarmêt de-howwôt feherût heberît-s, wa-heberît de-howwôt, ūzemêt-s jünît de-bórr, amrût hîs: tañen-eh*!

6. Und die Frau des Fischers schmückte¹ ihre Tochter, und der Tochter des Fischers, ihr gab sie einen Sack Weizen, sie sagte zu ihr: 'Du mahlest² ihn!'

¹ Im Mh. und Šh. andere Ausdrücke: 'sie putzte aus', bezw.: 'sie zierte'.

² Im Mh. und Šh. Imperative!

- (6.) Nr. 4 — *ttéhin-is*!, 'du (f.) mahlst sie (Sg. f.)', 2. P. Sg. g. fem. des Indikativs (keim Imperativ!) von *táñan*, 'er mahlte', mh. *tañân*, šh. *tañan* (mediae gutturalis!), ar. طَحَنَ, hebr. תָּחַן, syr. تَحَنَ, cf. äth. ጥሕን: 'polenta, farina hordacea'. NB. Die schematische Form der 2. P. Sg. g. fem. des Indikativs ist *tekótib*, bei den mediae gutturalis erscheint aber infolge teilweiser Vokalharmonie *é* statt *ó* (welch letzteres ja ursprünglich als *á* anzusetzen ist), so z. B. 2. P. Sg. g. f. *te'óqil*, 'du (f.) legst, lässest' von *'éqal* — Imperf. *ye'áqal*; *te'ómir*, 'du (f.) sagst' von *'émor* — Imperf. *ye'ámer*; *telótih*, 'du (f.) tötest' von *látah* — Imperf. *yelátah* (eig. *lt'*, mh. *letôg*, šh. *ltaḡ* (*léteg*) — hingegen *tebé'il*, 'du (f.) heiratest' von *bá'al* — Imperf. *yebó'el*; *teṭé(y)hir*, 'du (f.) gehst' von *ṭaker* — Imperf. *yeṭóhor*, cf. sub Nr. 11. — Ähnlich steht es um die 3. und 2. P. Plur. g. masc.: auch da zeigt sich *ó* vor dem zweiten Radikal (bei mediae gutturalis *é*), aber *e* vor dem dritten Radikal, z. B. von denselben Verben *ye'óqel* (*te'óqel*), *ye'ómer* (*te'ómer*), *ilóteḥ* (*telóteḥ*), aber *ibé'el* (*tbé'el*), *iteher* (*ttéher*). Hingegen 3. und 2. P. Plur. g. fem. einfach *te'áqalen*, *te'ámeren*, *telátá'en*, *tebó'olen*, *ttóhoren* u. dgl. (mit der Vokalisation der 3. P. Sg. g. fem.).
- (7.) 7. *hib'eh*, 'sieben', die feminine Form (zum Zählen von Maskulinis) zu *hóbeh*, rsp. mit *y* neben dem *h* auch *hyóbeh* (*yhóbeh* und sogar *yehóbeh*), wie mh. *hibéyt* — *hóbā* mit *h* gegen šh. *šibét* — *šo'* (aus *šab'*) mit *š*, ar. سَبْعَة — سَبْعَ usw. — *mené-qeḥal*, 'Eimer' (wtl. wohl 'Transportbehälter' zu ar. نَقَلَ, 'transportieren'), immer Plural nach *maqātíl* vom Sg. *míqqeḥal*, formell *minqál*, wobei man die Assimilation des *n* an das *q* beachten möge, also wie ar. مَنَقَلٌ, 'Glutbecken' (auch مَنَقَلٌ, 'Kohlen-

7. (sq.) *téfoh 'es híb'eh menéqehal, 'eméroh hes: ,temóli'-ihin rího! lol negódiñen, nekósi-š¹ táhanš guníeh ū-mól'eš menéqehal.*

¹ So mit Ms. richtig, bei M. *nekyósiš*, welche Schreibung jedoch keine Berechtigung hat, da sekundäres *y* doch nur aus vorhergehendem *i* hervorgehen kann.

- (7.) becken, tragbarer Ofen') — *temóli'-ihin* ,du (f.) füllest sie', also 2. P. Sg. g. f. des Imperf. mit Pron.-Suff. der 3. P. Pl. g. m. von *méle* ,er füllte', wohl *tertia*e Hamza, aber, wie dies in diesem Falle zumeist geschieht, als defekt behandelt, cf. oben in Nr. 1 *śáme* ,er starb', *qáne* ,er zog auf'. Das Imperfekt der Defekten bildet den Indikativ schematisch als *ikos* (oder *ikóse*) — also ebensowenig wie im Šh. ein mh. *yekéys!* —, wo für *ó* wohl auch *á* vorkommt, wenn es die Konsonanten verlangen (z. B. *ísam* ,er stirbt' gegen *ibon* ,er baut') — *rího* ,Wasser', das gewöhnliche, einzige Wort für ,Wasser' im Sq., welchem das sonst gemeinsemitische ar. *مَاء* usw., mh. *hamú*, šh. *mi* völlig unbekannt ist, wohl zur **rwy* ,sich satt(trinken)' gehörig, sq. *re* ,er trank', auch šh. *re* ,er trank' (neben *štiq*), aber mh. gewöhnlich *jōrā* ,er trank' (neben *tīq*), formell wohl *rayā*, cf. ar. *رَوَى* ,dulcis (de aqua)' zu *رَوَى* ,seinen Durst stillen' (äth. *ጸገ*, hebr. *רָוַה*, syr. *رَوَى*), also über *reyō* (*riyō*), dann *réyeho* (mit parasitischem *h*) endlich wieder kontrahiert in *rího*. Zur Ableitung vgl. ar. *شَرَبَ* ,Trank' (überhaupt), dann ,Wein', zu *شَرِبَ* ,trinken', also für den Soqotraner ,Wasser', eig. = ,Getränk' *ḫar' ḫšoxp*. NB. Im Sq. kommt wohl ein mh. *tīq* und šh. *štiq* ,trinken' entsprechendes *tēqi* vor (aus *hteqi* zu *hgy*, cf. Mh.-St. I, 91 Anm., S. 96/97), das aber nur ,er rauchte (Tabak)' bedeutet, wozu man noch merken möge, daß die Wurzel **sqy*, ar. *سَقَى* ,tränken', hebr. *שָׁקַק*, mh. *haqóu* im Sq. nur mit *š* statt *q*, wie z. B. auch in *šádher* ,Topf' für *qadēr* = *qadar* gegen ar. *قَدَّرَ* oder *āmžahi* ,mittlerer' zu *amq* ,Mitte' (auch šh. so, im Mh. *amq* zu ar. *عمق* ,Tiefe', hebr. *עָמַק*, äth. *ፊልፍ* : ,Tiefe', hebr. *עַמְק*, Talgrund', vorkommt, nämlich als *héze* ,er tränkte', aber šh. *štiqi* — *lol* ,sobald als, wann, wenn', wohl in *l*- und *ol* zu zerlegen, wobei letzteres ,wo' bedeutet = mh. *hal* (*hel*, *al*, *el*), ersteres hingegen mit jenem distributiven *l* identisch ist, das sich oft einem *koll* ,jeder', ar. *كُلّ* usw. vorgesetzt findet

7. (šh.) *be-zūnt-is šo' gaḥálten, 'oñrót his: ,mlé'-sen mi! be-d ḫámen, neksé-š ber táhánš gunát barr be-bér mülíš gaḥálten.*

7. (mh.) *w-ūzemét-s híbáyt haziéret, amrút híš: ,hímel-hem ḫamú! hen núkān, l-eqá ber tēhánš jūnūt ū-bér hemelēš haziéret.*

7. Sie¹ gab ihr sieben Eimer,² sie sagte zu ihr: ,Du füllest³ sie mit Wasser. Sobald⁴ wir kommen,⁵ finden wir (dich), daß⁶ du⁷ gemahlen hast den Sack und gefüllt hast die Eimer.⁸

¹ Im Mh. und Šh.: ,Und sie.'

² Im Mh. und Šh. andere Ausdrücke, nämlich ,Krüge', bzw. ,Wasserbehälter'.

³ Im Mh. und Šh. Imperative!

⁴ Im Mh. ,Wenn', im Šh. ,Und sobald'.

⁵ Im Šh.: ,gekommen sind'.

⁶ Im Mh.: ,soll es sein, (daß)'.

⁷ Im Mh. und Šh. darauf noch ,schon'.

⁸ Auch hier und weiter im Mh. und Šh. andere Ausdrücke.

- (7.) und meines Erachtens identisch ist mit dem äthiopischen **ለለ**: cf. sub. Nr. 28 (*koll tádhen*), also wtl. ,wo immer; überall dort, wo' und dann temporal ,wann immer', endlich auch hypothetisch, cf. neupers. *هرگاه* ,jedesmal wann' (wobei *ه* ,Ort' und ,Zeit' bedeutet), dann einfach auch ,wenn' = *اگر* — *negódiñen* ,wir kommen', 1. P. Pl. des Imperf. von *gedah*, s. oben sub Nr. 5 — *nekósiš* ,wir finden dich (f.)', 1. P. Pl. des Imperf. von *kése* ,er fand', mh. *ksú*, šh. *kesé* oder *kse* (**ksy*) mit dem Pron.-Suff. der 2. P. Sg. g. f. Das Imperfekt dazu lautet *yekóse* (*ikóse*), aber häufig auch, indem das *i* über das *k* eindringt, *ikyóse*, vgl. oben *'edyánoh* ,sie liebt' = *'eydánoh* in Nr. 4 — *táhanš* ,du (f.) mahltest' von *táhan* ,er mahlte' (*mediae gutturalis*), mit dem für die 2. P. Sg. g. f. des Perf. charakteristischen Suffix *-š* — *mól'eš* ,du (f.) fülltest' von *méle*, s. vorhin. — Die Defekten wandeln ihr Perf. schematisch meistens wie folgt ab: *béne*, *béneh*, *bónek*, *bóneš*, *bónek*; (Pl.) *béne*, *béne*, *boníken*, *bónen*.

- (8.) 8. *ťahéreto* ,sie (f.) gingen beide', 3. P. g. f. des Duals des Perf., zu *ťáher* ,er ging'. Die Endungen des Duals (für das Perf.) sind: 3. m. -o, 3. f. -eto, 2. c. und 1. c. -ki, etymologisch = ar. *ك*, rsp. *كُن* und Sg.-Suff. -k mit dem nominalen Dual -i, cf. Sq.-V. I, S. 13 o. NB. Nur das Šh. hat Spuren eines Duals

8. (sq.) *wa-tahéreto*,¹ *se wu-dsé férehim, dyól*² *náheg, wa-férehim di-rínhi, gedéh-es hyóbeh*³ *‘egehéten.*

9. *‘émor hes: ,ló’o ál táherš dyól náheg?’ ‘éméroh hésen: ,ál kân ínhi may, ší néfah.’ ‘émor hes: ,tá šís!’⁴ wa-‘éššoh.*

¹ M. mit Ms. *tahéreto*, doch heißt es eigentlich, richtig betont, so wie oben, nämlich *tahéreto*, wie auch Ms. in Nr. 33 hat (bei M. dort auch so zu lesen statt *tahéreto* mit *t* und *h*, Druckfehlern statt *t* und *h*).

² So mit Ms. besser als *diól* bei M., hier und sonst, weil aus *id-ól* entstanden.

³ So ohne Klammer um das *y* zu schreiben, cf. zu Nr. 4, bei M. *h(y)óbeh*.

⁴ M. *ta‘šís*, aber besser *tá‘šís*, wie in Nr. 22 auch bei M.

- (8.) auf verbalem Gebiete aufzuweisen, s. Šh.-St. II, 4, NB. (S. 14/15), im Mh. hingegen sucht man vergeblich nach solchen. — Die 3. m. des Duals stimmt immer zur 3. f. des Sg., z. B. *‘éméro* (ohne *-h*) ‚sie (m.) beide sagten‘ gegen *‘éméroh* (auf *-h*) ‚sie sagte‘, die 3. f. hat dieselbe Vokalisation, aber als Endung *-eto*, also *‘éméreto* (daneben wohl auch *‘emeréto*) und die für die 2. P. und 1. P. beider Geschlechter gemeinsame Form schließt sich den übrigen Singularformen an, aber mit dem Ton vor der Endung, also *‘emórki* ‚ihr (g. c.) beide sagtet‘ und ‚wir beide sagten‘ — *gedéh-es* ‚sie (f.) kamen zu ihr‘, d. i. *gédah* ‚sie (f.) kamen‘ (= 3. Sg. g. m. ! s. oben sub Nr. 5 bei *gédéh*), wegen *é* statt *á* so zu beurteilen, wie *enké-es* in Nr. 3 — *‘egehéten* ‚Frauen, Weiber‘ — weder im Mh., noch im Šh., ist äußerer femininer Plural zu *‘ázeh* = *‘ágeh*, gebildet mittelst der Endung *-éten* (auch *-iten*, meistens *[-e]héten* mit parasitischem *h*) aus *-âten* mit Imale, cf. mh. *-ôten* (ebenfalls aus *-âten*) und šh. *-ête* (für *-éten*, also ohne das *-n*, neben *-éta*, *-ite* und *-iti*). Neben *-éten* findet sich seltener ein dem mh. *-ôt* entsprechendes *-ât*, gewöhnlich unbetont *-ât*, auch kurz *-at* und sogar *-et*.

- (9.) 9. *‘émor* hier ‚sie (f.) sagten‘, also 3. P. Pl. g. f. = 3. P. Sg. g. m. — *táherš* ‚du (f.) gingst‘ auf *-š* — *hésen* ‚ihnen (f.)‘, wie mh. *hésen* und šh. *hisen* (*hésen*) — *kân* (neben *kan* und *kon*) ‚er (es) war‘, ar. كان, s. oben unter Nr. 6 — *ínhi* ‚mir‘ = mh. *hînā* und šh. *hîni*, aus *in-ī* mit parasitischem *h*, s. Sq.-V. I, S. 15 unten und S. 16 oben — *may*, nur im vorliegenden Texte, durch

8. (šh.) *gádót se be-brít-s tel náhag, be-brít hawwét ‘aq ut bi-zhāmen-is šo‘ inét.*

9. *‘ōñren hes: ,ko el gádiš tel náhag lo?’ ‘ōñrót hésen: ,el mték (e) lo, tolí mehrét.’ ‘ōñren hes: ,gír!’ be-garót.*

8. (mh.) *ū-bārūt, sé we-hebirít-s, le-hél séreh, wa-heberít de-hawwôt be-bêt, řawís hōbā ajizōn.*

9. *amôr hīs: ,ukú bāriš lá l-hél sārāh?’ amrūt hīsēn: ,hēlek lá, šī mahēnēt.’ amôr hīs: ,ásēs!’ we-ássūt.*

8. Und¹ sie beide gingen,² sie und ihre Tochter, hin zum Spiele,³ und (zur) Tochter des Fischers,⁴ zu ihr kamen⁵ sieben Frauen.⁶

9. Sie sagten zu ihr: ‚Warum bist du nicht gegangen⁷ hin zum Spiele?’⁸ Sie sagte zu ihnen: ‚Nicht war mir Lange-
weile,⁹ ich hatte Arbeit.‘ Sie sagten zu ihr: ‚Du erhebst dich!’¹⁰ Und sie erhob sich.¹¹

¹ Fehlt im Šh.

² Weder im Mh. noch im Šh. so, sondern wtl.: ‚Und sie ging nachts, sie und . . .‘, bezw.: ‚sie ging, sie und . . .‘.

³ Im Mh.: ‚hin zur Unterhaltung.‘

⁴ Im Mh. darauf noch ‚zu Hause‘.

⁵ Im Šh. anders: ‚während die Tochter des Fischers im Hause war, und es kamen zu ihr‘ — das Mh. hat statt ‚kamen‘ bestimmter ‚kamen nachts‘.

⁶ Im Mh. ‚(alte) Weiber‘.

⁷ Im Mh. genauer: ‚abends (nachts) gegangen.‘

⁸ Im Mh.: ‚hin zur Unterhaltung.‘

⁹ Im Mh. und Šh. mit anderen Ausdrücken: ‚Ich bin nicht frei gewesen‘, bezw. ‚Ich hatte keine Muße (ich habe nicht gefeiert, bin nicht müßig gewesen).‘

¹⁰ Im Mh. und Šh. Imperative, im Šh. überdies ein anderes Wort.

¹¹ Im Šh. wieder derselbe andere Ausdruck.

- (9.) ar. فُرَصٌ glossiert, scheint mir ein *maly*, cf. ar. مَالٌ ‚lange Zeit, viel freie Zeit haben‘ zu reflektieren, mit verschliffenem *l*. Das von M. in den Text aufgenommene *be máy* (mit der später ins Ms. eingesetzten Präposition *be-*) ist wohl neben *may* ohne Änderung des Sinnes möglich, ähnlich wie ar. بِحَيْرٍ *bi-háyr-in*, wtl. ‚in gutem Befinden, wohl auf‘ auf arabischem Boden, noch mehr im Persischen und Türkischen als ein Ganzes betrachtet wird, cf. auch das darauf zurückgehende Refl. des Mh. *betháur*

10. (sq.) *táher bis, 'af te'árahān*¹ 'ébehor, *nézof rího wa-rahād-is wa-edré-es fíqeha wa-émor hes séy'eh*.²

¹ So lautet der Indikativ, M. *te'árahān* mit Ms., was Subjunktiv ist, cf. *te'árahān* mit Ms. in Nr. 23.

² M. in Klammer dazu *sé'eh*, auch später mit der Bemerkung: *sé'eh* oder *séy'eh*.

- (9.) (aus *be-t-hôr*) 'gesund werden, heilen (intr.)', das von ar. *بَحَّرَ* abgeleitet ist, als ob da die Wurzel **bhr* vorläge. Daß der Pl. von *may* als *moho* angegeben wird, erschüttert die Etymologie nicht, denn die sprachlichen Verirrungen des Sq. gehen oft noch viel weiter — *ši*, wtl. 'mit mir', dann = 'ich habe, ich hatte', wie im Mh. *šī*, aber im Šh. *tol-i* in diesem Sinne, nicht *ši* — *néfah* 'Arbeit' zu **nf*, mh. *nôfā* 'nützen', ar. *نَفَعَ*, ebenso šh. *núfā*, aber sq. *náfah* 'er nützte, er diente, leistete Dienst, arbeitete' (= *náfa* und auch 'er blies' = ar. *نَفَخَ*), cf. mh. *hadôm* 'dienen, arbeiten', ar. *خَدِمَ* — *tá'sís* 'du (f.) erhebest dich!' und 'éssóh' 'sie erhob sich', beides von dem den drei Mahrasprachen gemeinsamen **śś*, mh. *áss* (*ośś*), šh. 'áss' (*éśś*) und sq. 'éśś' (neben **śy*!). Die mediae geminatae werden im Sq. so behandelt, wie im Mh. und im Šh. (neben *tá'sís* auch *tá'śís*, beides mit *i*, weil 2. P. Sg. g. f.!).

- (10.) 10. *bis* 'mit ihr', wie mh. *bis* und šh. *bis* — *te'árahān* 'sie (f.) erreichen, gelangen zu' von **rh*, eig. *wrh*, nämlich *érah* 'er erreichte, gelangte' — Imperf. Ind. *ye'arah*, etymologisch vielleicht zu hebr. *אָרַח* 'wandern', *אָרַח* 'Weg', syr. *ܐܪܚܐ* gehörig, nach dem Subj. *yeráh* und dem Kaus. *rah* zu urteilen, primae *w*. Die meisten primae *w* haben im Imperf. Ind. eine andere zweisilbige Form, die das *w* erkennen läßt, z. B. *éqof* 'schweigen', mh. *wuqôf*, šh. *qef* zu ar. *وَقَفَ* 'stehenbleiben, eine Pause machen beim Reden' — Imperf. Ind. *yúqof* (auch *yúqaf*, wo in dem *ú* jedenfalls das *w* steckt); *éqor* 'abends heimkehren', šh. *eqór*, cf. ar. *وَكَّرَ* 'ins Nest gehen (Vogel)' — Imperf. Ind. *yúqar*; *étor* 'sich nähern', cf. ar. *وَتَرَ* in der VI. Form 'sich in geringen Zwischenräumen folgen' — Imperf. Ind. *yúwtor*; *ízum* 'leihen', mh. *wézôm* 'geben', šh. *zem* 'geben', ar. *زَمَّ* 'die Schuld bezahlen' — Imperf. Ind. *yúzum* (*yúzum*) — andere primae *w* sind im Imperf. Ind. noch primae Hamza, wie z. B. außer *érah* noch *éda* 'hervorgehen, aufgehen (Sonne)' cf. hebr. *עָרָא*, äth. *ወደአ*, syr. *ܐܪܚܐ*.

10. (šh.) *gáden šis. 'ad zer gor, edlén mi be-rhádén tos, fqén-es hatóq be-sájet*.

10. (mh.) *siúr bis. tê tár bîr, harbâ hamû wa-rahād-áys wa-helbs-ís halôwuq wa-záyjet*.

10. Sie gingen mit ihr, bis¹ sie gelangten zu einem Brunnen, sie schöpften Wasser und wuschen sie und² zogen ihr an Kleider und legten³ ihr an Schmuck (Geschmeide).

¹ Von da an im Mh. und Šh. anders: 'Sobald als sie an einem Brunnen (waren)', im Mh. weiter: 'nahmen sie Wasser herauf.'

² Fehlt im Šh.

³ Fehlt im Mh. und Šh.

- (10.) ar. *وَضَوْ* — Imperf. Ind. *ye'áda*; *édah* 'wissen', mh. *wídā*, šh. *éda* (*edā*), hebr. *וָדַע*, syr. *ܘܕܥܐ*, äth. *አደረገ* — Imperf. Ind. *ye'adah*; *ékob* 'hineingehen' (von M. ausdrücklich mit *k* & angegeben), mh. *wuqôb*, ar. *وَقَبَ* 'in eine Höhle hineingehen' — Imperf. Ind. *ye'ókib*. Der Subjunktiv dazu zweisilbig *yeráh*, *iqáb*, *itér* usw. — 'ébehor' 'Brunnen' = šh. *gor* (aus *gbor*), also auf ein 'abār' zurückgehend, cf. Šh.-St. I, 11; zur Bildung vgl. z. B. *fédéhon* 'Berg', šh. *fedún* 'Stein', formell aus *fadān*; *qétehon* 'dünn', mh. *qotôn*, šh. *qetún*, ass. *qatnu*, cf. hebr. *קָטַן* 'klein', äth. *ቀጢን*; 'tenuis, subtilis'; *libehon* 'weiß', mh. *labôn*, šh. *lun* (alle Beispiele mit parasitischem *h*) — *nézof* (auch *nízof* mit *i* statt *é* vor dem *z*) 'sie (f.) schöpften', 3. P. Pl. g. f. = 3. P. Sg. g. m., cf. ar. *نَزَفَ* 'den Brunnen ganz ausschöpfen' — *rahād-is* 'sie (f.) wuschen sie (Sg. f.)', wieder 3. P. Pl. g. f. = *rahād* 'er wusch, badete einen', auch 'kurierte' (cf. unser 'Bader', M.) — Imperf. als *yeráhad* (obgleich mediae gutturalis), mh. *rehād* 'waschen', šh. *rhad*, hebr. *רָחַץ*, ar. *رَحَضَ* — *edré-es* 'sie (f.) ließen sie (Sg. f.) sich anziehen, sie (f.) zogen ihr an', so zu beurteilen wie *enké-es* in Nr. 3 und *gedéh-es* in Nr. 8 vom Kausativum *édrah* zu *dárah* 'er zog sich etwas an' zu *dr*, cf. ar. II. Form *دَرَّعَ* 'einen mit einem Brustpanzer oder Küras bekleiden' (ar. *دَرَّعَ* 'Brustpanzer'), 'mit einem Hemde bekleiden (Frau)' (ar. *دَرَّعَتْ* 'grobes Oberkleid, Küras', cf. mh. *derrát*, *derát* 'Rock, Oberkleid', s. Mh.-St. V 3, S. 37 s. v.) — *fíqeha* 'Kleider', eig. wohl kollektivisch, ein Singular der Form *qatál*, also mit parasitischem *h*, zu **fqq*, sq. *féqe* 'er zog sich etwas an', šh. *fqe* (*fqey*) 'einem etwas anziehen' — 'émor, hier = 'sie (f.) taten = machten

11. (sq.) 'émor hes: ,ttéyhir! wa-téf 'es kîs di-derâhim,¹ wa-téf 'es kîs di-qa'nínihon.

12. 'émor hes: ,ttéyhir dyól náheg wa-tnéhig² 'af l-ešóqes heš, wa-lól tšeróqeh, tenógif kîs di-derâhem be-mídān wa-tnógif kîs di-qa'nínihon thar 'ážeh di-rínhi wa-dsé ferehim!'

¹ M. so in Klammer neben dem daraus entstandenen d(y)erâhim, und zwar überall, ausgenommen Nr. 26.

² M. tnéhig mit h.

oder legten', cf. neupers. کردن ,tun', auch wie unser ,tun' im Sinne von ,legen' — séy'eh (sî'eh) ,Schmuck, Geschmeide', mit ' statt ġ, mh. sáyġat, šh. šág(e)t, ar. صِيغة.

- (11.) 11. ttéyhir ,du (f.) gehest! = ttéhir, mit y neben dem h, von táher ,er ging' — zur Form vgl. tetéhin oben sub Nr. 6 — kîs ,Beutel', mh. kîs, ar. كَيْس (cf. neupers. كيسه) — derâhim ,Geld', mh. derêhim, šh. derêhim, ar. دِرْهَم, Pl. von دِرْهَم, ,Drachmen'. Was das von M. neben di-derâhim notierte dyerâhim betrifft, so steht dieses für d-dyerahim, rsp. ddierâhim, indem das i von di durch das anlautende d von derâhim in dieses eingedrungen ist und sich die beiden d dann vereint haben, cf. 'edyánoh in Nr. 4 und yekyóse in Nr. 7. Die Bedeutung von derâhim betreffend, ist zu bemerken, daß dieses Wort auch ,Silber' (als Metall) bedeutet, im Mh. hingegen fođđât ,Silber' = ar. فضة und im Šh. fidđét — qa'nínihon ,Skorpione', eig. bloß ein Attribut für diese, wtl. ,gebogene', Plur. zu qa'nhan aus qa'nān, mit parasitischem h, von der Wurzel q'n, cf. ar. أَقْعَن ,mit kleiner, aufgestülpter Nase'. Die Form qa'nínihon selber repräsentiert einen dem Sq. eigentümlichen äußeren Plural auf -ehon, mit parasitischem h, also = -ōn und dieses identisch mit der im Äthiopischen einzig und allein vorhandenen maskulinen Pluralendung -ān. Man vergleiche z. B. hēlob ,saure Milch', šh. hālób ,Sahne', ar. جَلَاب ,frische Milch' — Pl. hálbehon (aus hālābān); šá'ar ,Futterkräuter', äth. ሃቦር: ,herba, gramen, pabulum pratense et agreste', ar. شَعْر — Pl. šá'rhon (aus šá'rān); šáybab ,Greis' zu ar. شَيْب, hebr. שֵׁיב, syr. شَيْب — Pl. šaybíbhon u. dgl. (NB. Aber fem. šaybíb mit i ,Greisin' — Pl. šayóbíb.)

- (12.) 12. tnéhig ,du (f.) spielst' 2. P. Sg. g. f., so zu beurteilen, wie tetéhin in Nr. 6 und ttéyhir in Nr. 11 und hier, von nóhog

11. (šh.) 'ōūren hes: ,ġid! be-zémen tos ġoróret dirêhem be-zémen tos ġoróret 'aqúrib.

12. 'ōūren hes: ,ġid tel náħag, (e)nhíg, 'ad tšáħki! er 'áqış, tezħir men-š (e)nhít ġoróret dirêhim 'aq eñdórt be-nħi ġoróret 'aqúrib zer tit ħawwét be-zér brit-s! 'oñrót: ,tóbe!'

11. (mh.) amôr hîs: ,bâr! w-üzem-îs kîs de-derêhim w-üzem-îs kîs de-qabônet.

12. amôr hîs: ,sîr hel sáraħ wa-neħáj! tê, hen qónāš u-thēm, thêrij skêb kîs de-derêhim birék medúret u-skêb kîs de-qabônet țar ħarmêt de-ħawwôt wa-ħeberít-s! amrút: ,ístau!'

11. Sie sagten zu ihr: ,Du gehst!¹ Und sie gaben ihr einen Beutel Geld und gaben ihr einen Beutel Skorpione.

12. Sie sagten zu ihr: ,Du gehst² hin zum Spiele³ und spielst,² bis daß es aus ist für dich,⁴ und sobald du weggehst, schüttst² du aus den Beutel Geld auf dem Platze⁵ und schüttst² aus den Beutel Skorpione auf die Frau des Fischers und ihre Tochter!⁶

¹ Im Mh. und Šh. Imperative! — Im Mh. wtl.: ,Geh' nachts!

² Im Mh. und Šh. Imperative!

³ Im Mh.: ,zur Unterhaltung.'

⁴ Im Mh. anders: ,Sobald du, wenn du genug hast und willst, hinausgehst', im Šh.: ,... bis du genug hast. Wenn du von ihm weggehen willst.'

⁵ Im Mh. und Šh.: ,in den Kreis.'

⁶ Nach dem Mh. und Šh. erwartet man noch ein 'eméroh: ,suwa!'

- (12.) ,er spielte', s. Nr. 17 — l-ešóqes ,es sei aus', Subj. des Kaus.-Refl. von *qsy, Perf. šíqse, Imperf. Ind. išqási in Nr. 14, cf. mh. qáyši (qéysey) ,beendet sein', cf. ar. قَصَا ,sehr weit entfernt sein, weit abliegen' (X. استقصى الخبر ,zu Ende erzählen'). In der Subj.-Form beachte man, daß der schwache Radikal augenscheinlich in dem ó steckt, vgl. dazu die Mehri-Formen šeksû — yešekéys — yešéykes Mh.-St. II, 106 a (S. 115) — tšeróqeh ,du (f.) gehst hinaus', 2. P. Sg. g. f. = tšeróqih, von dem Kaus.-Refl. šérqah ,er ging hinaus', dem gewöhnlichen Sq.-Äquivalente von mh. ħarôj = ar. خَرَج und šh. šhenút, zu *rqh (urspr. wohl rq, aber 3. Sg. g. f. šerqóhoh, s. in Nr. 14), cf. mh. šerqâ ,aufgehen (Sonne)', s. Mh.-St. II, 68 (S. 78 o.) und zur Bedeutung z. B. طَلَعَ ,hinaufgehen' und ,hinausgehen', Im-

13. (sq.) *tahéroh*⁸ 'af *tgódihén*, *ksó'oh* *ééfo ya'tíber* *wa-égehén tenáhagen*⁹ *wa-oyégehen di-sátehan qésah* *ke-ééfo wa-sé ekéboh id mīdān*.

14. *wa-nahágo*¹ 'af *išqási* *hes*, *negéfo* *kīs di-derāhim be-mīdān wa-kīs di-qa'nínhon* *thar 'áze* *dse di-bébe wa-dsé férehim wa-šírqóhoh*.

⁸ M. *tahéro* ohne das notwendige Feminin -h (ohne dieses = 3. P. g. m. des Duals!), wie in Nr. 21. Auf die Schreibung e für ey komme ich noch zurück.

⁹ M. *tenáhagen* (mit Ms.), doch eigentlich, richtig betont, *tenáhagen*, wie in Nr. 25 (mit Ms.).

¹ M. *nahágo* wieder ohne das notwendige Feminin -h, wie in Nr. 19 und 26.

- (12.) perf. Ind. *yišráqah* (nach *yiškétob*, mit *a* vor dem letzten Radikal — statt *o* — weil dieser *h* ist) — *tenógif* 'du (f.) schüttetest aus' nach *tekótib*, dem Schema für die 2. P. Sg. g. f. von *négo* 'er schüttelte, er schüttete aus', cf. hebr. פָּדַח, 'schlagen, stoßen', äth. ገገፈ: 'jaculatus est, icit' — *mīdān* 'Spielplatz', auch 'Hauptplatz', s. Sq.-V. I, S. 34 s. v., identisch mit ar.(-pers.) مَيْدَان, hier als Stellvertreter von mh. *medôret* und šh. *eñdurt*, deren Wurzel **dwr* (ar. دار, 'sich drehen, kreisen') wir im Sq. nur im Sinne von 'wohnen, verweilen' finden, cf. oben sub Nr. 6 — *thar*, Präposition, 'oberhalb, über', mh. *ṭayr* (*tar*), šh. *zer*, assyr. *gir* 'auf, gegen', entschieden zu ar. ظَهَرَ, 'Rücken', s. Mh.-St. IV, 9 (S. 12/13) und Šh.-St. II, 37 (S. 54 M.). Zu den Bedeutungsübergängen vgl. z. B. neupers. پشت, 'Rücken' und als 'Präposition' soviel wie 'auf, oberhalb' und 'hinter', z. B. پشتِ بام, 'auf dem Dache', پشتِ پرده, 'hinter dem Vorhange'.

- (13.) 13. *ksó'oh* (*kesó'oh*) 'sie fand', von *kése* 'er fand', als ob *kése* tertiae Hamza wäre, gegen *gámeh* 'sie starb' in Nr. 1 von *gáme*. Dieser Fall kommt des öfteren vor. Zu beachten ist die Vokalharmonie *kesó'oh* (für *kesé'oh*), die bei tertiae gutturalis ('*h* *h*) immer eintritt, vgl. z. B. *šérqóhoh* 'sie ging hinaus' in Nr. 14. — *ya'tíber* 'sie (m.) schauen', 3. P. Plur. g. masc. gegen 3. P. Sg. g. masc. *ya'tíbur* (= *ya'tíbor*) 'er schaut' — mit *e* vor dem letzten Radikal der Form zuliebe! — zum Perfektum *o'tíber* 'er schaute', Reflexiv von '*br*', formell = ar. اَعْتَبَرَ, 'allseits überlegen, wohl erwägen, beachten', also 'ansehen' in übertragener Bedeutung (ar. اِعْتَبَار, 'Ansehen'), wie franz. 'considérer', vgl.

13. (šh.) *jadót*. 'ad *zehúnt*, *kset iyó išún*, *inét tenáhagen*, (be-)bré *šeltán de-sór tel iyó be-sé gahót 'aq eñdórt*.

14. (e)n^hagót. 'ad *šhakét*, *naḥatót goróret deréhim 'aq eñdórt* (e)n^hatót *goróret 'aqurib zer tit i-is be-brít-s*, *šhonót*.

13. (mh.) *sirút*. *té nukót*, *ksút hābū d-igálqom wa-ḥarīm* *tenáhejen wa-heberé de-dáulet de-sór hel hābū ū-sé ūqebāt birék medúret*.

14. *ū-nahajūt*. *té šebót*, *skubūt kīs de-deréhim birék medúret u-skubūt kīs de-qabōnet ṭar ḥarmēt de-ḥayb-es wa-heberít-s ū-ḥarijūt*.

13. Sie ging, bis sie (hin) gekommen,¹ sie fand die Männer zusehen und die Frauen spielen, und² der Sohn des Sultans stand mit³ den Männern (Leuten) und sie trat ein auf den Platz.

14. Und sie spielte, bis es aus war⁴ für sie, sie schüttete aus den Beutel Geld auf dem Platze⁵ und den Beutel Skorpione auf die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und⁶ ging weg.

¹ Im Mh. und Šh. neuer Satz: 'Als sie (hin)gekommen war, fand sie'

² Im Mh. und Šh. ist das Folgende noch abhängig von 'sie fand (fand sie)' zu denken.

³ Im Mh. und Šh.: 'bei'.

⁴ Im Mh. und Šh. neuer Satz: 'Als sie satt geworden war,' bezw. 'Sobald als sie genug hatte.'

⁵ Im Mh. und Šh.: 'in den Kreis.'

⁶ Im Šh. ohne 'und'.

- (13.) mh. *áyber* (**br*) 'in die Ferne schauen' und *šabúr* 'ausschauen' auch šh. *abér* 'besser' (eig. 'ansehnlicher') — vielleicht weist auch ar. II عَبَّرَ 'einen Traum auslegen' auf dieses **br* = 'schauen', also 'schauen lassen' — *tenáhagen* 'sie (f.) spielen' von *nóhog* 'er spielte', also Imperf. Ind. *yenáhag* — *qésah* 'er stand', Wurzel *qs*, dem fem. *gesó'oh* 'sie stand', s. in Nr. 39 — Imperf. Ind. *iqásah* — Subj. *iqáh*, weder im Mh., noch im Šh. zu finden — *ke-* 'mit', die den Mahrasprachen eigentümliche Präposition *ke* = lat. 'cum' (der Begleitung), hebr. כִּם in כִּם־, cf. Mh.-St. IV, 4 (S. 8/9), mit Pron.-Suff. jedoch š(e) — *ekéboh* 'sie ging hinein' zu *ékob* 'er ging hinein', s. oben unter Nr. 10 (*te'aráhan*).
- (14.) 14. *šírqóhoh* 'sie ging hinaus, weg', mit Vokalharmonie (dritter Radikal *h*!), von dem Kaus.-Refl. *šérqah* 'er ging hinaus', s. oben unter 12.

15. (sq.) *wa-šé'e sár-is 'oyégehen di-sáṭehan w-ál dé-es wa-koténah dyól éfo; 'émor e 'egehéten: ál 'éykin ten-hágen*¹ *'af qarére ke-'emédoh.* *wa-bé'er 'éyōg wa-'egehéten.*

¹ So lese ich, nämlich *ál 'éykin tenhágen* statt *ál 'akin tenhágen*, weil *'éykin* doch offenbar von *'éygib* 'wollen' herkommt. (NB. Ebenso wie *a* neben *'* oft wie *ey* klingen dürfte, auch vice versa.)

- (15.) 15. *šé'e* 'er lief', auch im Šh. *ša'é* 'laufen', mit *š* gegen *s* im Arabischen, cf. ar. *سعى* 'eilen', *ساع* 'Eilbote', nicht im Mh. — *sár-is* (*sér-is*) 'hinter ihr' — wie mh. *ser* (*sir*), šh. *ser* (*sir*), cf. ar. *أثر* 'Spur' und syr. *ܐܬܪܐ* 'nach' ('auf der Spur') — *dé-es* 'er erreichte sie (holte sie ein)', mit Pron.-Suff. zu beurteilen (was die Vokalharmonie und das ' betrifft) nach *enke-es* in Nr. 3, von *dah* 'er erreichte, holte ein' (3. Sg. f. *dó'oh*), Wurzel *dw*, cf. ar. *ضاع* (*u*) auch 'einen belästigen, in Bedrängnis bringen, aufregen' (eig. 'bewegen') — *koténah* 'er kehrte zurück', Reflexiv von **knh*, das Simplex *kánah* zumeist bloß so im Perfektum und in Verbindung mit anderen Perfektis gebräuchlich, um die Wiederholung der Handlung zu bezeichnen (*ktob kánah* 'er schrieb noch einmal') — die Wurzel auch im Mh. nachzuweisen, in mh. *kénhe* 'auch, noch' (mit Nunationsrest), s. Mh.-St. III 67 und IV 43, sowie *kinyêh* 'zurück, retour', ebenda IV 22 — *e-*, Präposition, 'für, zu', entspricht mh. *he-*, dient zur Umschreibung des Dativs, steht aber nur vor Substantiven. NB. Im Šh. wird in diesem Falle *le-* gebraucht — *ál 'éygin*, von M. als *'ákin* notiert (wozu zu bemerken ist, daß M. umgekehrt auch oft dort neben *'* ein *ey* notiert (also zum mindesten einen diesem ähnlichen Laut gehört) hat, wo wir *a* erwarten, cf. z. B. *yiš'árum* in Nr. 27, von M. als *yiš'éyrum* aufgezeichnet), d. i. 2. P. Pl. g. comm. des Perf., von *eygib* ('*éygeb*') 'wollen', šh. '*ágeb*' 'liebhaben, mögen, wollen', mh. '*áygeb*' 'lieben', cf. hebr. *ענב* und ar. *غضب*, das wir schon aus dem Šh. her kennen, wo es im Perf. als *'agk* (ohne das *b*) in Präsensbedeutung = 'ich will' vorkommt, welche Erscheinung sich auch im Sq. findet. Darauf *tenhágen*, natürlich Subjunktiv ('ihr wollet nicht spielen', wohl höflich = 'Spielet nicht!') — *'af qarére* 'bis morgen' — *qarére* (mit Nunationsrest), wie šh. *qarére* = 'morgen', zu **qrr* 'kühl sein' (s. Šh.-St. II 41, S. 56), also zu hebr. *קר*, ar.

15. (šh.) *be-ša'é seris (e)bré šeltán b-el lhaq-és lo, inqerfid tel iyó, 'onr tel inét: 'bes min náhag, 'ad qarére goşeréy!* *škum gá'eg be-inét.*

15. (mh.) *ū-buqōd ser-is heberê de-dáulet wa-laḥaq-áys lá, wu-ridd l-hel hābū, amōr h-ajizōn: 'bes min sarak, tē jéheme be-helēy!* *ū-bārim hābū wa-ḥarīm.*

15. Und es lief her hinter ihr der Sohn des Sultans und erreichte sie nicht und¹ er kehrte zurück hin zu den Leuten; er sagte zu den Frauen:² 'Nicht wollet ihr spielen,³ bis morgen, wenn (die Sonne) untergegangen!'⁴ Und es machten sich davon (gingen in der Nacht fort) die Männer und die Frauen.

¹ Im Šh. ohne 'und'.

² Im Mh. hier der Ausdruck, der eher 'Weiber, alte Weiber' bedeutet.

³ Im Mh. und Šh.: 'Genug von der Unterhaltung (von dem Spiele.)!'

⁴ Statt des Temporalsatzes im Mh. und Šh. einfach 'in der Nacht' resp. 'nachts, abends'.

- (15.) *فَرَّةُ الْعَيْنِ*, vgl. auch mh. *haqráur* 'am Morgen (wenn es kühl ist) wandern', šh. *qérqer* — *ke-'emédoh*, wann (da) sie (die Sonne) versunken, untergegangen ist' — hier *ke-* als Konjunktion gebraucht (so nur im Sq.) und *'emédoh* 'sie versank, ging unter' von **md*, cf. *'amd* 'Abend', eig. wohl **gmd* zu ar. *عَمَد* 'Scheide, Etui, Futteral, Hülse', ar. VIII. *اَعْتَمَدَ* 'in die Nacht eintreten' und mit syr. *ܚܨܒܐ* 'mersus, immersus est' identisch, wovon bekanntlich aus syr. *ܠܚܨܒܐ* 'immersit, baptizavit', ar. *عَمَدَ* 'taufen' — *bé'er* 'sie (m.) machten sich davon, gingen in der Nacht fort', mit *e* in beiden Silben, weil 3. P. Pl. g. masc. von dem Perf. *bó'or*, mh. *bār* 'in der Nacht reisen', šh. *ba'r* (= *b'ar*) — *'éyōg* 'die Männer', Pl. von *'ayg* 'Mann', ebenso wie mh. *gayāj* zu *gayj*, d. i. *qūtāl* zum Sg. *qatīl* — im Šh. lautet der Pl. von *gayg* nach *qatl*, s. Šh.-St. I 46 *gá'eg*.

- (16.) 16. *šefhénoh* 'sie wurde gemahlen', Kaus.-Refl. von *táhan* in passivem Sinne, den das Kaus.-Refl. im Sq. nicht selten hat, obwohl die Sprache doch ihr ausgebildetes Passiv für beide Tempora besitzt, vgl. im Arabischen die VII. Form neben *يُنْتَب* — *يُنْتَب* — *daqīq* '(feines) Mehl', wie mh. *daqīq*, šh. *deqīq*, ar. *دقيق* — *'éyqal* 'er (es) wurde hingelegt', Passiv nach der

16. (sq.) *wa-sé tahéroh*,¹ 'af tegódihen id qá'er, ksó'oh guníeh sēthénoh, daqîq 'éyqal wa-menéqehal, melówi tóyhín² rího, wa-hyóbeh 'egehéten íz'em.

17. 'émor hes: 'nóhogš?³ 'eméroh:⁴ 'nóhogk⁵ wa-sé'e sárhen 'oyégehen di-sátehan. 'émor hes: 'dē'-es?⁶ 'eméroh: 'lá! 'émor hes: 'súwa! wa-zé'e mes séy'eh wa-fíqeha wa-táher wa-sé démeh.⁶

¹ M. *tahéyroh*, und zwar mit Feminin -h, gegen *tahéyro* ohne dieses in Nr. 13, wieder mit *éy*, für das ich *é* setze.

² M. *toihín*, cf. zu 'ayy in Nr. 1 das NB.

³ M. *nóhogš*.

⁴ M. 'émoroh (Druckfehler).

⁵ M. *nóhogk*.

⁶ M. *dímeh* (Druckfehler).

- (16.) Form *kíteb* von 'éqal, s. Nr. 1 — *melówi* (eigentlich *meláwi*, s. in Nr. 29), 'es (er) wurde gefüllt' und *tóyhín*, 'sie' (*eos* — Akkusativ, cf. Sq.-V. I, S. 13 ff.). Wir übersetzen bloß frei: 'die Eimer wurden gefüllt', aber wörtlich: 'die Eimer, es wurde gefüllt sie (Akkusativ!) Wasser'. So drückt sich das Sq. im Passivum fast immer aus. Bevor ich Beispiele für diese Konstruktion erbringe, sind noch die beiden Formen *meláwi* (*melówi*) und *tóyhín* zu erklären. Was die letztere betrifft, so ist es die Form für den Akkusativ des Pers.-Pron. der 3. P. Pl. g. m. — man beachte im Sq. wie im Šh. *to-* für das *te-* des Mehri, cf. Šh.-St. II 22. Die erstere ist 3. P. Sg. g. m. des passiven Perfektums von *méle* (*ml'*, rsp. *mly*) 'er füllte'. So — also schematisch *kesáwi* — lautet das Passiv des Perfektums von den Defekten, etymologisch an die Form *gebbāri* für das passive Partizip des Amharischen (gegen das aktive *gabbāri*), z. B. ፍጣሪ: 'Geschöpf' gegen ሐጣሪ: 'Schöpfer', s. Praetorius, Amhar. Gramm., § 205 a — erinnernd. Das Imperfektum weist für den Indikativ die Form *yekúse* (*ikúse*, *kyúse*) auf. Bezüglich der gewöhnlichen Konstruktion des Passivums überhaupt ist zu bemerken, daß unser Subjekt im Akkusativ der 3. P. Sg. g. m. des Passivums beigesetzt wird, z. B. 'sie (m.) wurden getötet' (قتلوا) *litaḥ tóyhín* 118. 14, 'sie (m.) wurden gebracht' *inkah tóyhín* 145. 3, ebenso auch 'er wurde gebracht' *inkah toš* 89. 14 (von *énkah*, s. Nr. 1), 'er wird getötet' *ilútaḥ toy* 87. 10,

16. (šh.) *be-sé gadót*. 'ad zehúnt 'aq ut, kset gunát barr ber-s deqîq di-bqá' be-ghálten d-inlen mi. be-šo' inét sqófen.

17. 'ōñren hes: 'nhágiš? 'ōñrót hēsen: 'ber nhágek be-ša'é serí ber seltán. 'ōñren hes: 'el lhaq-ēs lo? 'ōñrót: 'el (e)lháq (e) to lo ber seltán. 'ōñren hes: 'tóbe! dóten men-s ságat be-haḥóq, gáden be-sé šé'efót.

16. (mh.) *ū-sé sirút*. *te nkót be-bêt, ksút jūnát d-berr deqēq de-hūgá wa-haziēret de-míl'im hamú wa-harím hōbā thūlál*.

17. *amôr hīs: 'nháješ? amrút hīsen: 'nhájek ū-buqôḍ ser-î heberē de-dáulet*. 'amôr hīs: 'lhaq-áyš? 'amerút: 'lá. 'amôr hīs: 'istau. wa-síll men-s sáyjet wa-helôwuq ū-siūr, wa-sé šuqfôt.

16. Und sie ging, bis sie gekommen war ins Haus,¹ sie fand den Sack, (daß) er gemahlen worden, das Mehl, (daß) es hingelegt worden war, und die Eimer, (daß) sie gefüllt worden waren mit Wasser,² und die sieben Frauen saßen da.

17. Sie sagten zu ihr: 'Hast du gespielt?' Sie sagte: 'Ich habe³ gespielt und es ist gelaufen hinten⁴ her der Sohn des Sultans.' Sie sagten zu ihr: 'Hat er dich erreicht?' Sie sagte: 'Nein!'⁵ Sie sagten zu ihr: 'Recht so!' Und⁶ sie nahmen von ihr den Schmuck (das Geschmeide) und die Kleider und⁷ gingen, und sie schlief.

¹ Im Mh. und Šh. neuer Satz: 'Als sie nach Hause (ins Haus) gekommen war.'

² Im Mh. und Šh. kürzer: 'fand sie den Sack Weizen — im Šh. schon — (als) feines Mehl daliegen und die Krüge (Wasserbehälter) voll Wasser.'

³ Im Šh. 'schon'.

⁴ Im Mh. und Šh.: 'hinter mir.'

⁵ Im Šh. ausführlicher: 'Er hat mich nicht eingeholt, der Sohn des Sultans.'

⁶ Im Šh. ohne 'und'.

⁷ Im Šh. ohne 'und'.

- (16.) 'Frauen werden gefunden' *kyúse* (= *ikúse*) 'egehéten (im Akkusativ gedacht), 'sie wird Weib genannt' *inúbe tos 'ázeh* 5. 10 u. dgl., worüber ich noch ausführlicher in weiteren Teilen dieser Vorstudien berichten werde. Hier will ich nur noch betonen, daß andere Personen als die 3. P. Sg. g. m. des Passivums, sowohl des Perf. als auch des Imperf., zwar auch vorkommen, ihr Gebrauch aber immerhin sehr beschränkt ist. Als besonders beachtenswert ist zu erwähnen, daß die 3. P. Pl. g. fem.

18. (sq.) *wa-gedóhoh* 'ázeh dse di-bébe *wa-dsé féréhim wa-teqátot-s*,¹ 'eméroh hes: 'î beš táhans?² 'eméroh: 'bek. 'ā-mól'eš rího menéqehal?³ 'eméroh: 'bek. 'íz'em.

19. 'eméroh dse qáqa: 'ál hášaš² féréhim tēy di-škéroh, gedóhoh dyól náheg³ wa-nahágo⁴ wa-negéfoh kīs di-deráhim be-mídān wa-širqóhoh⁵ wa-šé'e sár-es mógsēm di-sátehan wa-ál qé-es?⁴ wa-íz'em.

¹ M. *teyqátos* (mit *ey*, cf. zu Nr. 13), welche Form jedoch 3. P. g. m. des Duals wäre, mit Pron.-Suff. der 3. P. Sg. g. fem.

² M. (im III. Bande) *hášas* mit *s* (Druckfehler, im II. Bande richtig wie oben).

³ M. *máheg* mit *m* (Druckfehler).

⁴ M. *nahágo* ohne *-h*, wie in Nr. 14 und 26.

⁵ M. *šerqóho* ohne *-h*, doch richtig *šerqóhoh* mit Feminin *-h* in Nr. 26.

- (16.) des Imperf., die sonst als Präfix doch *te-* hat, nicht *tektóben* lautet, sondern *ikutóben* (oft ohne Präfix einfach als *kutóben*). — Beiläufig möge daran erinnert werden, daß auch gewisse neuindische Sprachen, wie das Hindustani und das Gujarati, desgleichen das Balutschische, Passivkonstruktionen kennen, die genau so zu erklären sind, wie die im Soqotri gebräuchlichen, indem unser Subjekt im Akkusativ steht, obschon das Verbum passive Form zeigt.

- (17.) 17. *sárhēn*, wohl einfach *sar* mit Nunation *-en*, der, indem sie als ursprünglich lang gefühlt wird, sich ein parasitisches *h* einschiebt, cf. *tádhen* in Nr. 28, und nicht als mit dem Pron.-Suff. der 1. P. Plur. versehen zu denken (gegen Sq.-V. I, S. 23, NB.), also adverbiell 'hintenher' — *súwa!* 'recht so!', natürlich = ar. سَوَى — *zé'e* 'sie (f.) nahmen' = 3. P. Sg. g. m., **z'y*, der gewöhnlichste Ausdruck des Sq. für 'nehmen' — *démeh* 'sie schlief', m. *déme*, **dmy*, das eigentliche Wort für 'schlafen' im Sq. (mh. *šūqôf*, šh. *šé'ef*), wohl = hebr. נָדַם, im Sinne von 'ruhen' — Imperf. Ind. *ídom* — Subj. *ídmé*.

- (18.) 18. *gedóhoh* 'sie kam' von *gedah*, für *gedáhoh*, mit Vokalharmonie — *taqátot-s* 'sie weckte sie (Sg. f.) auf', Stat. pron. von *taqátot* 'sie weckte auf', von dem Steig.-St. *táqit* 'er weckte auf', d. i. **tqt*, sekundär aus dem Reflexivum *otíqet* 'aufwachen' (**qt*), cf. mh. *wátqat* 'aufwachen', šh. *qz* und *bqt* (= *wqt*), ar. يَقَطُّ — *í* 'du (f.)' — m. *é*, s. Sq.-V. I, S. 10 — *beš* scheint mir =

18. (šh.) *be-zhónt tit í-is be-brít-s be-ássót-s min šinút*. 'oñrót his: 'ber táhans?¹ 'oñrót: 'ber táhánk. 'ber múl'is mi 'aq gahál(ten)?² 'oñrót: 'ber múl'ik. 'tóbe. 'sqófen.

19. 'oñrót his (e)gít-s: 'gabgót rehínt, el tegórb-is lo, zhoñt tel náhag be-nhagót be-nhatót goróret deréhim 'aq eñdórt, zaharót men-s, be-ša'é serís ber seltán, el lhaq-és (e) lo?³ 'sqófen.

18. (mh.) *wu-nkót harmét de-háyb-es wa-hebirít-s wa-hássét-s*. *amrát hís*: 'ber téhans?⁴ *amerát*: 'áywa. 'wa-hamilés hamú birék haziéret?⁵ *amrát*: 'áywa. 'thulúl.

19. *amrát hís gáyts*: 'wúdās lá gajinót tayt rahémet, tawút hel sárah wa-nhajót u-skubót kīs de-deréhim birék medúret wa-bárát u-beqôd ser-ís heberé de-dáulet u-lhaq-áys lá?⁶ u-thulúlím.

18. Und es kam die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und sie weckte sie,¹ sie sagte zu ihr: 'Du, hast du schon gemahlen?' Sie sagte: 'Ich habe schon.'² 'Und³ hast du gefüllt mit Wasser die Eimer?'⁴ Sie sagte: 'Ich habe schon.'⁵ Sie saßen da.

19. Es sagte ihre Schwester: 'Hast du nicht wahrgenommen ein schönes Mädchen,⁶ sie kam⁷ hin zum Spiele⁸ und spielte und schüttete aus einen Beutel Geld auf dem Platze⁹ und ging weg¹⁰ und es lief her hinter ihr der Sprößling des Sultans und er erreichte sie nicht?' Und sie saßen da.

¹ Im Mh. und Šh. 'ließ sie sich erheben' — im Mh. und Šh. mit dem Beisatz 'vom Schläfe'.

² Im Mh. einfach: 'Ja.', im Šh.: 'Ich habe schon gemahlen.'

³ Im Šh. ohne 'Und', aber dafür 'Hast du schon...'

⁴ Im Mh. und Šh.: '... eingefüllt Wasser in die Krüge (Wasserbehälter).'

⁵ Im Mh. einfach: 'Ja.', im Šh.: 'Ich habe schon eingefüllt.' — Darauf hat das Šh. noch ein: 'Ja gut!'

⁶ Im Šh.: 'Das schöne Mädchen, kennst du sie nicht' u. s. w.

⁷ Im Mh. bestimmter: 'kam nachts.' ⁸ Im Mh.: 'zur Unterhaltung.'

⁹ Im Mh. und Šh.: 'in den Kreis.'

¹⁰ Im Mh.: 'machte sich (nachts) davon.'

- (18.) *berš* zu sein und zu bedeuten 'du (f.) bist schon', cf. mh. *ber* 'schon' mit Pronominal-Suffixen, hier im Sq. (ich finde diese und die folgende Form nur in diesem Texte und einige wenige Male anderswo) wie *bek* = 'ich bin schon' zeigt, mit den Flexionsendungen des Perf. versehen (also *bek* = *berk*).

- (19.) 19. *qáqa* 'Bruder' und 'Schwester', nur im Sq. als fast ständiger Vertreter der gemeinsemitischen Ausdrücke für 'Bru-

20. (sq.) 'am qarére ba-htë téher¹ éyög wa-égehéten wa-ázeh di-rínhi zínoh dse férehim.

¹ M. téyher, cf. zu Nr. 16.

- (19.) der' und ,Schwester', sq. a'ha- und é'hit — gegen mh. gá und gáyt, šh. ga und git, s. Sq.-V. I, S. 25, sub 2 und Note 2. Im Plural unterscheidet das Sq. qaqáyhon ,Brüder' (aus qaqá- mit der auf -án zurückgehenden einen m. Pluralendung -yhon = -hon, s. oben sub Nr. 11) und qaqayéten ,Schwestern' (aus qaqá- mit der f. Pluralendung -éten, s. oben sub Nr. 8) — hášaš ,du (f.) bemerktest, nimmst wahr' von háse (*hšy), das mir mit syr. ܚܫܝܐ ,sehen, erblicken, wahrnehmen, bemerken' identisch zu sein scheint. Wechsel von š und z ist aus dem Mh. her bekannt, für das Sq. vergleiche man z. B. sq. mšámher ,Sänger', gémir ,er sang' (Steig.-Einw.-St., gew. kótib, aber einigemal auch kátib und kétib, Imperf. ikótiben, rsp. in den beiden letzteren Fällen ikátiben und ikétiben), zu ar. زَمَرَ ,Flöte spielen', زَمْرٌ ,Gesang, Kirchenlied', hebr. זָמַר ,spielen, singen', זִמְרָה ,Musik, Gesang' usw., syr. ܥܢܝܢ ,cecinit, cantavit' — fey di-škéroh ,eine, welche schön war (schön ist), eine schöne', ein Beispiel für die im Sq. noch mehr als im Mh. und Šh. — s. Mh.-St. III, 70 (S. 82—84, Anm.; Note 1 und 2 auf S. 83) und Šh.-St. I, 36 Anm. — beliebte Umschreibung eines Nomens im engeren Sinne durch das Relativpronomen, hier mit einem als Verbum (und zwar Perfektum) gefühlten Ausdrücke, den ich nur in dieser Verbindung finde, und zwar sagt man für ,schön' Sg. m. di-škér — Sg. f. di-škéroh — Pl. g. c. il-škér. Man kann zwar in šker das Kaus.-Refl. einer Verbalwurzel suchen, doch würde immerhin eine nicht regelrecht gebildete Form vorliegen (man könnte z. B. an eine Radix kwr oder krr denken!). Vom Soqotri-Standpunkte aus ist es durchaus nicht unmöglich, daß in šker das neupers. شَكَّرَ ,Zucker' steckt und di-škér eigentlich ,von Zucker' (wie von Zucker) bedeutet. Die verbale Bildung des Femininums beruht auf falscher Analogie z. B. nach di-égar ,groß' — fem. di-éqároh u. dgl. Vergleiche auch die gewöhnlichen Ausdrücke des Sq. für ,gut' und ,schlecht', erstens díye — f. díyeh — Pl. c. ílye, letzteres díah (Dual: díá-i!) — Pl. ílyah. (In díye ,gut', das in di + ye zu zerlegen ist, scheint mir eine *w'y zu stecken, cf. hebr. יָדָה ,schön, anständig, geziemend sein', syr. ܝܕܐ ,schön,

20. (šh.) 'ad qarére góseréy, gad iyó be-inét, be-tit, hawwét zinút be-brít-s.

20. (mh.) té jéheme b-helêy, siúrim hábú wa-harím, wa-harmét de-hawwôt fherát hebírit-s.

20. Als es morgen war (= am folgenden Tage) in der Nacht gingen die Männer und die Frauen, und die Frau des Fischers schmückte¹ ihre Tochter.

¹ Im Mh. anderes Wort: ,sie putzte auf.'

- (19.) anständig'; was díah betrifft, kann sich darin ein *w', w', resp. w'g, w'g verbergen). Diese engen Verbindungen sind der Sprache so geläufig, daß sie z. B. von dgêgeh ,Huhn', ar. دَجَاجَة, indem sie das auslautende d- für das Relativum hält, einen Plural ilgêg bildet! — mógšam (mógšem, mógšem) ,Sprößling, Sohn', mit M. wohl zu gšm, ar. جَسْمٌ zu beziehen (syr. ܝܥܡܐ), also eigentlich wohl ,der Erzeugte, korporifizierte', cf. Sq.-V. I, S. 20, Note 2.
- (20.) 20. hte ,Nacht', der gewöhnliche Ausdruck des Sq., dafür im Šh. ázer, im Mh. lélit, gehört wohl zu ar. ظَلَا ,finster sein (Nacht)' und ar. غُصَا ,finster sein und alles bedecken', formell wie ar. غُطَا ,Schleier, Decke' — téher ,sie (m.) gingen' gegen Sg. táher — mit zwei e, der Form zuliebe!
- (21.) 21. tri gunít-i ,zwei Säcke', Dual von gunieh ,Sack', s. oben in Nr. 6, mit vorangestelltem tri = ,zwei' fem. Im Sq. steht der Dual überhaupt, auf nominalem und verbalem Gebiete, in ganz allgemeinem Gebrauche — sein Zeichen ist bei Nominibus ein dem Wort angefügtes -i, cf. im Mh. -i (unbetont), im Šh. -i, cf. Mh.-St. I, 39 Anm. und Šh.-St. I, 44, nur ist der Dual im Sq. ganz lebendig und kann von jedem Nomen, und zwar auch ohne den beigesetzten Ausdruck für ,zwei' gebraucht werden. Das Dual-i tritt dabei immer an die ursprüngliche Form des Nomens, was für die Bestimmung der Nominalformen von großer Wichtigkeit ist, bei Femininis tritt das -h der Feminin-Endung als -t auf (hier gunít-i aus guniyét-i — gunyét-i). Im vorliegenden Falle ist das Zahlwort ,zwei' vorgesetzt, es kann aber auch folgen, s. in Nr. 31 meb'elót-i tri ,zwei Sklavinnen' oder, wie bereits bemerkt, auch ganz fehlen, s. in Nr. 33 meb'elót-i ,zwei Sklavinnen'. Zu tri — ohne Feminin-t — mh.

21. (sq.) *wa-férehim di-rínhi téfoh* 'es tri *gunât-i* *borr di-škim*, 'eméroh¹ *hes: ,ttéhin!* ' *wa-téfoh* 'es 'ešéreh *wa-erbá'ah* *menéqehal*, 'eméroh *hes: ,tmóli-ihin rího!* ' *wa-sé tahéroh*,² *se wa-dsé férehim*, *dyól náheg*.

22. *wa-férehim di-rínhi gedéh-es hyóbeh* 'egehéten, 'émor *hes: ,ínehem*³ *ál táhers* *dyól náheg?*⁴ 'eméroh: 'ší *néfah*. 'émor *hes: ,tá šis!* ' *wa-éšsoh wa-ádoh sésen*,⁵ 'af *te'árahān* 'ébehor

¹ M. 'eméroh (Druckfehler).

² M. *tahéyro* ohne -h, aber vorhin in Nr. 16 richtig mit -h.

³ M. ohne Akzent *ínehem*.

⁴ M. *naheg* mit *q* statt *g* (Druckfehler, im III. Bande verbessert in *naheg*).

⁵ M. daneben in Klammer *šésen*.

(21.) *trít*, šh. *trít*, vgl. Sq.-V. I, S. 10, Note 4 — man beachte sq. *tro* (m.) — *tri* (f.) 'zwei' mit *t* gegen mh. *trú* — *trít*, šh. *tro* — *trit* mit *t*, dem im Sq. immer ein *t* gegenübersteht, z. B. *wart* 'Erb-schaft', ar. *ورث*, dann die häufige Wurzel **mtl* = ar. *مثل*, s. in Nr. 42 — *borr di-škim* 'Körner-Weizen' (wtl. 'Weizen, welche Körner' — sq. *škimoh* — Pl. *škim* — 'waren'), als Apposition zu *tri gunât-i* zu denken, nicht im Genetiv dazu, weil vor *borr* das obligate *di-* fehlt — 'ešéreh *wa-erbá'ah* 'vierzehn (f.)' aus 'ešéreh 'zehn (f.)' — m. 'áser, mh. *ásrít* — óser, šh. 'ašerít — 'áser und *erbá'ah* 'vier (f.)' — m. 'órbeh (mit *h* für ' im Aus-laut), mh. (a)*rbôt* (*arbá'at*) — *arba'*, šh. *arbó't* — *urbá'*. So bildet das Sq. die zweite Dekade, doch verwendet es für diese auch die arabischen Ausdrücke, cf. in Nr. 32 *sítte* 'ášar 'sech-zehn'.

(22.) 22. 'ádoh 'sie ging', das Maskulinum dazu 'od 'er ging', ursprünglich wohl **w'd*, cf. šh. *gad* 'gehen', s. Šh.-St. II, 15 (S. 33 M. — Imperf. nicht bloß *yegád*, sondern auch *yibgód*), aber nicht ganz regelmäßig als primae *w* behandelt — 3. P. Pl. g. m. 'ed — Imperf. Ind. *yó'od*, 2. Sg. g. f. *té'id* (*tí'id*), 3. Du. g. m. *yé'ado*, 3. Pl. m. *yé'ed* — Subj. *l-é'ad* usw., mit Vokalhar-monie — *sésen* (so mit zwei *s*) für *šésen* 'mit ihnen (f.)', ebenso wie auch *sis* 'mit ihr' statt *šis* gesprochen wird, hingegen mh. *šis* — *šésen*, šh. *šis* — *šésen*).

(23.) 23.

21. (šh.) *be-brit hawwét*, *zúnt-is gunát tirít barr*, 'oñrót *his: ,tahín-iš!* ' *be-zúnt-is* 'áserúrba' *ga'hálten*, 'oñrót *his: ,mlé'-sen mi!* ' *be-sé be-brit-s* *gáden tel náhag*.

22. *brit hawwét* *zhámen-s* *šo inét*, 'oñren *his: ,ko el gádiš lo tel náhag?* 'oñrót: *tolí meherét*. 'oñren *hes: ,šir!* ' *be-garót* *be-gádót šisen*.

21. (mh.) *wa-hebirút de-hawwôt*, *üzemét-s junât-i tirít d-barr*, *amerút his: ,thén-eh!* ' *wa-üzemét-s* *árba'at-ášar zír*, *amerút his: ,hémil-i-hem hamú!* ' *wa-sé sirút*, *sé wa-heberít-s*, *l-hel sárah*.

22. *wa-heberít de-hawwôt*, *núkā henî-s hóbā harîm*, *amôr his: ,ukó siérîš lá l-hel sárah?* *amerút: ,ší mehenét*. ' *amôr his: ,asés!* ' *wa-ássút wa-sirút šésen*.

21. Und der Tochter des Fischers, ihr gab sie zwei Säcke Weizen in Körnern,¹ sie sagte zu ihr: 'Du mahlest!² Und sie gab ihr vierzehn Eimer,³ sie sagte zu ihr: 'Du füllest sie mit Wasser!⁴ Und sie, sie ging, sie und ihre Tochter,⁵ hin zum Spiele.⁶

22. Und⁷ zur Tochter des Fischers, zu ihr kamen die sieben Frauen, sie sagten zu ihr: 'Was⁸ bist du nicht ge-gangen hin zum Spiele?⁹ Sie sagte: 'Ich hatte Arbeit.' Sie sagten zu ihr: 'Du erhebest dich!¹⁰ Und sie erhob sich und ging mit ihnen, bis sie gelangten zum Brunnen.¹¹

¹ Dieser Zusatz fehlt im Mh. und Šh.

² Ohne Objekt.

³ Mh. und Šh. wieder mutatis mutandis.

⁴ Im Mh. und Šh. Imperative!

⁵ Im Šh.: 'Und sie und ihre Tochter gingen.'

⁶ Im Mh.: 'hin zur Unterhaltung.'

⁷ Im Šh. ohne 'Und'.

⁸ Im Mh. und Šh.: 'Wieso (warum)?'

⁹ Im Mh.: 'hin zur Unterhaltung.'

¹⁰ Im Mh. und Šh. Imperative!

¹¹ Die Stelle 'bis sie gelangten zum Brunnen' im Mh. u. Šh. den folgenden Absatz einleitend! Im Mh. und Šh.: 'Als (sobald als) sie zum Brunnen gekommen waren.'

(24.) 24. *karáme* 'wenn', einer von jenen etymologisch schwer zu deutenden Ausdrücken, die dem Sq. sein eigenartiges Ge-präge verleihen. In dem Worte scheinen mir drei Elemente zu stecken, nämlich die Präposition (Konjunktion) *ke-* (*ka-*), mit;

23. (sq.) *nízoř rího, rahád-es wa-edrě-es fíqeha wa-séy'eh wa-émor hes: ttéyhír dyól náheg!*¹

24. *wa-těf 'es kīs di-derāhim wa-kīs di-qa'nínhon, 'émor hes: ,tnéhig,¹ 'af l-ešóqes heš, wa-karáme tšeróqeh, tnógif kīs di-derāhim be-mídān wa-kīs di-qa'nínhon tšar 'ázeħ di-rínhi wa-dsé férehim!*²

25. *tahéroh,² 'af tegódiħen diól náheg, ksó'oh éeřo qéseħ wa-ksó'oh 'egehéten tnáhagen wa-ekéboh diól náheg wa-múgšem di-sátehan íz'em tšar³ ħayl.*

¹ M. *tnéhig*.

² M. *tahéřoh*, vgl. zu Nr. 16.

³ M. *tšar* mit *t* und *ħ* (Druckfehler, im III. Bande verbessert).

(24.) wann¹, dann eine Form von **ymm* (etwa = ar. *روم*) und endlich die Nunation in dem auslautenden *-e*. Was die letztere betrifft, so finde ich bei M. auch *karámen* notiert. Das *á* ist jedenfalls kurz — sonst hätte M. *á* geschrieben — und daher die Möglichkeit naheliegend, daß wir eigentlich *ka-rámm-en* (wie M. einigemale schreibt) zu zerlegen haben (wtl. ‚mit dem Wunsche‘ oder ‚wenn es Wunsch ist‘). Die Wurzel *ymm* könnte wohl mit ar. *رَامَ* (*u*) ‚heftig begehren, wünschen, wollen‘ identisch sein, vgl. übrigens auch ar. IV. *رَمَّ* ‚geneigt sein (zum Spiele)‘ = *ارم الى* *اللَّهُ* *إذا مال*. Wechsel von mediae *w* (*y*) und mediae geminatae ist ja den Mahrassprachen nicht fremd, cf. Šh.-St. I, 23, speziell šh. *rimm* ‚hoch, lang‘ gegen hebr. *רַמַּם* (vgl. auch *רַמַּם*), syr. *ܪܡܡܐ* — im Sq. **rym*, z. B. *ríhom* ‚lang‘ (aus *rayām* über *reyām*, rsp. *riōm* mit parasitischem *h*) — *tšeróqeh*, 2. P. Sg. g. f., wie oben in Nr. 12!

(25.) 25. *qéseħ* ‚sie (m.) standen‘, 3. P. Pl. g. masc., mit zwei *e* der Form zuliebe, gegen *qéseħ* ‚er stand da‘, s. oben in Nr. 13 — *ħayl* ‚Pferd‘, entschieden mit ar. *خَيْل* ‚Pferde und Reiter‘ identisch, cf. neu-ar. *خَيْل* ‚reiten‘, *خَيْال* ‚Reiter, Kavallerist‘, *خَيْالَة* ‚Reitertrupp, Kavallerie‘. NB. *ħayl* ist für den Sq. ein Sing. g. fem., daher die Bemerkung im Ms.: *kánoħ šin tey ħayl wa-déřoh wa-átař sámeh* = ‚Wir hatten ein Pferd und es verweilte und dann starb es‘.

(26.) 26.

23. (šh.) *'ad zhámen tel ġor, tidlén mi be-terháden-is, fqn-is ħatóq be-ságet be-ónren hes: ġid tel náħag!*¹

24. *zémen-s ġoróret diréħim be-zémen-s ġoróret 'aqúrib, 'ónren hes: ,nhig! 'ad tšáħki, tezhír men-š, nhít ġoróret diréħim 'aq eñdórt be-nhít ġoróret 'aqúrib řer tit ħawwét be-břit-s.*

25. *ġadóť. 'ad zhónt tel náħag, kset iyó ed-sór be-ksét inét tenhágen, be-ġahót tel náħag, (b-)bre seltán ber eñtelím řer ferhín.*

23. (mh.) *té nūkā hel bír, harbā ħamú, rahád-áys wa-helbes-ís ħalówuq wa-sáyyget wa-amór ħīs: ,sír l-hel sárah!*¹

24. *wa-üzem-ís kīs de-derāhim wa-kīs de-qabónet, amór ħīs: ,naháj, te tšanáy, wa-hen teħem teħarěj, skéb kīs de-deréħim birék medúret wu-skéb kīs de-qabónet řar ħarmét de-ħowwót wa-ħabřit-s!*²

25. *sírút. te nkót l-hel sárah, ksút hábū, de-sóřim wa-ksút ħarím tenáħejen, w-ūqubút birék sárah wa-ħeberé de-dáulet d-ūtelúm řar ferhín.*

23. Sie¹ schöpfen² Wasser, wuschen³ sie und zogen ihr an Kleider und Schmuck (Geschmeide) und sagten zu ihr: ‚Du gehst⁴ hin zum Spiele!⁵‘

24. Und⁶ sie gaben ihr einen Beutel Geld und einen Beutel Skorpione, sie sagten zu ihr: ‚Du spielst,⁷ bis daß es aus ist für dich⁸ und wenn du weggehst,⁹ schüttest¹⁰ du aus den Beutel Geld auf dem Platze¹¹ und den Beutel Skorpione auf die Frau des Fischers und ihre Tochter!¹²‘

25. Sie ging, bis¹² sie (hin)gekommen hin zum Spiele,¹³ sie fand die Männer dastehen und sie fand die Frauen spielen und sie trat ein hin zum Spiele¹⁴ und¹⁵ der Sprößling des Sultans saß da¹⁶ auf einem Pferde.¹⁷

¹ Im Mh. und Šh. mit dem Schlußsatze des vorangehenden Absatzes als Einl.

² Im Mh.: ‚sie nahmen herauf.‘ ³ Im Šh. mit ‚und‘.

⁴ Im Mh. und Šh. Imperative! ⁵ Im Mh.: ‚hin zur Unterhaltung.‘

⁶ Im Šh. ohne ‚und‘. ⁷ Im Mh. und Šh. Imperative!

⁸ Im Mh.: ‚bis du genug hast,‘ im Šh. eher neuer Satz: ‚Sobald als du genug hast.‘

⁹ Im Mh.: ‚und wenn du hinaus(weg)gehen willst,‘ im Šh. ohne Konjunktion, ev. als Bedingungssatz ohne Partikel zu fassen.

¹⁰ Im Mh. und Šh. Imperative! ¹¹ Im Mh. und Šh.: ‚in den Kreis.‘

¹² Im Mh. und Šh. wieder neuer Satz, zum folgenden zu beziehen.

¹³ Im Mh.: ‚zur Unterhaltung.‘ ¹⁴ Idem. ¹⁵ Das folgende im Šh. subordiniert. ¹⁶ Im Mh.: ‚hatte sich bereit gemacht,‘ im Šh.: ‚(war) bereit.‘

¹⁷ Im Mh. und Šh.: ‚Stute.‘

26. (sq.) *wa-sé nahágoh*¹ 'af *išqási hes wa-negéfoh kîs*² *di-derâhim be-mîdan wa-negéfoh kîs di-qa'nînehon thar* 'ázh dse di-bébe *wa-dsé ferehim wa-širqóhoh*.

27. *wa-bélog sér-es hayl mágsam di-sátehan*, 'af *half*, *di-nékid biš dse hágal*, 'émor *hes: ,éhe diñ hágal!*, 'eméroh *heš: ,fidá 'ánhi, iš'árum*³ *ṭad dyáhs-iš*!⁴

¹ M. *nahágo*, vgl. zu Nr. 14 und 19.

² M. dazu in Klammer *keys*.

³ M. *iš'árum* mit *éy* (= á), vgl. zu Nr. 13 und 18.

⁴ M. *d(y)a-háš* ohne Akzent und mit *h* statt *ḥ* (Druckfehler), vgl. zu Nr. 30.

- (27.) 27. *bélog*, wtl. ,er schickte, sandte, entsandte', eine im Sq. sehr häufige Wurzel, immer *blg* geschrieben, so weder im Mh. noch im Šh. zu finden, wohl doch verwandt mit *blg*, cf. šh. *bélej* (*bilej*) ,erreichen, gelangen, anlangen', ar. بَلَغَ ,erreichen', II. ,machen, daß einer erreicht' und speziell auch ,mit ausgestrecktem Arm dem Pferde die Zügel schießen lassen' (بَلَغَ الفارس إذا). Der Wechsel *ḡ* — *g* fällt wohl auf, doch vgl. man Beispiele hiefür im Äthiopischen, wie *ሠገረ* ,schnell laufen' = ar. شَغَرَ, *ገሣ* ,Nebel' = ar. غَيْمٌ, *ገሣ* ,verunreinigen' = ar. غَمِنَ, s. Dillmann, Gramm., § 25 (S. 45, Mitte) — *half* ,Ort, Stelle, Stätte, Raum, Gebiet, Land, Stadt, Ortschaft', vielleicht mit šh. *lahf* ,Seite', ar. لَحْفٌ ,Fuß nicht zu hoher Berge' zusammenzustellen — Pl. *áhlef* (eine *aqtâl*-Form) und *ahálif* (eine *aqâtil*-Form) — *nékid* ,er fiel', in intransitiver Form — Imperf. Ind. *inékud* = *yenékod*, nur im Sq., nicht im Mh. und Šh., deren Wurzel für ,fallen' **ḡ'r*, nämlich mh. *jâr*, šh. *ga'r* im Sq. als *gó'or* ,krank sein, werden' bedeutet — *biš* ,an ihm', auf *half* zu beziehen — *hágal* ,Fußring', mh. *hâjel*, šh. *hâgel* (*hagil*, *hógel*), ar. حَجَلٌ — *éhe* ,sieh da!', auch mit Pronominalsuffixen, z. B. *éhe-k*, cf. hebr. הֵן ,siehe da!', syr. ܗܝܢ, ar. هَا — *diñ hágal* ,dein (f.) Fußring', d. i. *di-i* — *fidá* (in 30 *fda*) ,Lösegeld', ar. فِدَاءٌ, in arabischer Aussprache! — *ánhi* ,für mich', soviel als أَنِّي, eig. 'ánihi für 'án-i mit zerdehntem *i*, cf. Sq.-V. I, S. 15 und NB. — Die Präposition 'an ist im Mh. nicht zu finden, wohl aber im Šh., wo sie oft dort steht, wo wir *men* (ar. مِنْ) erwarten würden, speziell nach Komparativen, s. Šh.-St. II, 37 (S. 54 oben) — *iš'árum* ,er tauscht sich ein', Kaus.

26. (šh.) *be-sé nhagót*, 'ad *šahkét*, (e) *nhefót ḡoróret diréhim* 'aq *eñdórt*, (e) *nhefót ḡoróret 'aqúrib zer tit 'i-is be-brít-s be-šhenfót*.

27. *etléq ser-is ferhín bre giltán*, 'ad *mekún*, he *lis hágil-is*, 'onr *hes: ,kesk hágil-iš*, 'onrót: ,igtíf, *yehaláf ḡáyr-iš*.'

26. (mh.) *wa-sé nahajút*, *tê qanôt mín ē naháj*, *skubút kîs de-deréhim birék medúret*, *skubút kîs de-qabônnet ṭar ḥaremêt de háyb-es wa-hebirít-s wu-ḥarijút*.

27. *wa-haṭalôq ser-iš firhín heberê de-dáulet*, *tê mekôn*, *náttab hágil-es*, *amôr kîs: ,hájil-es' amrát: ,l-eqtíf, yehaláf ḡáyr-eh*.'

26. Und sie spielte, bis es aus war für sie,¹ und² schüttete aus den Beutel Geld auf dem Platze³ und⁴ schüttete aus den Beutel Skorpione auf die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und ging weg.

27. Und⁵ es sprengte⁶ her hinter ihr das Pferd⁷ der Sprößling des Sultans, bis zu der Stelle,⁸ an der abfiel ihr Fußring,⁹ er sagte zu ihr: ,Sieh da dein Fußring!¹⁰ Sie sagte zu ihm: ,(Sei er) das (ein) Lösegeld für mich, er tauscht sich ein einen anderen.¹¹

¹ Im Mh. und Šh. wieder neuer Satz: ,Als sie vom Spiele genug hatte', im Šh.: ,Sobald als sie genug hatte.'

² Fehlt natürlich im Mh. und Šh.

³ Im Mh. und Šh.: ,in den Kreis.'

⁴ Im Mh. und Šh. ohne ,und'.

⁵ Im Šh. ohne ,und'.

⁶ Im Mh. und Šh.: ,ließ los.'

⁷ Im Mh. und Šh.: ,Stute.'

⁸ Anders im Mh. und Šh.: ,(Sobald) als (sie) irgendwo (waren).'

⁹ Im Mh. und Šh.: ,fiel ihr ein Fußring ab.'

¹⁰ Anders im Mh.: ,Dein Fußring!' und anders im Šh.: ,Ich habe deinen Fußring gefunden!'

¹¹ Anders im Mh. und Šh., nämlich: ,Soll er hin sein, er läßt einen anderen zurück!'

- (27.) Refl. Imperf. von **rm*, cf. Kaus. *á'rem* (gewöhnlich 'árem mit Umstellung von ' und '!) ,entschädigen, tauschen', entschieden zu ar. غَرِمَ (zu einer Zahlung) verpflichtet sein, schuldig sein', غَرَامَةٌ ,Geldstrafe' (also Entschädigung) — *ṭad dyáhsíš* ,ein anderer', d. i. *ṭad* ,ein' m., mh. *ṭád*, šh. *ṭad* und *dyáhsíš*, wohl = *di-áhs-iš* (oder *di-áhsí-š*), d. i. Relativum, dann *ahs* (rsp. viel-

28. (sq.) *wa-koténah mágšem¹ di-sátēhan wa-hágāl šiš, táher, 'af ye'arah dyól il-béhele náheg, 'émor: ,kfe, edólen² be-náheg! wa-bé'er éefo koll³ tádhen dihé id⁴ qá'er.*

¹ M. *mágšem* mit *s* statt *š* (Druckfehler, auch im III. Bande).

² M. dazu in Klammer als Glosse بَطَلْنَا ضَيَعْنَا.

³ M. *kol* mit einem *l*.

⁴ M. so, nämlich *dihé id* in Klammer neben einem daraus kontrahierten *dhid*.

(27.) leicht besser *ahsí* = ar. وَحْشِيّ, 'Außenseite' und Pron.-Suff. NB. **whs* im Sq. auch in anderer Bedeutung, nämlich als *hš(e)* mit Pron.-Suff. = 'ich allein, du allein usw., wie mh. *wahš(e)* und šh. (b)*ahš(e)* 'allein' (šh. *ahš*, auch 'wild' = ar. وَحْشَى, cf. Mh.-St. I, 25 und 99; III, 66 und Sq.-V. I, S. 23.

(28.) 28. *il-béhele náheg* 'die Spielenden', wtl. 'die Herrschaften (Herren) des Spieles' — eine eigentümliche Bildung von **b'l*, die nur so als *béhele* in Verbindung mit dem Relativum im Singular als *di-béhele* und im Plural, wie hier, als *il-béhele* vorkommt, immer nur mit einem darauffolgenden Substantivum (ohne Genetiv-Exponenten!), z. B. *il-béhele mál* 'die Besitzer des Geldes', *di-béhele elhítin* 'der Besitzer der Kühe' (Pl. von *élhe* 'Rind, Kuh', cf. šh. *le(h)* 'Kuh' — Pl. *lehúti*, Šh.-St. I, 29, Anm. und 45, 3 d, Anm. (S. 45). Dieses *béhele* scheint mir = *béhel* mit Nunationsrest zu sein und *béhel* selber für *bé'hel*, resp. *bé'e'hel* zu stehen, also *qattal*-Form, s. oben in Nr. 1 zu *rínhi* 'Fischer'. Der Ausdruck *béhele*, dem Sinne nach wie ein ar. ارباب اهل u. dgl. verwendet, ist ganz erstarrt und wird wohl die Verbindung *di-béhele náheg* durch Verwandlung von *di-* in *il-*, d. i. Pl. des Relativums in den Plural erhoben. Cf. als Gegenstück dazu die Verwendung von äth. አለ: in Fällen wie አለ: መት: 'Was für Leute? Welche Leute?' = Pl. von መት: 'Wer?' oder አለ: ያርብሕ: 'Riesen' als Pl. von ያርብሕ: 'Riese' oder ar. ذُو سَبِيحِيَّةٍ in ذُو سَبِيحِيَّةٍ, die Sibawaihis, s. Praetorius, Äthiop. Gram., § 114 — *kfe* ist wohl arabisches Lehnwort = كفى 'es genügt (ist genug geworden)' — *edólen* 'wir haben eingestellt' scheint mir für *edlólēn* zu stehen und Kausativ der **gll* zu sein, also von einem *ed(l)el* herzukommen, Imperf. Ind. *idye-lól*, *tdlól* usw., zu ar. ضَلَّ 'irren, in Verlust geraten', II und IV

28. (šh.) *b-(i)nqerféd ber seltán be-hágil talóš, gad. 'ad zham tel li nhég, 'oñr: ,bes, fışhen be-náhag. bi-škúm iyó kélh-hum, kélh tad gad tel séken-iš.*

28. (mh.) *wu-ridd heberé de-dáulet wa-hágil šeh, siúr. te náka hel ból li-sárah, amôr: ,bes, fsáhen be-sárah. ū-bárim habâ' koll tād he-bet-h.*

28. Und es kehrte zurück der Sprößling des Sultans, indem der Fußring mit ihm war, er ging, bis er gelangte hin zu den Spielenden,¹ er sagte: 'Genug ist's, wir haben eingestellt das Spiel!'² Und es gingen nachts³ weg die Leute, ein jeder⁴ in sein Haus.

¹ Im Mh. und Šh. zum folgenden — wtl.: 'zu den Leuten des Spieles (der Unterhaltung)'.

² Im Mh. und Šh. andere Worte.

³ Im Šh.: 'brachen auf.'

⁴ Im Šh.: 'sie alle' und dann weiter: 'ein jeder ging nach seiner Wohnung.'

(28.) auch 'verderben, verlieren', davon im Sq. *dállhel* 'Zauberer' — fem. *dálléleh*, 'Hexe' (*qattal*-, resp. *qattala*-Form!) — *koll tádhen* 'ein jeder', d. i. mh. *kall*, šh. *kell* (*kill*, *koll*), ar. كُلٌّ usw. mit folgendem 'alten Genetiv' von *tad* 'einer', indem *-hen* die Nunation mit parasitischem *h* ist = ar. كُلٌّ وَاجِدٌ, in verschiedenen Sprechvarianten notiert, z. B. *kall táden*, *koll tádehen* u. dgl., fem. *kall téyten*, *koll téythen* = ar. كُلٌّ وَاجِدَةٌ. Dieser Gebrauch der Nunation, speziell nach *koll*, hat im Sq. weiter um sich gegriffen — wir finden z. B. auch *koll 'aygehen* 'jeder Mann' (von *ayg* 'Mann'), *koll hálfen* 'jeder Ort' (von *half* 'Ort') u. dgl.; dem *koll* wird dabei mitunter auch noch ein distributives, dem äth. አለ in der Doppelung አለ: entsprechendes *l(e)*- vorgesetzt, z. B. (Nominativ!) *le-káll 'aygehen* 'jeder einzelne Mann'. NB. Daß sich hier in der wohl doch ursprünglich als mit kurzem Vokal gesprochen vorauszusetzenden Nunation *-en* ein parasitisches *h* findet, mag wohl daher kommen, daß die Sprache diese Nunation *-en* mit der im Sq. in soqotranischer Art enttonten und dann gewöhnlich zerdehnten einen maskulinen Pluralendung *-in* (mh. *-in*, šh. *-ín*) und dann *-ihin* (*-ehen*) verwechselt hat, z. B. *dinob* 'Schwanz', mh. *denôb*, šh. *denúb*, formell nicht ar. ذَنْبٌ, sondern eigentlich *danáb* — Pl. *dínbehin* (aus *dénbin*, cf. mh. *dembîn*); *fédēhon* 'Berg', šh. *fedún* 'Stein', formell *fadán* — Pl.

29. (sq.) *wa-sé tahéroh*,¹ 'af te'arah qá'er, kesó'oh guáni téyhen² wa-kesó'oh menéqehal meláuwi tóyhin³ rího wa-'egehéten íz'em, zé'e mes séy'eh wa-fíqeha.

30. 'eméroh h́esen: ,bélog sárehen mág'sam di-sátehan hayl.', 'emor hes: ,d́e-es? 'eméroh: ,lá, nékid dihó hágal wa-zé'e-š, 'emor ínhí: diñ hágal, 'émork⁴ heš: fda⁵ 'ánhi, íš'árum tad dyáhsís.

¹ M. tahéyroh, vgl. zu Nr. 16.

² M. so in Klammer neben t́ihen.

³ M. toihin.

⁴ M. 'emo(r)k mit eingeklammertem r.

⁵ M. fida.

(28.) *fidenhin* (aus *fidenin*, cf. šh. *fidenín*); *šérehom* (*šírhom*), 'Baum', šh. *herúm*, 'Baum' (š = h!), also formell *harám*, cf. mh. *hermât*, 'Grasland' — Pl. *šírmhin* (auch *šíremhin*, *šírmhin*, *šírmhen*); *šidehar*, 'grün' und 'blau' aus *šadár* = *hadár*, šh. *héder*, 'grün' (so mit h, nicht mit h́, und nicht mit h́!), mh. *hadôr* (so mit h, nicht mit h́, formell = *hadár*), ar. أَحْضَرُ (mit h́) — Pl. *šedárhen*. Insbesondere kommt -(e)hen als zerdehnte maskuline Pluralendung vor in 'esárhen, in den Ausdrücken für die Zehner, z. B. *selé 'esárhen*, 'dreißig', *órbeh 'esárhen*, 'vierzig', *h́emiš 'esárhen*, 'fünzig' usw., wo 'esárhen nichts anderes ist als der äußere maskuline Plural auf -in von 'áser, 'zehn', also wtl. 'drei Zehner', 'vier Zehner', 'fünf Zehner' usw.

(29.) 29. *guáni*, 'Säcke', Pl. von *gunieh*, wie mh. *juwônî* (aus *jawânî*) zu *júnît* (*júnîyet*), s. Mh.-St. V 3, S. 8 unter Nr. 6 und šh. *gúni* (aus *gwuni* = *gwônî*) zu *gunát*, s. Šh.-St. I, 52 (S. 54 M.). NB. Eigentlich sollte auch hier der Dual stehen, cf. Nr. 21 — *téyhen* für *t́ihen*, 'er (es) wurde gemahlen', Pass. von *táhan* — *meláuwi toyhin*, wie oben Nr. 16.

(30.) 30. Cf. 27.

(31.) 31. *le-meb'elót-i tri*, d. i. der Dual von *meb'eloh*, 'Sklavin' (eig. Fem. des Part. pass. von *b'l im Sinne von 'besitzen', also wie im ar. مَمْلُوكَة mit folgendem *tri*, 'zwei' (f.), abhängig von der Präposition *le* = ar. على, nur vor Substantiven, nicht mit Pron.-Suffixen, die sich nur mit 'e- verbinden, s. oben in Nr. 6 (NB. *tef*, 'geben' nimmt die Person, der etwas gegeben wird, nur mit *le*, rsp. 'e- [beides = ar. على] zu sich). Der Plural von

29. (šh.) *be-sé gadót*. 'ad zehónt tel ut, kset gúni ber sen deqíq bi-ksét gahálten ber d-inlen mi be-inét sqófen hóñlen men-s sájet be-hatóq.

30. 'oñrót h́esen: ,ber siltán telíq ser-i ferhín. 'óñren hes: ,elheq-íš ber siltán? 'oñrót: ,el lhaq to lo. hágil-i he li be-heñl-íš, 'oñr h́ini: ,hágil-íš toli. 'óñrek heš: ,ber gab, yehalúf gáy-íš.

29. (mh.) *wa-sé sūrūt*. te inkót be-bét, ksút jiôn ber-sên daqêq, u-ksút haziêret de-míl'im hamú, wa-ajizôn thulúl. sell men-s záyget wa-halóq.

30. *amrút h́isen*: ,hatalúq ser-i heberê de-dáulet firehín. 'amôr h́is: ,lahaq-áyš? 'amrút: ,lá! hágil-i náttab wa-sell-éh, 'amôr h́inî: ,hágil-íš. 'amérk heh: ,l-iqtif, yehalúf gáy-eh.

29. Und sie ging, bis sie gelangte zum Haus, sie fand¹ die Säcke, (daß) sie gemahlen worden waren,² und sie fand die Eimer,³ (daß) sie gefüllt worden waren mit Wasser,⁴ und die Frauen saßen da, sie nahmen von ihr den Schmuck (das Geschmeide) und die Kleider.

30. Sie sagte zu ihnen: 'Es sprengte⁵ hinten her der Sprößling des Sultans das Pferd.' Sie sagten zu ihr: 'Hat er⁶ dich erreicht?' Sie sagte: 'Nein,⁷ es fiel ab mein Fußring und er nahm ihn, er sagte zu mir: Dein Fußring!⁸ — ich sagte zu ihm: (Sei er) das (ein) Lösegeld für mich, er tauscht sich ein einen anderen.'

¹ Im Mh. und Šh. zum folgenden und wieder etwas anders: '(Sobald) als sie nach Hause (zum Hause) gekommen war.'

² Dafür im Mh. und Šh.: 'schon als Mehl.'

³ Im Mh. und Šh. die anderen Ausdrücke.

⁴ Im Mh. und Šh.: '(schon) voll Wasser.'

⁵ Wie in Nr. 27.

⁶ Im Šh.: 'Der Sohn des Sultans.'

⁷ Im Šh.: 'er hat mich nicht eingeholt.'

⁸ Im Šh.: 'Ich habe deinen Fußring!'

(31.) *meb'eloh* lautet *embá'ihil* (Form *maqátíl*, mit zurückgezogenem Tone und parasitischem h in dem zerdehnten i, für *mebá'il*), hingegen von dem m. *mebehel*, 'Sklave' (wohl aus *meb'il*, also Part. pass. g. m., mit h = ' + parasitischem h, für *meb'ehel* oder *mebe'ehel*, cf. in Nr. 1) — Pl. *embó'ile* (= *maqátilat*) — *híhi*

31. (sq.) *wa-múgšem di-sátehan zé'e hágal¹ wa-téf-iš le-meb'elót-i tri, 'émor híhi: ,théylon be-dé be-hágal wa-ts'ón-š le-'egehéten wa-le-féreham, mésen di-gédaḥ 'es súwa,² tqálo'o ínhi!'* *wa-héyleto³ meb'elót-i be-bléd 'áser-wa-hémiš⁴ inehor⁵ w-ál ksé'eto hey.*

¹ M. *hagal* mit *h* (Druckfehler).

² M. *súwá*, wie in Nr. 34, aber entschieden besser, wie oben *súwa* in Nr. 32.

³ M. *heyleto*.

⁴ M. ohne Akzent *hemiš*.

⁵ M. *inehōr*.

- (31.) ,ihnen beiden, zu ihnen beiden', d. i. *he-* mit Pron.-Suff. der 2. P. Dualis g. c., s. Sq.-V. I, S. 13 und 16 M. — *théylon* ,ihr beide gehet umher', also 2. P. g. c. des Duales des Ind. vom Steig.-Einw.-St. von **hyl* (oder *hwl*, cf. ar. حَال, hebr. הָלַךְ) mit dem charakteristischen Dual-o des Imperfekts hier vor dem -n des Steig.-Einw.-Stammes, offenbar aus *tehéyilon*, kaum zu ar. حَيْل — *tsí'on-š* ,ihr beide messet ihn', also dieselbe Form wie *théylon*, deutlich für *teséyi'on*, wieder Steig.-Einw.-St. Ind., 2. P. Dualis g. c., von **sy'*, nach M. *se'*, *stoh*, *se'k* — Imperf. Ind. *ise'en* (Pl. *isó'on*), cf. hebr. מָצַע, Maß', syr. مَظَع — *féreham* ,Mädchen', Plural von *férehim*, mit jenem Wechsel von *i* (vor dem letzten Radikal oder Konsonanten) im Sg., mit *á* (im Mh. *ô*, im Šh. *ó*, *ú*) im Pl. Diese für die Mahrasprachen charakteristische Art von innerer Pluralbildung, s. Mh.-St. I, 81 ff. und Šh.-St. I, 53 kommt, wie eben das Beispiel *férehim* (= *firim* — wenigstens von der Sprache so gefühlt, vgl. den Dual *firim-i*, s. in Nr. 1) — Pl. *féreham* (= *ferām*) zeigt, im Sq. noch in der von mir als ursprünglich supponierten Form (Sg. *i*, Pl. *á*) vor, gewöhnlich allerdings ist das *á* schon zu *ō* (*ū*) geworden, z. B. *kibšib* ,Stern' (so mit *š* für *k*, wie z. B. auch *béše* ,er weinte', mh. *bekú*, šh. *beké*, ar. بَكَى usw.; *šébe* ,er meinte', mh. **kebú*, s. Mh.-St. V 3, S. 61 u., cf. assyr. *qabú* ,sagen, sprechen, reden, befehlen'; *šibdeh* ,Leber', mh. *šebédit*, šh. *šibdét*, ar. شَبَدَتْ usw.; *šeris* ,Magen', ar. كَرَسَى ,Magen der Wiederkäuer', mh. *kôš* = *karš* ,Bauch', hebr. כִּרְשָׁ, Bauch', syr. كَرَش, äth. ከርሶ, aber Pl. sq. *kreš* = *ekreš* = *akrás* — Pl. *kibkob* (*kibkub*) wie mh. *kebkib* — *kobkôb* und šh. *kibkib* — *kibkôb*; *náhrir* ,Nase' — Pl. *náhror*

31. (šh.) *ber siltán hoñl hágil be-zúñ-š (e)girit tirít be-'óñr hēsen: ,dbéren be-hágel dénu min ut le-út be-šqeyésen-iš li-inét b-il-gageniti. kell yekún lis qedér-iš, te'óñren híni!'* *be-déren (e)giráta be-čerét 'ésérét huñš 'esór be-ksé de lo.*

31. (mh.) *wa-heberé de-dáulet dáybet hágil w-uzméh hayjértén tirít, amôr hísen: ,dēren be-hágil dōme wa-qayisen teh la-ajizōn wa-gajinōten. hel de-núka lis suwé, gátiren ši!'* *ū-dār hayjértén birék rehebít hámsedášar yaum u-ksú hád lá.*

31. Und der Sprößling des Sultans nahm den Fußring und gab ihn zwei Sklavinnen, er sagte zu ihnen beiden:¹ ,Ihr beide gehet umher mit diesem Fußring und ihr beide messet ihn an den Frauen und an den Mädchen. (Diejenige) von ihnen, (auf) der er recht bekommt,² teilet ihr beide mir mit!³ Und es gingen umher die beiden Sklavinnen in der Stadt fünfzehn Tage und nicht fanden sie beide irgend jemanden.

¹ Wo im Sq. Dualformen stehen, im Mh. und Šh. natürlich Pluralformen — ebenso im Mh. und Šh. natürlich Imperative!

² Im Šh.: ,für welche immer sein Umfang ist.'

³ Im Mh.: ,von der redet mit mir!', im Šh.: ,die saget ihr mir!'

- (31.) wie mh. *náhrir* — *náhrôr*, aber šh. *náhrir* — *neheréta* zu ar. نَحْرٌ usw. — besonders bei den Partizipien des Passivs, z. B. *má'jehin* ,geliebt' (aus *má'din* zu *'édan*) — Pl. *má'jehon* (aus *má'jōn*); *miblig* ,Bote' (gesendet' von *bélog* — für *méblig*) — Pl. *miblog*; *mibrhe* ,Kind' (aus *mébrī* von **brw* ,gebären', šh. *búri* und mh. *birū* gegen sq. *bére*) — Pl. *mébrho* (gewöhnlich *embóriye* oder *embúriye*, formell *maqátalat*, also für *mébóriye*), *mitmin* ,kostbar', cf. ar. مِثْمُنْ ,Preis' — Pl. *mitmon* u. dgl. — *mésén* ,von ihnen' (f.) — *di* — *'es* = ,auf welcher' — *tqála'o* ,ihr beide teilet mit', 2. P. Dualis g. c. Ind. von *dálah* (*délah*) ,er erzählte, erklärte, offenbarte, legte dar, teilte mit', Wurzel **gl'* — *héyleto* ,sie (f.) beide gingen umher', zu dem Steig.-Ein.-St., der in *théylon* vorliegt — beachte *méb'elót-i* ohne folgendes *tri* — *bled* ,Stadt', auch ,Land', kann aus *balad* hervorgegangen sein, ist aber wohl = ar. بَلَدٌ, das auch als *bilád*, viel häufiger als *biléd*, *beléd* und *blád* notiert wird — *'áser wa-hémiš* ,fünfzehn'. — Die Form *hémiš* ist fem. zu *hámoš* ,fünf', entsprechend mh. *háyme* (aus *háymeh* = *himes*, *hims*) und mh. *hamô* (aus *hamás*), šh. *hoñš* und

32. (sq.) *be-sâm d-sitté ášar gedáhto id qá'er di-rínhi, si'eto-š le-ážeh wa-ál gédah 'es' wa-si'eto-š dse le-férehim wa-ál gédah 'es wa-si'eto-š le-férehim di-rínhi wa-gédah súwa.*

¹ 'es fehlt bei M., steht aber im Ms.

- (31.) *hiñš.* Man beachte sq. und šh. š gegen mh. *h* = ar. *s*, wie z. B. auch in sq. *šem* (auch *šhem* aus *šēm*) 'Name', šh. *šun* — wie hebr. שם, syr. ܫܡܐ, ass. *šumu* — gegen mh. *hemm*, ar. اسم oder in *nisi* 'er vergaß', šh. **nšy* — hebr. נשח — gegen mh. **hny* im Kausativum *henhû*, ar. نسي — *inehor* 'Tage', Plurale tantum, im Sg. *yôm*, eine *aqtâl*-Form, auch *inhor*, *énhor* notiert, cf. ar. نهار 'heller Tag' (formell wie ar. أنهار 'Flüsse'). Die innere Pluralform *aqtâl* wird im Sq. schematisch zu *áqtâl* (*áqtahal*) oder zu *qátâl* (*qátahal*) für (*a*)*qatâl*, wobei der Hilfsvokal betont wird! Das *ā* kommt meist als *ō* oder *ē*, rsp. *eho* oder *ehe* vor, oft aber einfach auch als *o* (wie hier, denn das *h* von *inehor* gehört zur Wurzel) oder *e*. Am interessantesten sind die Varianten von *aqtâl* mit parasitischem *h*, z. B. *beyt* 'Haus' aus Stein' (sonst gewöhnlich *qá'er*) — Pl. *ibihet* (aus *ebiyet* = *abyát*) wie äth. ከብዛት, mh. *biyôt* mit dem Stat.-pron. *biyét* — gegen ar. بُيُوت 'Häuser' und أَبْيَات 'Verse'; *žádeher* 'Topf', s. oben in Nr. 7 — Pl. *éqdohor* (aus *aqdâr*); *qómmeħ* 'Tongefäß' — Pl. *éqmehom* (*íqmehom*), cf. ar. قُمْحَم, Pokal, großer Napf; *óben* 'Stein' (aus *abn*, *ibn* oder *ubn*), hebr. אבן, äth. ከብ, mh. *hawbîn*, im Šh. durch *fedún* vertreten (= sq. *fédehon* 'Berg'!) — Pl. *ébehon* (*íbehon*) = *a'bân*, cf. äth. ከአባን, das Plurale tantum *érehon* (*írehon*) 'Schafe' (poet. *éran*) = (*a*)*rân*, mh. *hārân*, šh. *erún*; *énoh* 'Jahr', šh. *anút* ('*añút*'), cf. ar. عام, äth. ዓመት — Pl. *éyhon* ('*íyhon*', '*ihon*') aus (*a*)(*á*)*yān*, cf. šh. *eyún*, ar. عَوَام; *'alm* 'Zeichen', cf. ar. عِلْم — Pl. *'elehom*, ar. عِلَالَة; *qá'er* 'Haus' — Pl. *qá'íher* (= *aq'ár* über *qá'er* mit Imale!) u. dgl. m. — *hey* 'irgendeiner, jemand', eig. wohl 'ein Lebender', ar. حَيّ 'lebendig', šh. *hui* 'gesund'.

- (32.) 32. *šâm* 'Sonne' und 'Tag', wie mh. *hayúm* 'Sonne' und 'Tag' oder šh. (*e*)*yúm* 'Sonne' und 'Tag', auch im Šh. (selten) *šam* (*šum*) 'Sonne', vielleicht doch mit **šamš* zusammenzustellen und den einfachen Stamm von dem Reduplikationsstamm *šmšm*

32. (šh.) *yum 'eserét šet 'esór žhāmen 'aq ut hawwét. úgenen le-tit b-el žkun hes žu lo, be-úgenen le-brít-s b-el žham žu lo, be-úgenen le-brít hawwét bi-žhām žu.*

32. (mh.) *nhôr de-sittášar wigel be-bét de-hawwôt. qayís la-harmêt wa-núkā lá, wa-qayís le-heberít-s wa-núkā lá, wa-qayís le-heberít de-hawwôt u-kehêb suwá.*

32. Am sechzehnten Tage kamen¹ sie beide ins Haus des Fischers, sie beide maßen ihn an der Frau und nicht bekam² er ihr und sie beide maßen ihn an der Tochter des Fischers und er bekam³ (ihr) recht.

¹ Im Mh.: 'gelangten sie.'

² Durch 'kommen' ausgedrückt auch im Mh., hingegen im Šh. zuerst: 'er war ihr nicht gut.'

³ Im Mh. hier *kehêb* statt *núkā* im früheren.

- (32.) repräsentierend, von dem Gesenius **šmš* herleitet — *sitté ášar* 'sechzehn', arabisch, nachdem wir eben vorhin sq. '*áser-wa-hémiš* 'fünfzehn' hatten — im Sq. '*eséreh wu-hítte* 'sechzehn' (*hítteh* 'sechs' = mh. *itít*, aus *hittit* = *sittit*, šh. *štit* — fem. *hyat* = *hatt*, mit *y* neben *h* = mh. *hitt* aus *sitt*, šh. *šet*). Durch vorge-setztes *d-* wird aus dem Kardinale hier ein Ordinale — *gedáhto* 'sie (f.) beide kamen' = *gedáhato* — *si'eto(-š)* 'sie (f.) beide maßen (ihn)', von dem *sy* in *tsi'on(-š)* in Nr. 31.

- (33.) 33. *dhi*, d. i. Possessivausdruck für die 3. P. Dualis g. c. — *nínhin* 'Herr', ein sonderbares im Sq. ganz gewöhnliches Wort, das sich weder im Mh., noch im Šh. findet. Das Wort, das auch 'älterer Bruder' bedeutet, s. Sq.-V. I, S. 25, Note 2 ist wohl als *nín-in* anzusetzen, für den Dual finde ich *nínói* angegeben (wie *rínói* zu *rínhi* 'Fischer' gegen den Plural *rínho* — Wechsel von *ī* und *ō* — die Dual-Form augenscheinlich auf die Pluralform zurückgehend!), als ob der Sg. *nín*, rsp. *nínhi* wäre. Ob ein Lallwort vorliegt oder an eine Identität mit ass. *nin-* in so und so vielen Götternamen zu denken ist — man vergleiche ass. *bēlu* und **b'l* in den Mahrasprachen, im Mh. und Šh. sogar *bālī* (rsp. '*ālī*') 'Gott', wtl. 'mein Herr', im Sq. dafür (ar.) *allāh* 'Gott' — vermag ich nicht zu entscheiden — *deš*, von M. als 'diese', und zwar als fem. zu *de* 'dieser' angegeben, cf. M., S. 373 Mitte, vielleicht sowohl auf das Nähere als das Entferntereweisend gegen m. *déna* — f. *déšna* 'dieser

33. (sq.) *ṭahéreto*¹ *mēb'elót-i dyól dhi nínhin*, 'emé-
reto *hiš*: ,férehim di-rínhi deš áam.' *bélog le-rínhi wa-*
gédah rínhi.

34. 'émor *heš mágšem di-sáṭehan*: ,ebó'el *ken-k*.
'émor *heš*:² ,be-món?' 'émor *heš*: ,diē be-férehim deš
be-ám.' 'émor: ,súwa!³ *letúwyo yibó'el wa-bá'al*.

35. 'af deš *šām*, *di-ye'ókib*⁴ 'es, *dse bíoh*, 'ázeh *dse*
di-bébe, *téfoh* 'es *mqéydyah*⁵ *di-déngoh*,⁶ 'éméroh *hes*:
,sti!' *wa-téh*.

¹ M. *ṭahéreto* mit *t* und *h* (Druckfehler, auch im III. Bande).

² M. so in Klammer neben *heh*.

³ M. *suwá*.

⁴ M. *ye'ókib* mit *é* statt *ó* (Druckfehler, auch im III. Bande), richtig nur
wie oben, vgl. in Nr. 47 *ye'ókib* (gleichfalls mit Ms.).

⁵ M. *mqeyd(y)ah*, im III. Bande *mqéydyah*.

⁶ M. hier *dengo* ohne Feminin *-h* gegen besseres *déngoh* mit Feminin *-h*
in Nr. 47 und 51.

(33.) (diese) und m. *dégen* — f. *dézen* ,jener (jene)' — im Plural
elhe, *elhéna* und *elhégen* — *áam* (*am*) ,groß', nur für das
genus femininum im Gebrauch, während ,groß' für das genus
masculinum durch *éeb* (*eb*) ausgedrückt wird, ebenso im Šh.
,groß' = m. *eb* und f. *um* (*om*), cf. WZKM. XXIII, S. 347 ff.,
wo M. die Ausdrücke mit gemeinsemitisch **mm* ,Mutter' und
**b* ,Vater' identifiziert, im Mh. anders durch *šóh* = ,magnus'
und *hanób* = ,magna' vertreten — *bélog le-rínhi* nicht ,er
sandte zum Fischer', sondern ,er sandte um (*le* = ar. *على*)
den Fischer, ließ ihn holen'.

(34.) 34. *ken-k*, wtl. ,von dir her', d. i. die nicht sehr häufig
zu findende Präposition *ken* (ohne Entsprechung im Mh. und
Šh.) mit dem Pron.-Suff. d. 2. P. Sg. g. m. — *mon?* ,wo?',
mh. *môn*, šh. *mun*, ar. *من*, äth. *ጠን*: — *letúwyo* ,sie (m.)
beide vereinbarten' vom Refl. der **lwy*, im Sq. *le* ,er packte,
hielt fest' zu ar. *لوى* ,biegen, drehen', III ,sich einem gefügig
anschließen, mit ihm gemeinsame Sache machen, zu Ungunsten
eines dritten' — *letúwyo* wohl = *ltéwyo*.

(35.) 35. *ye'ókib* 'es soviel als *يَدْخُلُ عَلَيْهَا* von *ékob*, eig.
primae *w*, aber im Ind. stark behandelt, cf. unter Nr. 10 —
mqéydyah (wohl so mit *h* zu lesen, nicht mit *h*) wird im

33. (šh.) *gáden giréta tel 'ál-sen*, 'óñren *heš*: ,brit *hawwét*, um
min-sén. 'aréd *leš el-hawwét bi-zhám hawwét*.

34. *be-óñr heš ber giltán*: ,dhar *l-ešfúq talók*. 'óñr *heš*:
,mu?' 'óñr *heš ber giltán*: ,be-brit-k um.' 'óñr: ,tóbe! *sidd be-*
šfóket bi-šfók.

35. 'ad *yum gahgéh ém-es*, *ti i-is*, *zúnt-is* 'aq *sferíyyet*
dúger, 'óñrót *hes*: ,ti! *be-tét*.

33. (mh.) *siár hayjerten l-hel bál-sen*, *amôr heh*: ,heberít *de-*
hawwôt, *hanób*. *hzáub le-hawwôt wa-núkā hawwôt*.

34. *wa-amôr heh heberê de dáulet*: ,hôm *l-ehâres henúk*.
amôr heh: ,be-môn?' *amôr heh heberê de dáulet*: ,be-heberít-k
hanób. *amôr*: ,ístau! *ū-siddim l-ehâres wa-hārūs*.

35. *te nhôr de qabqéb hām-es*, *harmêt de-háyb-es*, *üzemét-s*
birék saferíyyet dējer, *amrút hīs*: ,táy-eh! *ū-tuwūt*.

33. Es gingen die beiden Sklavinnen hin zu ihrer beiden
Herrn, sie beide sagten zu ihm: ,Die Tochter des Fischers,
jene¹ große (ist's). Er sandte um den Fischer und es kam
der Fischer.

34. Es² sagte zu ihm der Sprößling des Sultans: ,Ich
heirate von dir.³ Er sagte zu ihm: ,Wen? Er⁴ sagte zu ihm:
,Deine Tochter, jene⁵ große. Er sagte: ,Recht. Sie beide ver-
einbarten, (daß) er heiratet,⁶ und er heiratete.

35. Sobald als (es) jener Tag war, da er hineingehen
wird zu ihr,⁷ gab ihr ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, einen
Kochtopf⁸ Bohnen, sie sagte zu ihr: ,Du issest!⁹ Und sie aß.

¹ Fehlt im Mh. und Šh.

² Im Mh. und Šh.: ,Und es'

³ Im Mh.: ,Ich will heiraten bei dir,' im Šh.: ,Ich werde heiraten bei dir.'

⁴ Im Mh. und Šh.: ,Der Sohn des Sultans.'

⁵ Fehlt im Mh. und Šh.

⁶ Im Mh.: ,daß er heirate' (Subj.), im Šh. dafür Substantivum (,die
Heirat').

⁷ Im Mh. und Šh. wtl.: ,Sobald als es der Tag des Hineingehens war,'
d. i. am Tage der Hochzeit.

⁸ Im Mh. und Šh.: ,in einem Kochtopfe.'

⁹ Mh.: ,Iß sie! Šh.: ,Iß!'

(35.) Ms. durch ar. *برمة* glossiert (also ,steinerne Kochtopf, Kessel',
nachdem zuerst *mqésah* notiert worden war mit der Rand-
bemerkung: ,*mqésah*, (Du.) *mqésá't-i*, Pl. *menôqid* (sic!); außer-

36. (sq.) *wa-iz'émoh ū-gedéh-es hyóbek' egehéten wa-érqah dīno fáhere mes bi-mérr¹ wa-émor hes mesáhes mes id² merr.*

¹ M. *mer* mit einem *r*.

² M. *idā*.

- (35.) dem finden sich dort angegeben *mneqádo'* (wohl = *mneqádoh'*), dann *mánqed'* mit der Bemerkung: مسوى فيه لبن (also, worin Milch bereitet wird'). — Es ist nicht leicht, in diese Ausdrücke Klarheit zu bringen. Offenbar sind vom Soqotriener synonyme Bezeichnungen, die zufällig auch ähnlich klingen, durcheinandergeworfen worden. Das im Text stehende *mqéyđ(y)ah* halte ich für ein Nomen instrumenti von **nqđ*, zu dem der angegebene Plural *menóqđ* gehört, der gleichzeitig wohl auch von *mánqed* und *mneqádoh*, d. s. Nomina loci derselben Wurzel, das zweite auf feminin *-oh*, herkommen kann. Das fragliche *mqéyđ(y)ah* selber scheint mir aus einem *miqqádah* für *minqádah* hervorgegangen zu sein, vgl. *míqqehal* in Nr. 7 aus *minqál* von **nql* und dann scheint trotz der aus *nq* entstandenen Doppelkonsonanz *qq* das *i* des Präfixes *mi* entweder ganz vernachlässigt worden oder über das *q* in die folgende Silbe eingedrungen zu sein. Das so entstandene *éy* gab dann weiter noch ein *i* für die nächste Silbe ab. Doch muß *éy* nicht unbedingt so entstanden sein, es kann auch einfach für *á* nach *q* und vor *đ* stehen: gewisse emphatische Konsonanten — ich beobachtete dies bei *t*, *q*, ' — lassen ein *a* dem Ohre mehr als gegen *e* hinneigend, einem *ey* ähnlich klingen, so schreibt M. z. B. zwar *is'árok* aber *is'éyrom*, was bestimmt nichts anderes ist als *is'árom*. Dazu beachte man eine Notiz M.s zu *téyhir* (= *téhir*) in Nr. 37, wo er zuerst *táihip* hatte: 'Vielleicht ist *ey* für *a* immer zu schreiben!' NB. Mit *a* pflegte M. vorher das *a* in den von mir ins Auge gefaßten Fällen zu bezeichnen. — Hiezu vgl. auch das in Nr. 15 zu *ál'éygin* Bemerkte. — Der andere Ausdruck *mqésah* (mit *h*), der zuerst aufgeschrieben worden war und dessen *h* bei der Verbesserung in *mqéyđah* stehen blieb, gehört, wie aus dem Dual *mqsá'ti* (aber mit Fem.-t!) zu ersehen ist, zur Wurzel *qs'* 'trocken sein' (so in allen drei Mahrasprachen, cf. mh. *qáysa* 'abdorren', šh. *qísa* 'trocken', sq. *qésah* 'trocken sein', zu ar. فُشَحَ 'trockene Haut' — *dengoh*

36. (šh.) *sqfót be-zhámen talós šo' inét be-šheniten kell 'aq šófel-es, šeróken hes mesúhis 'aq šófel-is.*

36. (mh.) *u-thuwulút wa-inkáys hóbá harím wa-haráj hel de-hé birék héfel-s wa-áymel hís mšáheset birék héfel-s.*

36. Und sie saß da, und es kamen zu ihr die sieben Frauen und nahmen heraus alles, was insgesamt in ihrem Bauche¹ (war) und taten ihr Dukaten in ihren Bauch.

¹ Etwas anders im Mh. und Šh.

- (35.) 'Bohnen', ein nicht semitisches Wort (nicht im Mh. und nicht im Šh.), das wohl mit dem bei Reinisch, Die Nuba-Sprache, S. 159 s. v. *tingéte* 'Fisole' angegebenen Pl. *tingū* identisch ist. Vom Sq. wurde der Ausdruck für ein Femininum auf *-o(h)* gehalten — *sti* 'du (f.) issest', 2. P. Sg. g. f. des Ind. von *te* 'er aß', mh. *towú*, šh. *te* — also im Sq. und Šh. ohne den mittleren Radikal *w*, s. Šh.-St. II, 17, Anm. 3 (S. 41), vgl. hiezu aus dem Sq. z. B. auch *le* in Nr. 34, aber passiv *lauwi* (ebenso *táuwí*). Das Imperfekt von *te* lautet: Indikativ *íte* 'er ißt' (auch *yíte*) — Subj. *yít*; der Ind. 3. P. Sg. g. f. *ste*, ebenso 2. P. Sg. g. m., aber f. (mit *i*) *sti*, 1. P. Sg. g. c. *éte*, 3. P. Pl. g. m. *íte*. Auffallend sind *ste* und *sti* wegen des *s*, das hier vor *t* für *t* steht und es ist dem Sq. in der Tat eigentümlich, daß es sogar das *t*-Präfix des Imperfektums (in der 3. f. und 2. m. und f. des Sg., sowie des Pl.) bei Wurzeln, deren erster Konsonant *t* ist, zu *s* werden läßt, z. B. *stóger* 'du (m.) kaufst' für *ttóger* von *tégor* oder *stébur* 'sie zerbricht (intr.)' = *ttébor*, cf. mh. *táber*, šh. *tor* (trans.), ar. تبر (تبر), hebr. שבר, syr. ܬܒܪ, äth. ሰበረ: — ebenso wird auch das Reflexiv-*t* vor *t* zu *s* in *óste* 'es ging zu Ende', aus *'ó-t-te* zu **'ty* — *teh* 'sie aß', von *te* 'er aß'.
- (36.) 36. *érqah* für 3. P. Pl. g. f. = 3. P. Sg. g. m. 'er machte hinausgehen' (rsp. 'sie [f.] machten hinausgehen'), Kaus. von **rq'*, cf. oben in Nr. 12, des Kaus.-Refl. *šerqah* 'er ging hinaus', Imperf. Ind. *iráqah* (= *iráqoh* mit *a* vor *h* für *o*) — *dīno* (auch *di-ino*) 'was immer (alles)' besteht aus dem Relativum und dem Element *ino*, das wohl mit jenem deiktischen *nē*, *nā* in Zusammenhang zu bringen ist, von dem Barth, Die Pronominalbildung in den semitischen Sprachen § 39 spricht, wie wir es z. B. in arabisch *hu-nā* 'hier' finden — sq. *dīno* scheint mir so-

37. (sq.) *wa-émor hes: ,karáme¹ gédaḥ dii 'ayg wa-ttéyhir id síndas, te'ómir e dii 'ayg: taf hey dié mhármeh, qehór e'ábib idís.*

¹ M. *karámme*.

- (36.) viel zu sein wie ein arab. ماذا, aber nicht interrogativisch, sondern relativisch verwendet. Sq. *ino* ist natürlich verwandt mit den Demonstrativis des Mh. und Šh., mit syr. ܡܢܐ, 'dieser', mit ass. *annū* 'dieser' usw. — *mes bi-mérr* 'in ihrem Bauche' — beachte die Stellung der Präposition — was das Wort *merr* 'Bauch, Leib, Mutterleib' betrifft (**mrr*, dem Pl. *mírehor* aus *amrār*, cf. oben unter Nr. 31 [*ínehor*], Demin. *múrher* aus *murēr* = *muráyr*), so ist es wohl doch mit ar. مَرَّة, 'Galle' (auch مَرَّة, cf. Dozy s. v.), مَرَّ, 'bitter' (auch im Hebr., Syr., Äth. so *mrr*) zusammenzustellen, indem der Ausdruck für den Teil auf das Ganze übertragen wurde — 'émor, hier 'sie (f.) taten (= legten)' — *mesáḥes* 'Dukaten', vgl. das Mh. und Šh., Pluralform *maqátíl*, aber im Mh. *maqátílat*.

- (37.) 37. *síndas* 'Abort', nur im Sq., nicht im Mh. und nicht im Šh., cf. Dozy s. oben سِنْدَاس, pl. سِنْدَاسِ, commodités, lieux d'aisance, privés' — ein Hindustani-Wort, s. S. W. Fallon, A new Hindustani-English Dictionary, p. 783: H[industani] سِنْدَاس *sanḍās*, n. m. S(anskrit) सन्दास (*sandamśa*) A necessary; a water-closet (opening into the streets); sink; sewer; latrine — Pl. im Sq. *senádis* — *te'ómir* 'du (f.) sagst' gegen *te'ámer* 'du (m.) sagst', so vokalisiert wegen der Form, cf. oben in Nr. 6 (*ttéhin*) — *taf hey* = 'du (m.) gibst mir' (*hey* = عَليّ, s. Sq.-V. I, S. 16, NB. [oben]) — hier ist *taf* nicht etwa Imperativ, sondern 2. P. Sg. g. m. Ind. ohne Präfix. Der im Sq. mögliche Wegfall der Präfixe des Imperfektums verdient wohl ganz besondere Beachtung. Daß *ye-* abfallen kann (über *i-*, *e-*), ebenso wie *'e*, ist nicht weiter auffallend und genügsam aus dem Mh. und Šh. her bekannt: das Sq. geht aber weiter und läßt auch *te-* und *ne-* abfallen! Es liegt in allen den vielen von mir notierten Fällen, von denen ich im folgenden vorläufig nur eine kleine Auswahl gebe, bestimmt keine Assimilation des Präfix-Konsonanten an den ersten Radikal, sondern ein krasses Beispiel für die Vereinfachung der Sprache vor. Man vergleiche

37. (Šh.) 'óñren hes: ,er zhám 'ásr-iš (b-)er dhar tegíd eñthér, 'iñr le-ásr-iš: zúñ-to 'aṅsót-ek be-ádk l-edhól 'amq-és.

37. (mh.) *amôr hís: ,hen núkā gáyj-iš u-thēm tesír he-misé, amēr he-gáyj-iš: zém-ī amómet-ek we-steyír birk-ís!*

37. Und¹ sie sagten zu ihr: 'Wenn kommt dein Mann und du gehest² auf den Abort, sagest³ du zu deinem Manne:⁴ Du gibst mir dein Kopftuch, damit ich hineinmache!⁵

¹ Im Mh. und Šh. ohne 'und'.

² Im Mh.: 'gehen willst', im Šh.: 'gehen wirst'.

³ Im Mh. und Šh. Imperative!

⁴ Im Šh.: 'Gatten'.

⁵ Im Šh.: 'und mach in ihn (den Turban) hinein!', im Šh.: 'und ich will in ihn hineinmachen!'

- (37.) außer den in diesem Texte noch in Nr. 40 (*noki'en*) und Nr. 45 (*l-ib'ól*) vorkommenden Fällen für diese eigentümliche Erscheinung, z. B. von *iz'em* 'er setzte sich, saß' — Imperf. Ind. *izó'em*, für die 2. P. Sg. g. m. *zó'em* 147. 17, III 80. 6 (99. 5), für die 2. P. Sg. g. f. *zé'im* III 55. 25 (80. 6), für die 2. P. Pl. g. m. *zé'em* 93. 8 (keine Imperative, sondern Indikativformen für *tzó'em*, *tzé'im*, *tzé'em*); *réhon-s* = *tréhon-s* 'du verpfändest sie' III 77. 2; *emótil* = *temótil* 'du (f.) erzähltest' III 67. 28; *qehór márid tho* 'damit du (f. = *tmárid* vom Kaus. *ímred*) heilest mich'; *eyš lónhi* 'du (f.) willst mich verbrennen' für *eyš* (von *'eygib*, vgl. unter Nr. 15) *l-tónh-i* (von **nhy*, Kaus., Konj.) u. dgl. m. Es steht also *taf* nicht etwa für *ttaf*, sondern für *ttaf*, indem *t* abgefallen ist = 'du gibst' — Fem. wäre *tif* = *ttif* — *mhármeh*, wohl dasselbe wie ar. مَحْرَمَة, Pl. مَحَارِم, mouchoir, serviette, toile garnie étendue sur une table', s. Dozy s. v. — *qehór* 'damit, auf daß', final, immer mit dem Indikativ, vereinzelt auch als *qōr* vorkommend, etymologisch ebenso wenig ganz sicher zu bestimmen, wie das für das Sq. gleichfalls charakteristische *karáme* 'wenn'. Das *h* in *qehór* dürfte kaum ein parasitisches sein (schon wegen des Tones! Daß auch *qor* vorkommt, beweist nichts, cf. den Dual *firim-i* von *ferehim* 'Mädchen' = mh. *fírhîn* 'Stute', vielleicht zu ar. فِهْرَة, vgl. فِهْرَة, 'mit Gewalt, zwangsweise' — *e'ábib* 'ich verrichte meine Notdurft', Ind. von *'ebb*, cf. mh. *gobb* 'cacare', ebenso šh. *gobb*, cf. ar. عَبَّ, 'verderben und stinken'. Die Form ist nicht ganz regelmäßig,

38. (sq.) *wa-iz'émoh 'af igódihen dse 'ayg, 'eméroh heš: ,taf hey diê msarr!'*¹ *'émor hes: ,iném² biš 'éygis?* *'eméroh hes: ,e'ábib idís.* *wa-téf 'es wa-ṭahéroh id síndas.*

39. *wa-kesó'oh dse bíoh, qesó'oh be-síndas, 'eméroh hes: ,iném³ šiš ḥa?* *tṭéyhír wülle ná'e e'álah le-múgšem di-šátehan.'*

40. *wa-širqóhoh wa-sé iz'émoh té'ábib id msarr⁴ wa-gedóhoh, 'eméroh heš: ,tṭóhor nóki 'en diê msarr!'*⁵ *táher wa-kése biš ḥámoš mešáḥis, zé'ihin.*

¹ M. mešár.

² M. iném, vgl. zu Nr. 39.

³ M. iném.

⁴ M. msar.

⁵ M. msar.

(37.) es liegt Umstellung des ' vor: regelrecht 3. P. Sg. g. m. des Ind., weil massiv: *yá'bib* (*yá'beb*), daraus *y'ábib*, *ye'ábib* und ebenso 1. P. Sg. g. c. *e'ábib* — *idís*, d. i. Präp. *id* mit Pron. d. 3. P. Sg. g. f.

(38.) 38. *diê msárr* (jedenfalls mit *rr* zu schreiben), dein (m.) Bund (Kopfbund)', cf. ar. مَصْرٌ, bourse, grand sac, ballot, gros paquet, ceinture', s. Dozy s. v. — *iném*, was? = *inehem*, s. unter Nr. 2 — *'éygiš*, du (f.) wolltest, rsp. du (f.) willst' von *'éygib*, wollen', cf. oben in Nr. 15 *'ákin* = *'éygkin*.

(39.) 39. *qesó'oh*, sie stand da' von *qésah*, mit Vokalharmonie = *qesá'oh* — *šiš*, mit dir (f.)', hier im Sinne von ,du (f.) hast', also wie im Mh. ,haben' durch *še-* mit Pron.-Suff. umschrieben — *ḥa*, hier' scheint mir ursprünglich dasselbe zu sein wie mh. *hō(n)*, wo?', im Šh. *ho*, *hon* und *hoñ*, also von M. auch mit *h* und *ḥ* gehört, wozu man hebr. הָא und syr. هَا, hier' vergleichen möge — ,dort' ist im Sq. *bug*, d. i. mh. *bú*, šh. *bu* (*bo*, *bun* = mh. *báme*) + *-g* = *-k*, wie in ar. هُنَا, dort' — *wülle*, oder, sonst', entsprechend mh. *wallá* (*wallé*, *wullá*, *ullá*), šh. *bellé* = ar. هَلَا — *ná'e*, nach dem Mh. und Šh. = ,jetzt', erinnert an äth. ን፡, komm' und bedeutet vielleicht auch etwas Ähnliches, wie ar. تعالى — *e'álah*, ich ruhe' — *le-* = على, um' — von *alah*, er rief', nicht im Mh. und nicht im Šh.

38. (šh.) *sqfót. 'ad zḥam 'ásr-iš 'oñrót heš: ,zúñ-to 'aṇsót-ek!'* *'oñr hes: ,iné 'agk bis?* *'oñrót: ,agk l-edḥól 'amq-és.* *be-zúñ-s be-gadót eñthér.*

39. *be-ksét ém-es, tit i-is, de-sorót 'aq eñthér. 'oñrót hes: ,iné šiš bun?* *gid bellé ná'dánu dhar l-isýāḥ ber seṭtán.'*

40. *be-zaharót be-sé sqfot teḍḥól 'aq 'aṇsót, be-zḥóñt, 'oñrót heš: ,gad, zḥam be-'aṇsót-ek!'* *gad, be-ksé 'amq-és huñš mešáḥis, heñl-óhum.*

38. (mh.) *u-thuwulút. té náka gáyj-is, amerút heh: ,zém-i amómet-ek!'* *amôr hās: ,thém-s hēsen?* *amerút heh: ,hôm l-istiyár birk-ís.* *wa-uzem-ís wa-sirút he-mšé.*

39. *wa-ksút hām-es, ḥarmêt de-ḥáyb-es, de-sarút birék mšé. amerút hās: ,hēsen šiš báme?* *sîr wullá lazarôme zāqáyte li-heberê de-dáulet.'*

40. *wa-ḥarejút wa-sé thuwulút, sirút birék amómet wa-inkôt. amerút heh: ,sîr, inká be-amómt-ek!'* *siûr, u-ksû birek-ís ḥamô mšáḥeset, sell-êhem.*

38. Und sie saß da, bis kam ihr Mann,¹ sie sagte zu ihm: ,Du gibst mir deinen Kopfbund! Er sagte zu ihr: ,Was wolltest du mit ihm?' Sie sagte zu ihm: ,Ich mache hinein.'² Und er gab (ihn) ihr und sie ging auf den Abort.

39. Und sie fand ihre Mutter,³ (daß) sie stand da im Abort, sie sagte zu ihr: ,Was hast du da (zu tun)? Du gehest oder jetzt rufe⁴ ich um den Sprößling des Sultans.'

40. Und sie ging hinaus und sie⁵ saß da, indem sie machte⁶ in den Kopfbund und sie kam, sie sagte zu ihm: ,Du gehest,⁷ du bringst⁷ deinen Kopfbund! Er ging und fand in ihm fünf Dukaten, er nahm sie.

¹ Im Mh. und Šh. neuer Satz: ,Sobald als u. s. w.'

² Im Mh. und Šh.: ,Ich will in ihn hineinmachen.'

³ Im Mh. und Šh. darauf noch: ,Die Frau ihres Vaters.'

⁴ Im Mh. und Šh. deutliches Futurum.

⁵ Mh. und Šh. betonen den Unterschied des Subjektes durch *se*.

⁶ Im Mh.: ,sie saß da (setzte sich hin), sie machte hinein.'

⁷ Im Mh. und Šh. Imperative!

(40.) 40. *tṭóhor nóki'en*, wtl. ,du gehst, du machest kommen' — hier steht *nóki'en* deutlich für *tnóki'en*, als ob das Präfix einmal — in *tṭóhor* — genügen würde. NB. *nóki'en* kann

41. (sq.) *wa-déme*, 'af *tsábah*, 'éssoh *nseroh*¹ *heš*, *wa-éss*² *yhe wa-kése nhat mes re* *dádehe mešáhis*.

42. *wa-ťáher*, *šimtel dihé ke-bébe*, 'émor: *e bébe*, *ho diho ázeh ékobk idís ba-hté wa-eméroh inhi: taf hey dié msarr*.³ *wa-ťafk 'es*.

¹ M. ohne Akzent *nseroh* (auch im III. Bande).

² M. 'es mit einem *š*, doch vgl. eben vorher 'éssoh mit zwei *š*.

³ M. *mešár*.

- (40.) nur Ind. sein, weil sonst das dem Ind. des Steig.-Einw.-St. in den Mahrassprachen zukommende *-n* nicht stehen könnte! Der Ind. *inóki'en* (mit Stammvermischung) von *énkah*, s. oben unter Nr. 1. — Für die 2. P. Pl. g. m. gab der Soqotraner hier *nó-ke'en* (also = *tenóke'en*) und für die 2. P. Pl. g. f. *neké'anin* (also = *tenéke'nin*) an. Zum Abfall des Präfixes vergleiche in Nr. 37 das zu *ťaf* 'du gibst' Gesagte — *hámoš* 'fünf', cf. oben unter Nr. 31 — *zé'ihin*, d. i. *zé'e* + Pron.-Suff. 3. P. Pl. g. m.

- (41.) 41. *tsábah*, 'es wird Morgen' (eig. 'sie wohl die Sonne tritt in den Morgen', wohl vom Kaus. von **gbh*, cf. mh. *has(a)-báh* (neben intr. *gáybah*), ar. أَصْبَحَ, im Šh. *gbah* (Kaus. ohne Präfix) — *tsábah*, jedenfalls für *tesáboh* mit *a* vor dem *h* (statt *o*) — *nseroh*, wtl. 'sie ging voran, kam ihm zuvor' von *nesor*, weder im Mh. noch im Šh., dem Sinne nach soviel wie ar. قَدِمَ, steht hier an Stelle eines Adverbiums, ähnlich wie *kánah* gebraucht wird, cf. oben unter Nr. 15. Etymologisch wohl kaum mit ar. نَشَرَ 'ausbreiten' zu vereinen, dem es lautlich vollkommen entspricht — *nhat*, Präp. 'unter, unterhalb' — Gegensatz *ťhar* 'ober, oberhalb', s. in Nr. 12 — vielleicht trotz *ť* identisch mit mh. *nhalí* —, s. Mh.-St. IV, 10 (S. 14) und šh. *nhal-* (*nhel-*), s. Šh.-St. II, 37 (S. 54 unten), cf. hebr. נָחַל, 'Tal' und mh. *hóter* 'Tal' und 'unten', šh. *hťor* 'hinabgehen' (ar. انْحَدَرَ), mit Rücksicht auf šh. *hatóq* 'Kleider' (*hťq*) gegen mh. *haléq* 'Kleid' (*hlq*) — *mesre* (so zuerst, dann *rey*) 'ihr Kopf' — *re* (*rey*), wohl für *rê(h)* = mh. *harê(h)*, šh. *erés*, zu ar. رَأَى usw. — Pl. *ir'es*, eine *aqtál*-Form, mit *š* ebenso wie z. B. das Deminutivum von *rey*, nämlich *ru'es* (*ru'ays*), mit dem eben vorhin für in Nr. 41 unter *tsábah* besprochenen Wechsel von *h* und *š* in derselben Wurzel — *dádehe* 'drei', feminine Form, auf ein *dadê*weisend, cf. mh. *šajatit* = *salatit* (wofür gewöhnlich *šaféyt* = *šaltéyt* =

41. (šh.) *b-šé'ef*. 'ad *ke-hásaf*, 'assót *feniš*, 'éss *min siriš be-ksé nhal eré-s tlet mešáhis*.

42. *be-gád*, *herég ke-i-š*, 'onr *heš: í-i, tít-i gahk talós gosréy*, 'onrót *híni: zún-to 'ańsót-ek! be-zúnk tos*.

41. (mh.) *ũ-šūqífim. tē ke-góbeh assút finuw-éh, wa-áss hé, wa-ksú inháli heré-s šafáyt mešáheset*.

42. *wa-siúr ũ-gátiri ke-háyb-eh, amôr: yá háyb-ĩ, ho har-mêt-ĩ, ũqébk henâ-s be-želéy wa-amerát híni: zém-i amómt-ek! wa-üzémk-s*.

41. Und sie schliefen, bis es Morgen geworden,¹ sie erhob sich, sie kam ihm zuvor,² und es erhob sich er und fand unter ihrem Kopfe drei Dukaten.

42. Und er ging, er³ redete mit seinem Vater, er sagte: 'O Vater,⁴ ich, meine Frau, ich ging hinein zu ihr⁵ in der Nacht und sie sagte zu mir: Du gibst mir deinen Kopfbund! Und ich gab (ihn) ihr.'

¹ Im Mh. und Šh.: 'Sobald als es am Morgen (war).'

² Statt dieser Umschreibung im Mh. und Šh.: 'vor ihm.'

³ Im Mh. mit 'und'.

⁴ Im Mh. und Šh.: '(O) mein Vater.'

⁵ Dieselbe Umstellung statt 'ich bin zu meiner Frau hineingegangen' auch im Mh. und Šh.

- (41.) *šalatit*, šh. *ťatet* — zum m. *šelé* (oder *šéle*), über *šéleh* = *šelet* (mh. *šélet*, šh. *ťlet*), indem die Sprache das auslautende *-t* für ein Feminin-*t* hielt!

- (42.) 42. *šimtel*, 'er redete, sprach', Kaus.-Refl. von **mtl*, welche Wurzel für das Sq. charakteristisch ist, cf. sq. *métal* 'Wort, Spruch, Rede' mit parasitischem *h* für *métal* und dieses *gatal*-Form, mh. *metél* 'Ähnlichkeit, Gleichnis' = ar. مَثَل, hebr. מַשָּׁל (für Sq. beachte die hebräischen Bedeutungen: darstellende Rede, Spruch, Denkspruch), syr. ܡܫܠ — Imperf. *yísmétol* — *ho* 'ich', mh. *há*, aber šh. *he* — beachte die Konstruktion: 'ich meine Frau ich ging hinein zu ihr' — *ťafk* 'ich gab', mit *a* gegen *ťef*, 'er gab', mit *e* ist richtig — *a* steht hier nach dem *ť* als Stellvertreter eines *o*, cf. die mediae *w* — Wurzel **dwr* Perf. *der*, *déroh*, *dork*, *dorš*, *dork* (NB. also *ťef* gleichfalls mediae *w*, cf. oben unter 6).

43. (sq.) ,wa-ṭahéroh¹ biš id sīndas wa-gedóhoh wa-
‘eméroh inhi: tó‘od diē l-mšarr!² wa-ṭaherk idīs wa-
kések biš hāmoš mešāhiš ili-déheb³ wa-gédaḥk wa-dómen
‘af tsābaḥ wa-‘éssoh nešéroh inhi wa-‘éssk⁴ ho wa-késekh
ḏādehe mešāhiš nehāt mes ‘éymed.⁵

44. ‘émor dhe bébe: ,hukse rīnhi dse bébe melak.⁶
‘émor heš: ,‘édoh⁷ šis ferehim. ‘émor: ,eygēben diē qāqa
l-ib̄ól-s.⁸

¹ M. ṭahéroh.

² M. mšar.

³ M. ild(y)éheb.

⁴ M. ‘ésk mit einem š, vgl. in Nr. 41 ‘éssoh und ‘éss.

⁵ M. daneben in Klammer rey (= ,Kopf’).

⁶ M. melák.

⁷ M. ‘édoh, wohl Umschrift-Variante für ‘aydoh = ‘ádoh, cf. iš‘éyrum = iš‘árum in Nr. 27.

- (43.) 43. tó‘od ,du gehst‘ von ‘od, s. oben unter 22 — kések
‘ich fand‘ mit é- immer so, aber z. B. déme ,er schließ‘ démek,
dómik, dómiš usw., cf. gleich im folgenden dómen ,wir schliefen‘
— mešāhiš ili-déheb ,Golddukaten‘, Genetiv von einem Pl.
abhängig, daher il(i) (— déheb) ,Gold‘ mit d für d, das dem
Sq. fehlt, im Mh. dehēb und dehēb, im Šh. (i)dehēb, ar. ذَهَبٌ
usw. (NB. sq. déheb ist qatal-Form). So z. B. außer sq. dīnob
usw. (NB. sq. déheb ist qatal-Form). So z. B. außer sq. dīnob
,Schwanz‘, s. unter Nr. 28, auch idihen ,Ohr‘ (aus idēn = idan),
mh. haydēn, šh. idēn, formell = äth. አዝን: Pl. von አዝን:
ar. ذَنْبٌ usw.; dib ,Wolf‘ šh. dib (auch Hund), syr. ذَنْبٌ, ar. ذَنْبٌ
usw.; dur ,Blut‘, šh. dor, mh. dōre zu ar. ضَرَى; edbīboh ,Fliege‘,
mh. debbōt, šh. dibbōt zu ar. ذُبَابٌ usw. — ‘éymed ,Kissen‘,
Polster‘ von *md, ar. عَمَد, cf. mh. māmedēt oder imād ,Kissen‘
(letzteres wohl = imād, aber sq. ‘éymed = imd).

- (44.) 44. hukse ,vielleicht‘ mit der Glosse يَمَكُن, nur im Sq.,
enthält jedenfalls die Wurzel *ksy ,finden‘. Was hu im Anlaute
ist, sehe ich noch nicht klar — mit ho ,ich‘ dürfte es wohl
kaum identisch sein, etwa hu-ksé ,ich möchte finden‘ (annehmen,
nimm) — melak, mit dem Ton auf der ersten Silbe, dürfte
kaum = ,Engel‘ sein, denn für Engel finde ich sonst melák
und noch deutlicher mleḥ = ar. ملاك — Pl. mlēike — es wird
melak wohl ,König‘ bedeuten sollen, cf. Mh.-St. V 3, S. 15

43. (šh.) ,be-gadót bis enṭhēr be-zhōnt be-‘oñrót hini: gād e
‘aṇsót-ek! be-gádek lis be-késk ‘amq-és hoñš mešūhiš dehēb, be-
zhāmik be-šē‘efen ‘ad ke-ḥāṣaf, be-‘assót fení be-‘éssk min serís
be-késk telēt mešūhiš nḥal eré-s.¹

44. be-‘oñr i-iš: ,la budd ḥawwēt, i-iš, ikún milík. ‘oñr
heš: ,‘ad talóš brit.‘ be-‘oñr heš: ,‘ágen (a)gá-k, yešfók (e) bis!²

43. (mh.) ,wa-sūrāt bīs he-mšē wa-inkōt wa-amrāt hīnā: sīr
ha-amōmt-ek! ū-siérk hīs u-kúsk birek-īs hmō mešāheget dehēb,
wa-nūkāk wa-šūqōfen tē ke-gōbeh, wa-aššūt finow-ī wa-aššk ho
ū-kúsk šafáyit mešāheget dehēb inḥālī ḥerē-s.³

44. amōr ḥayb-eh: ,lá budd ḥowwōt, ḥayb-es, mlék.‘ amōr
heh: ,ād-eh šēh gajinōt.‘ amōr: ,neḥōm gá-k l-ehāres bīs.⁴

43. ,Und sie ging damit auf den Abort und sie kam und
sie sagte zu mir: Du gehst¹ um² deinen Kopfbund! Und ich
ging zu ihm und fand in ihm fünf Golddukaten und ich kam
und wir schliefen bis es Morgen geworden,³ und sie erhob
sich, sie kam mir zuvor,⁴ und ich erhob mich, ich,⁵ und ich
fand drei Dukaten⁶ unter ihrem Kissen.⁷

44. Es sagte sein Vater: ,Vielleicht⁸ ist der Fischer, ihr
Vater, ein König (Engel).⁹ Er sagte zu ihm: ,Noch hat er
eine Tochter.‘ Er sagte: ,Wir wollen, (daß) dein Bruder, daß
er sie heirate.⁹

¹ Im Mh. und Šh. Imperativ!

² Im Mh. ,zu‘.

³ Im Mh. und Šh.: ,bis am Morgen.‘

⁴ Dieselbe Umschreibung, wie in Nr. 41.

⁵ Im Šh. darauf noch: ,nach ihr.‘

⁶ Im Mh.: Golddukaten.‘

⁷ Im Mh. und Šh.: ,Köpfe.‘

⁸ Im Mh. und Šh. mit la budd.

⁹ Im Sq. eher Engel.

- (44.) unter 44 — ‘édoh, wohl = ‘ádoh (mit langem á nach ‘ —
zur Aussprache vgl. oben unter Nr. 35 zu mqéydyah) ist nichts
anderes als mh. ád ,noch‘, das im Mh. mit den Pronominal-
suffixen versehen, also wie ein Nomen behandelt wird, im Sq.
jedoch als Verbum betrachtet und mit den Flexionsendungen
des Perfekts bekleidet wird, vgl. bek, beš oben unter Nr. 27.
Die Bedeutung ist die eines Präsens, wie in ar. كَيْسِي ,er ist

45. (sq.) *ékob hási id bilád,¹ énnē² mágšem di-sátehan, dihé ázeh teábib mešáhiš wa-téher³ dyól dse bébe wa-émer heš: ,eygében l-ib'ól diē férehim,⁴ émor héhin: ,mes ríbnēh dse ke⁴-bíoh.⁵*

46. *wa-téher dyól dse bíoh wa-éméroh héhin: ,sú-wa!¹ wa-bá'al 'oyégehen di-sátehan de-qéyhen tos.*

47. *'am deš šám, di-ye'ókib 'es, qedéroh hes dse bíoh be-mqeydyah⁵ déngoh wa-éméroh hes: ,sti!¹ wa-tét-s.*

¹ So mit Ms., M. ohne *id*, im III. Bande jedoch *be-bilád* (statt *id bilád*) was nach *ékob* nicht möglich ist.

² M. neben *énnēh* als Glosse *ber*.

³ M. *téyher* mit *t* (Druckfehler), zu *é* = *ey* vgl. in Nr. 16 und 27.

⁴ M. dazu in Klammer *dsek*.

⁵ M. *mqéyd(y)ah* mit *h*.

(44.) nicht¹ — *'eygében* ,wir wollten', rsp. ,wir wollen', von *'éygib*, s. Nr. 49, mit Präsensbedeutung. Konstruktion: ,wir wollen deinen Bruder er solle sie heiraten' (Subj. von *bá'al*, hier 3. P. Sg. g. m.).

(45.) 45. *hási* ,Kunde', eig. ,Wahrnehmung', formell *qatl*-Form, vgl. das Perf. *háse* oben in Nr. 19 — *bilád*, hier in ganz arabischer Form gegen *bled* oben in Nr. 31 — *énnēh* ,daß' (aussagend) = ar. أَفَّ (oder أَفَّأ), daneben auch *ber* im Sinne von ,daß', identisch mit jenem aus dem Mh. her bekannten *ber* ,schon', s. Mh.-St. IV, 30 (S. 28), im Šh. *ber(er)*, und zwar gleichfalls auch im Sinne von ,daß', cf. Šh.-St. II, 45, zweiter Absatz. NB. Steht im Sq. oft auch zur Einleitung der direkten Rede, wie griechisch *ὅτι* — *téher* ,sie (m.) gingen' und *'émer* ,sie (m.) sagten' 3. P. Plur. g. masc.! — *'eygében l-ib'ól diē férehim* heißt ,wir wollen deine Tochter heiraten' — hier haben wir im Nebensatze den Subjunktiv *l-ib'ól* für *nib'ól*, also ein Beispiel für den Wegfall eines Präfixes, und zwar für das der 1. P. Pl. g. c.! NB. ,Wir wollen, daß er heirate' müßte heißen: *'eygében toš l-ib'ól* — *ríbnēh* ,Herrschaft, Befehl', formell *qitlat*-Form von *roben* ,er herrschte, ordnete an, befahl' (so ziemlich dieselben Bedeutungen wie ar. حَكَمَ) — die **rbn* wohl sekundär aus einer Weiterbildung von **rbb* mittelst *-án*, cf. ar. كَرَّبَنَ ,Schiffskapitän sein' von كَرَبَانٌ ,Schiffskapitän' (Pl. رَبَّابَةٌ) zur *رَبَّ*.

45. (Šh.) *be-zhám hor, er tit ber siltán tegbíb mešúhiš, be-gád tel i-is be-ónr heš: ,dhar nešfóq be-brít-k eñšgorót.¹ be-ónr hóhum: ,sébr-is tel ém-es.²*

46. *be-gád tel ém-es, 'onrót hóhum: ,tóbe!¹ be-šfók ber siltán qellán bis.*

47. *'ad yum gahgéh tohót his ém-es dúger 'aq qáhf, 'onrót his: ,ti dénu dúger!¹ be-tét-iš.*

45. (mh.) *siúr habér birék rahabít de-hé heberé de dáulet hermét-k tistíren mšáheset, ū-siúrim l-hel háyb-is wa-amórim heh: ,nhóm nehâres be-habirít-k.¹ amôr hêhem: ,šâur-es hel hám-es.²*

46. *siúrim hel hám-es wa-amerát hêhem: ,ístau!¹ wa-hârús heberé de-dáulet qanún bís.*

47. *tê nehôr de qebeqêb hejjelôt hís hám-es birék saferíyyet dêjir wa-amrát hís: ,tí!¹ wa-tuwát-h.*

45. Es ging hinein die Kunde in die Stadt,¹ daß die Frau des Spröbblings des Sultans² Dukaten macht und sie gingen hin zu ihrem Vater und sagten zu ihm: ,Wir wollen³ heiraten deine Tochter.⁴ Er sagte zu ihnen: ,Ihre Beratung ist mit ihrer Mutter.⁵

46. Und⁶ sie gingen hin zu ihrer Mutter und⁷ sie sagte zu ihnen: ,Recht!¹ Und es heiratete sie der Sohn des Sultans, der kleine.

47. Zur Zeit da es jener Tag war, da er hineingehen wird zu ihr,⁷ kochte ihr ihre Mutter in einem Kochtopfe⁸ Bohnen und sagte zu ihr: ,Du issest!⁹ Und sie aß sie (es).

¹ Fehlt im Šh. NB. im Mh.: ,es ging die Nachricht ins Land (oder im Lande herum),¹ im Šh.: ,Und es kam die Nachricht.²

² Dieselbe Umstellung in allen drei Sprachen.

³ Im Šh.: ,Wir werden . . .⁴

⁴ Im Šh. dazu noch ,die andere.⁵

⁵ Im Mh. ohne ,und⁶.

⁶ Im Šh. ohne ,und⁷.

⁷ Mh. und Šh. wie oben in Nr. 35.

⁸ Hier anderer Ausdruck im Šh. als in Nr. 35.

⁹ Mh. und Šh. Imperative, im Šh.: ,Iß diese Bohnen!¹

(46.) 46. *héhin* ,ihnen, zu ihnen', d. i. *he-* + Pron.-Suff. d. 3. P. Pl. g. m. — *qéyhen* ,klein' aus *qáyēn* = *qáyīn* zu **qyn*, cf. ar. قَيْنٌ ,Sklave, Diener' — ähnlich (aber massiv!) mh. *qanún*

48. (sq.) *ū-ba-hté iz'em šis 'oyégehen di-sátehan 'emé-roh¹ heš: 'nókien diē msarr!² wa-téf 'es wa-tahéroh biš id síndas, meló'ot-š sínhom³ wa-gedóhoh.*

49. *wa-táher 'oyégehen,⁴ 'éygib dihé msarr,⁵ kése biš sínhom wa-bó'or wa-déme dihé ke-bíoh.*

50. *'af tsábaḥ táher 'oyégehen⁶ dyól dihé bébe, 'émor heš: 'ifól diē 'ázeh?⁷ 'émor: 'ál tenáfah, senémoh⁷ hey dihó fíqeha.'*

¹ M. 'eméroḥ mit ḥ (Druckfehler, auch im III. Bande).

² M. msar.

³ M. so in Klammer neben *diāh*.

⁴ M. hier 'oiégghen.

⁵ M. msar.

⁶ M. hier 'olegghen.

⁷ M. senémoh.

- (46.) ,klein' (*qnn — qatāl-Form!) und ar. قَتْلٌ ,Sklave' — Pl. qéyḥon aus qíyān (also Sg. qatīl — Pl. qitāl). Vgl. dazu im Šḥ. *ein* ,wenig', wie ar. قَلِيلٌ gegen *qll, z. B. auch im Sq. ,klein, jung'. Man beachte die Verstärkung des Adjektivs durch Vorsetzung des Relativums, wie z. B. fast immer auch bei *de-qáll* ,klein, jung', cf. šḥ. *qellán (qellén)* ,klein, jung', mh. *qalliyén* ,Kinder'.
- (47.) 47. *qedéroh* ,sie kochte' von *qédor* — Imperf. Ind. *yeqáder*, denominal, cf. ar. قَدْرٌ ,Topf', syr. قَدْرٌ, im Sq. *žádher (qatal-Form, nicht qatl!)* — Pl. *éqdehor*, s. oben unter Nr. 31 (*inehor*) — *tet-s* ,sie aß sie (Sg. f.)', Stat.-pron. von *teh* ,sie aß'. NB. *déngoh* gilt dem Sq. als Sg. g. fem.
- (48.) 48. *šis* ,mit ihr' — *meló'ot-š* ,sie füllte ihn' — Stat.-pron. von *meló'oh* ,sie füllte' — *sínhom* ,Menschenkot, Schmutz', formell *sánām* — Pl. *sínmhín* (aus *sánām-in*, cf. oben unter Nr. 28 *ikoll tádhén*). Die *snm finde ich weder im Mh., noch im Šḥ.
- (49.) 49. *bó'or* ,er ging fort in der Nacht', cf. oben unter Nr. 15.
- (50.) 50. *ifól* ,wie?' — hängt wohl mit dem im Mh. gewöhnlichen *hibó* ,wie?', das ich mit hebr. הֵבֵי ,wie?' verglichen habe, zusammen. Was das Auslaut-l des Sq. betrifft, so sehe ich darin jenes *ol*, das auch in *di-ól* steckt, also *ifól* = *ifó-ol* — *tenáfah* hier ,sie nützt, taugt' von *nafáh*, hier = ar. نَفَعَ, cf. Nr. 9 — *senémoh* ,sie beschmutzte', cf. *sínhom* in Nr. 48 — *hey* = هَی, s. unter Nr. 37.

48. (šḥ.) *gosréy zḥam ber silṭán, sqof talós, 'oñrót heš: ,zḥam be-'aṣṣót-ek!' be-zúñ-s be-gádót bis tel eñṭhé, melé't-s góbb be-zḥónt.*

49. *be-gád embéra, 'ágeb be-'aṣṣót-iš, kse-s kéll-es góbb bi-škúm be-šé'ef tel ém-eš.*

50. *be-ke-ḥásaf zḥam tel í-iš, 'oñr heš: ,iné tit-k?' 'oñr heš: ,el tenófa' lo, ḥarót ḥaṭoq-í.'*

48. (mh.) *hís b-helley nūkā heberé de-dáulet wa-thūlúl henî-s, amerūt heh: ,hāt amómt-ek!' w-üzem-ís ū-sirūt bîs he-mísé, hemelút-s ḡašš, wa-inkót.*

49. *wa-siūr ḡajén, yehôm amómet-h, ksi-ís káll-es ḡašš ū-bár wa-šūqúf hel hām-eh.*

50. *te k-sóbeḥ, nūkā hel ḥáyb-eh. amôr heh: ,hibó ḥaramét-k?' amôr heh: ,tenófa' lá, ḡaššát ḥalóq-i-ye.'*

48. Und in der Nacht¹ saß da mit ihr der Sohn des Sultans, sie sagte zu ihm: ,Du bringst² deinen Kopfbund! Und er gab (ihn) ihr und sie ging damit auf den Abort, sie füllte ihn mit Schmutz und sie kam.

49. Und es ging der Bursche, er wollte³ seinen Kopfbund, er fand in ihm Schmutz⁴ und er ging fort in der Nacht und schlief mit⁵ seiner Mutter.

50. Sobald als es Morgen geworden,⁶ ging⁷ der Bursche⁸ hin zu seinem Vater, er sagte zu ihm: ,Wie⁹ (ist) deine Frau? Er sagte:¹⁰ ,Sie ist zu nichts nütze, sie beschmutzte¹¹ mir¹² meine Kleider.'

¹ Im Mh. und Šḥ. ohne ,und', einfach: ,Wie es in der Nacht (war)', bzw. ,nachts', darauf im Mh. und Šḥ.: ,kam der Sohn des Sultans (und) saß da bei ihr.'

² Im Mh. und Šḥ. Imperativ!

³ Im Mh.: ,indem er wollte.'

⁴ Im Mh. und Šḥ. wtl.: ,er fand ihn ganz Schmutz.'

⁵ Im Mh. und Šḥ. ,bei'.

⁶ Im Mh.: ,Als es am Morgen war,' im Šḥ.: ,Und am Morgen.'

⁷ Im Mh. und Šḥ.: ,kam er.'

⁸ Fehlt im Mh. und Šḥ.

⁹ Im Šḥ. wtl.: ,Was (für eine).'

¹⁰ Im Mh. und Šḥ. darauf noch: ,zu ihm.'

¹¹ Im Šḥ.: ,sie verdarb.'

¹² Fehlt im Mh. und Šḥ.

51. (sq.) *táher*¹ *dyól férehim*, 'émor hes: ,ifól itá ségaš?' 'éméroh: ,de dihó men bíoh, qáneh tho déngoh.'

52. *béleg* 'es *wa-gedóhoh*, 'émor *sátehan*: ,tíqsis mes re'! 'wa-qéss² mes re' wa-íz'em.

¹ M. *téyher*, vgl. zu Nr. 45.

² M. *qes* mit einem *s*.

(51.) 51. *itá* ,so', cf. mh. (w) *ufô* ,so' — *šiga's* ,du (f.) machtest, tatest' von dem im Sq. gewöhnlichen *šége* ,er machte, tat', 3. Sg. f. *šego'oh* (*šigó'oh*) — Imperf. *išóge* — etymologisch wohl sekundär aus einem Kaus.-Refl., und zwar dem einer primae *w*. Soll man daran denken, daß hier eine Erweichung der Wurzel *wq'*, cf. mh. *wîqā* ,werden, sein' (zu ar. وَقَعَ ,fallen') in *wg'* vorliegt, dann würde *šége*, das weder im Mh. noch im Šh. vorkommt, ursprünglich soviel wie hebr. נָתַן bedeuten — *qáneh* hier ,sie fütterte' — *tho* ,mich' mit parasitischem *h* für *tô* ,mich', mit *o* wie Šh. *to*, cf. Šh.-St. II 22 (S. 47) (gegen mh. *tey*, *tî*).

(52.) 52. *tíqsis* ,ihr schneidet, hauet ab' von *qass* ,er schnitt, hieb ab', auch im Mh. und Šh. *qss* (*qzz*), ar. قَسَّ — *qess* 3. P. Plur. g. masc., daher *e* gegen *qass*, Singular!

51. (Šh.) *gad tel gabgót*, 'oñr hes: ,iné šerekš tanú?' 'oñrót: ,denu min ém-i, tét-i dúger denu.'

52. 'aréd lis be-zhónt. 'oñr siltán: ,qta' eré-s!' be-qéta' eré-s. be-sqóf.

51. (mh.) *siurim hel gajinôt*, *amôrim hîs*: ,hibó ámlîš utôme? amrât: ,dôme men hám-i, tuwât tî dêjir.

52. *hazdybim lis wa-nkôt*. *amôr dáulet*: ,qasâsim herû-s! wa-qóssim herû-s u-thûlîlim.

51. Er ging¹ zum Mädchen, er sagte¹ zu ihr: ,Wie tatest du so?² Sie sagte: ,Das (ist) von meiner Mutter, sie fütterte³ mich mit Bohnen.'

52. Sie sandten um sie und sie kam, es sagte der Sultan: ,Ihr hauet⁴ ab ihren Kopf! Und sie hieben ab ihren Kopf und sie saßen da.

¹ Im Mh. deutlich 3. P. Pl. g. m., also: ,sie (m.) gingen, sie (m.) sagten,' im Šh. natürlich unbestimmt, ob Sg. od. Pl., jedoch jedenfalls 3. P. m.

² Im Šh.: ,Was tatest du so?'

³ Im Mh. und Šh.: ,sie ließ mich essen.'

⁴ Im Mh. und Šh. Imperative (hier auch *qt'* statt *qss*).

Glossar.

- e 1. Präposition: ,zu' (umschreibt den Dativ der Nomina — vgl. *he-* mit Pronominalsuffixen) 15
 2. Vokativ-Partikel: ,o!' 2
é ,du' (m.), *i* ,du' (f.) 18, 38 (3 *lo'o*)
ū ,und' s. *wa-* 1
a'ha- ,Bruder' und
é'hit- ,Schwester', nur mit Pronominalsuffixen 19 (*qáqa*)
eb (*éeb*) ,groß', nur gen. masc. 33 (*áam*)
óben ,Stein' — Pl. *ébehon* 31 (*ínehon*)
id ,hin — zu, nach, in' (auf die Frage wohin?) 3, mit Pronominalsuffixen *id-ís* 37 — *dyól* (aus *di-ól* für *id ól*) ,hin — zu (dorthin — wo)' 3
édaḥ ,wissen' — Imperf. Ind. *ye'ádaḥ* 10 (*te'áraḥan*)
ídiḥen ,Ohr' 43 (*déheb*)
éda' ,hervor-, aufgehen' — Imperf. Ind. *ye'áda* 1 (*te'áraḥan*)
if- (*íif-*) ,Vater' 2 (*bébe*), 5 (*éfo*)
éfo (*éfo*) ,Leute, Männer' 5
ifól ,wie?' 50
éhe ,sieh da!' 27, auch mit Pronominalsuffixen
ékob ,hineingehen' — Imperf. Ind. *ye'ókib* 13
éqof ,schweigen' — Imperf. Ind. *yúqaf* (*yúqof*) — Subj. *iqáf* 10 (*te'áraḥan*)
éqor ,abends heimkehren' — Imperf. Ind. *yúqar* 10 (*te'áraḥan*)
**'qt*, Refl. *otíqet* ,aufwachen' 18 (*teqátot-s*)
ál ,nicht' 2
ol ,wo' 3 (*dyol*)
ili Plur. des Rel. Pron. 43
állāh ,Gott' 33 (*nínkin*)
álāḥ ,rufen' — Imperf. Ind. *ye'álāḥ* 39
am (*áam*) ,groß' 33, nur gen. fem.
émed ,Zeit, Weile' 5 (*éfo*)

- emh-* ,Mutter', nur mit Pronominalsuffixen 1 (*bíoh*)
amt ,Seite, Richtung' 5 (*éfo*)
inhi ,mir' 9
énkah s. unter **nk'*
énneh ,daß' (aussagend) 45
iném (*inem*, *inehem*) ,was?' 2, 38
érah ,erreichen, gelangen' — Imperf. Ind. *ye'arah* — Subj. *yeráh* 10
érehon (*irehon*) ,Schafe' 31 (*ínehon*)
**ty*, Refl. *óste* ,zu Ende gehen' 35 (*sti*)
itin (*üitin*) ,Himmel' 5 (*éfo*)
étor ,sich nähern' — Imperf. Ind. *yúwtor* — Subj. *itér* 10 (*te'áraḥan*)
itá ,so' 51
ízem s. unter **z'm*
izum ,leihen' — Imperf. Ind. *yúzum* (*yúzum*) — 10 (*te'áraḥan*)
'e- Präposition = ar. على, nur mit Pronominalsuffixen 6 (7, 5), s. *le-*
'ebb ,cacare' 37
**'br*, Refl. *ó'tíber* ,schauen' 13
'ébehon ,Brunnen' 10
'od ,gehen' 22 — Imperf. Ind. *yó'od* — Subj. *l-é'ád*
'édan (*éydan*) ,lieben' — Imperf. Ind. *ye'ádon* — Subj. *ya'qón* 4; Part. pass. *má'dehin* — Plur. *má'dehon* (31)
'af ,bis, bis daß, sobald als' 1
'éygib ,wollen' 15
'ayg ,Mann' 1 — Pl. *'éyōg* 15
'oyégehen ,Knabe, Bursche, Jüngling, Sohn' 5
'égoh ,Mädchen', gew. *'ewgénoh* 5 (*'oyégehen*)
'énoh ,Jahr' — Pl. *'éyhon* (*'ihon*, *'íyhon*) 31 (*ínehon*)
'ázeh ,Weib, Frau' 1 — Pl. *'egehéten* 8
'ézeh ,Binnensee' 1 (*'ázeh*)
'éqal ,legen, lassen' — Imperf. Ind. *ye'áqal* — Subj. *ya'qál* 1, pass. *'éyqal* 16
'éqar ,großwerden, heranwachsen' — Imperf. Ind. *ye'áqar* — Subj. *ya'qár* 1
'alm ,Zeichen' — Pl. *'élehom* 31 (*ínehon*)
'am ,zur Zeit da, als' 2
**'md:* ,untergehen' (Sonne) 15

- 'amd ,Abend' 15 (*ke-émédoh*)
 'éymed ,Kissen' 43
 'amq ,Mitte' 7 (*riho*)
 'ámžahi ,mittlerer' 7 (*riho*)
 'émor 1. ,sagen' 2; 2. ,machen, tun, legen' 5 ('éymer) 10 ('émor)
 — Imperf. Ind. -ye'ámer — Subj. ya'mer; pass. 'éymer
 ('imer 5)
 'ánhi = عَنِي 27
 *'rk, Kaus.-Refl. šá'rek ,fischen' — Imperf. Ind. išá'rok — Subj.
 išá'rek 1
 *'rm Kaus. á'rem ,entschädigen, tauschen', Kaus.-Refl. ,sich ein-
 tauschen' 27
 'étoš ,wiesen' 41 (*tsábah*)
 'ádoh ,sie ist noch' 44
 'er ,blind werden (sein)' 6 (*tefoh'es*)
 'áser- f. 'eséreh ,zehn' 21, 31; Plur. 'esárhen in Zehnern, z. B.
 šelé 'esárhen ,dreißig' 28 (*koll tádhen*)
 'esš ,sich erheben' — Imperf. Ind. ya'sis — Subj. ya'sis 9
 be- Präposition ar. ب 1, mit Pronominalsuffixen bis 27, bis 10;
 vgl. auch be(r)
 *b'r ,fangen' 1 (*išá'rok*)
 bá'al ,heiraten' — Imperf. Ind. yibó'el — Subj. yib'ól 1; Part.
 pass. mébehele ,Sklave' 1 (bá'al) — Pl. embó'ile, fem. meb'éloh
 ,Sklavin' (Dual meb'elót-i) — Pl. embá'ihil 31, 1 (bá'al) —
 di-béhele s. unter di-
 ba'-š ,sein Herr' 5
 bó'or ,sich davon machen, in der Nacht fortziehen' 15
 bébe ,Vater' 2 — Pl. babáyhon
 bug ,dort' 39 (*ha*)
 bí(h)leh ,Sache, Angelegenheit' — Pl. bíšol 41 (*tsábah*)
 bíoh ,Mutter' 1
 bêt (beyt) ,Haus aus Stein' 1 (qá'er) Pl. ibihet 31 (*ínehor*)
 bek, beš s. ber
 bled (bilád) ,Stadt, Land' 31, 45
 bélog ,schicken, (ent)senden, dem Pferde die Zügel schießen
 lassen' 27 — Part. pass. míblig ,Bote' — Pl. míblog 31
 béne ,bauen' 1 (sáme) — Imperf. Ind. ibon
 ber ,daß' 45, als Perfektum flektiert bek, beš ,ich bin schon, du
 (f.) bist schon' 18

- *bry ,gebären' (bére) — Part. pass. míbrhe ,Kind' — Pl. embóriye
 31 (*fereham*)
 borr ,Weizen' 6
 bése ,weinen' — Imperf. Ind. iboš 31 (*fereham*)
 de ,dieser' 51
 di- Relativpronomen und Genetiv-Exponent 4 — dihé 2 dse 1 dič 38
 diš 27 dhi 33 Possessiv-Ausdruck (3. Sg. m. u. f., 2. Sg.
 m. u. f., 3. Dualis) — dyól ,hin - zu' aus id-ol s. unter id —
 di-béhele ,Besitzer' — Pl. il-béhele 28 — dyáhšiš wtl. ,sein
 anderer' 27 — di-šker ,schön' f. di-škéroh — Pl. il-šker 19
 dib ,Wolf' 43 (*déheb*)
 edbíboh ,Fliege' 43 (*déheb*)
 dgégeh ,Huhn' — Pl. ilgég 19 (*di-škéroh*)
 dégen — f. dézen — Pl. elhégen ,jener' 33 (*deš*)
 déheb ,Gold' 43
 diye(h) ,gut' — Pl. ilye 19 (*di-škéroh*)
 daqíq ,feines Mehl' 16
 déme ,schlafen' 17 — Imperf. Ind. idom — Subj. idmé
 déna — f. dešna — Pl. elhéna ,dieser' 33 (*deš*)
 déngoh ,Bohnen' 35
 dino ,was immer' 36
 dinob ,Schwanz' — Pl. dínbehin 28 (*koll tádhen*)
 dur ,Blut' 43 (*déheb*)
 deráhim ,Geld, Silber' (als Metall) 11
 der ,wohnen, weilen' 6 — Imperf. Ind. idór
 *dr': dáraḥ ,anziehen' (intr.), Kaus. édraḥ 10
 deš — Pl. elhé 33
 dádehe ,drei' 41, cf. šelé (séle)
 dálah ,mitteilen' 31
 *dl, Kaus. éd(l)el ,einstellen' 28
 dálhel ,Zauberer' — fem. dálleleh ,Hexe' 28 (*edólen*)
 *dw': daḥ ,einholen, erreichen' 15
 fidá (fda) ,Lösegeld' 27
 fidehon ,Berg' 10 ('ébehor) — fidenhin 28 (*koll tádhen*)
 fáhere ,sämtlich, insgesamt' 5
 fi = ar. في 5 (*éfo*)
 fíqe ,sich etwas anziehen' 10 (*fíqeha*)
 fipeha ,Kleider' (*koll.*) 10
 firehim (férehim) ,Mädchen, Tochter' 1, 2 — Pl. fereham 31

- gó'or* ,krank sein (werden)' 27 (*nékid*)
gad ,Haut, Körper' 5 (*saṭehan*)
gédah ,kommen' — Imperf. Ind. *igódiḥen* 5
gunieh ,Sack' 6 (Dual *gunít-i* 21) — Pl. *guáni* 29
gérof ,Zusammentun, sammeln', Pass. *gîref* 5
mógšam (*mógšem*, *múgšem*) ,Sprößling, Sohn' 19
yhe ,er' 1
he Präp. ,zu' (nur mit Pronominalsuffixen = Dativ der Pronomina: *heš* 2, *hes* 2, *hihi* 31, *héhín* 46, *hésén* 9), *-yhin* Pron.-Suff. d. 3. P. Pl. g. m. 7
ho ,ich' 42
ho'ol ,e. Schuld einfordern' — Imperf. Ind. *ihó'ol* 41 (*tsábah*)
hyóbeh — *hibé'eh* ,sieben' 7
hukse ,vielleicht' 44
hémah ,hören' — Imperf. Ind. *ihámah* 41 (*tsábah*)
héraq ,stehlen' — Imperf. Ind. *iháraq* 41 (*tsábah*)
hyat(t) — *hítteh* ,sechs' 32 (*sitté'ášar*)
héze ,tränken' 7 (*riho*)
ha ,hier' 39
hágal ,Fußring' 27
hey 1. ,jemand' 31
 2. = ar. عَلَى 37
**hyl*: Steig.-St. ,umhergehen' 31
hayl ,Pferd' (gen. fem.) 25
hkom ,alt werden' 5 *yehúton*
hélob ,saure Milch' — Pl. *hálbehon* 11 (*qa'nínehon*)
half ,Ort, Stelle, Stätte, Raum, Ortschaft, Stadt, Gebiet, Land' — Pl. *áhlef* und *ahálif* 27
hámoš — *hémíš* ,fünf' 31
mhármeh ,Kopftuch' 37
háse ,bemerken, wahrnehmen' 19
háši ,Wahrnehmung, Kunde' 45
hte ,Nacht' (Dual *htít-i*) 20 — Pl. *ahtéten*
hton ,beschneiden' — Pass. *htyen* — Imperf. *yehúton* 5
hézol ,hassen' — Imperf. Ind. *yeházal* — Subj. *yahzál* 4
yôm ,Tag' 2
ke- 1. Präposition: ,mit' (lat. cum) nur mit Substantiven 13
 2. Konjunktion: ,wann' 15
kibšib ,Stern' — Pl. *kíbkob* (*kíbkub*) 31 (*féreham*)

- kfe* ,genug' 28
kés (*kês*) ,Beutel' 11
koll ,jeder' 7 — *koll tádhen* ,ein jeder' 28
ken ,her von' 34
kánah (Verbum) = ,noch einmal', Refl. *koténah* ,zurückkehren' 15
karamme(n) ,wenn' 24
kése ,finden', Imperf. Ind. *ikyóse* 7 — Pass. *kesáwci* — Imperf. Ind. (*i*)*kyúse* 16 (*melówi tóyhín*)
ktob ,schreiben' — Imperf. Ind. *ikyótib* 5 (*yehúton*)
kan (*kân*, *kon*) ,sein' 9 — Imperf. Ind. *iken*, *tken*, *tkin* (2. f.) usw.
qá'nhan ,gebogen' — Pl. *qá'nínehon* = ,Skorpione' 11
qá'er ,Haus' 1 (Dual *qá'r-i*) — Pl. *qá'íher* 31
qédor ,kochen' — Imperf. Ind. *iqáder* — Subj. *iqdér* 47
éqdohor Pl. v. *žádher* ,Topf' 31 (*ínehor*)
qehór ,auf daß, damit' 37
qéyhen ,klein' (Dual *qeyén-i*) 46 — Pl. *qéyhon*, fem. *qéynoh* (Dual *qeynót-i*) — Pl. *qenhitén*
qáqa ,Bruder, Schwester' — Pl. *qaqáyhon* resp. *qaqayéten* 19
qómmeh ,Tongefäß' — Pl. *éqmehom* 31 (*ínehor*)
qáne ,aufziehen, füttern' 1
qénho ,Vieh' 1 (*qáne*)
qarére ,morgen' 15
**qs'*: *qésah* ,stehen' 13 — Imperf. Ind. *iqásah* — Subj. *iqsáh*
**qsy*: Kaus.-Refl. *šiqse* ,aus sein' — Imperf. Ind. *išqási* — Subj. *ešóqes* 12 (*l-ešóqes*)
qass ,abschneiden' — Imperf. Ind. *iqsis* 52
qétehon ,dünn' 10 (*'ébehor*)
qésah ,trocken sein' 35 (*mqeydyah*)
l(e)- 1. Präposition = ar. عَلَى (mit Pronominalsuffixen 'e-) 2, 39; *le-sá't* ,über eine Weile' 3
 2. Distributiv = äth. ለፈ: 7 (*lol*)
lá ,nein' 3
l'o ,warum?' 3
élhe ,Rind, Kuh' — Pl. *elhítin* 28 (*il-béhele náheg*)
lol ,sobald als' 7
libehon ,weiß' 10 (*'ébehor*)
**lt'*: *látah* ,töten' — Imperf. Ind. *ilátah* 6 (*téhin-is*) — Pass. *litàh* — Imperf. Ind. *ilútah* 16 (*melówi tóyhín*)
**lwy*: *le* ,packen, halten' — Refl. ,sich vereinbaren' 34

- m(e)*- mit Pronominalsuffixen, z. B. *meš* = ar. مَش, *mes* = ar. مَسْ 1, *mesen* = ar. مَسْن 31, auch als Possessiv-Ausdrücke in Verwendung
- máhan* ,bedrängen' — Imperf. Ind. *imóhen* 3
- may* ,Langeweile' 9
- mídān* ,Spielplatz' 12
- mî* ,Tod' 1 (*sámeh*)
- méle* ,füllen' — Imperf. Ind. *yemóli* 7; Pass. *meláúwi* (*melówi*) 16
- mélak* ,König' 44
- melák* (*mlek*) ,Engel' 44 (*mélak*) — Pl. *mlé'ike*
- min* ,von, aus' 4 (*edyánoh*)
- mon* (*mhon*) ,wer?' 34
- merr* ,Bauch, Leib' — Pl. *mírehor* 36; Demin. *múreher*
- **mtl*: *méthah* ,Ausspruch, Rede'; Kaus.-Refl. *šímtel* ,sprechen' 42
- mál* ,Geld' 28 (*in-béhele náheg*)
- ná'e* ,jetzt' 39
- nó*: Kaus. *ínbe* ,nennen', Pass. *enbáúwi* — Imperf. Ind. *inúbe* 16 (*melówi tóyhín*)
- **nf*: *náfah* (*nfh*) 1. ,nützen, dienen, Dienst leisten' 50
2. ,blasen' — Imperf. Ind. *yenáfah*
- néfah* ,Arbeit' 9
- négof* ,schütteln, ausschütten' 12 — Imperf. Ind. *inógif*
- ng*: *nigóhoh* ,es wurde Morgen' — Imperf. Indik. *tnógis* 41 (*tsábah*)
- inehor* ,Tage' 31
- nóhog* ,spielen' 12
- náheg* ,Spiel' 5
- náhrir* ,Nase' — Pl. *náhror* 31 (*féreham*)
- nhat* ,unter, unterhalb' 41
- nk*: Kaus. *énkah* ,kommen machen, bringen' 1 — Imperf. Ind. *yenóki'en* — Subj. *yenkáh* — Pass. *ínkah* 16 (*melówi tóyhín*)
- nékid* ,fallen' — Imperf. Ind. *inékud* 27
- mqédyah* ,steinerner Kochtopf, Kessel' — Pl. *menóqid* 35 (auch zu *mneqádoh* und *mánqed*)
- míqqehal* ,Eimer' — Pl. *mnéqehal* 7
- nínhin* ,Herr, älterer Bruder' 33
- níši* ,vergessen' 31 (*féreham*)
- nízof* (*nézof*) ,schöpfen' 10
- nésor* ,vorangehen, vorkommen' 41

- re* (*rey*) ,Kopf' — Pl. *ir'eš* 41; Demin. *rú'eš*
- erbá'ah* — *órbeh* (*úrbeh*) ,vier' 21
- rébon* ,herrschen, befehlen, anordnen' 45 (*ribneh*) — Imperf. Ind. *iróben* — Subj. *irbén*
- ribneh* ,Herrschaft, Befehl, Anordnung' 45
- ráhah* ,waschen, baden, kurieren' 10 — Imperf. Ind. *iráhah* — Subj. *irhád*
- rékkeb* ,Reiter' 1 (*rinhi*)
- **rqh*: Kaus. *érqah* ,herausgehen machen' 36; Kaus.-Refl. *širqah* (*šérqah*) ,herausgehen' 12 — Imperf. Ind. *yíšráqah*
- réne* ,fluchen' 1 (*rinhi*)
- rinhi* ,Fischer' 1
- **ryw*: *re* ,trinken' 7 (*riho*)
- riho* ,Wasser' 7
- **rum*: *rihom* ,lang' 24 (*karáme*)
- s (-es) Pron.-Suff. d. 3. P. Sg. g. f. 1 (*mes*), 3 (*enké-es*)
- se* ,sie' (Sg. f.) 1 (*dse*)
- sis* = *šis*
- sésen* = *šésen* 22
- sfor* ,reisen' 5 (*yehúton*)
- **sy*: Steig.-St. ,messen' 31
- síndas* ,Abort' — Pl. *senádis* 37
- sínhom* ,Menschenkot, Schmutz' — Pl. *sínmhín* 48 — Verbum: ,beschmutzen' 50
- sar*- (*ser*) Präposition: ,hinter' 15; *sarhen* ,hinterher' 17
- sitté'ášar* ,sechszehn' (ar.) 32
- sát* ,Runde, Weile' 3
- súwa* ,recht; recht so!' 17
- **sbh*: ,Morgen werden' (Kaus.) 41
- sey'eh* (*š'eh*) ,Schmuck, Geschmeide' 10
- sód* ,Fische' 1 (*isá'rok*)
- soltének* ,Herrschaft' 5 (*gátehan*)
- gátehan* ,Sultan, Fürst' 5 — Pl. *slótineh*
- sáme* ,sterben' 1 — Imperf. Ind. *isam*
- semir* (Steig.-St.) ,singen' 19 (*hásaš*) — *msámher* ,Sänger' 19 (*hásaš*)
- **srr*: *msarr* ,Kopfbund' 38
- š Pron.-Suff. d. 2. P. Sg. g. f. 3 (*temóhen-š*), auch 3. P. Sg. g. m.
- š(e)- Präp. mit Pronominalsuffixen: mit *ši* 9, *šis* 3, *šis* 48
- šé'e* ,laufen' 15

- šibdeh ,Leber' 31 (féreham)
 šebe ,meinen' 31 (féreham)
 šidehar ,grün' — Pl. šedārhen 28 (koll tādhen)
 šége' ,tun, machen' 51
 šām ,Sonne, Tag' 32
 šem (šhem) ,Name' 31 (áser wa-hémis)
 šerehom (širhom) ,Baum' — Pl. širmhin (širemhin, širmhen) 28
 (koll tādhen)
 šeris ,Magen' — Pl. kreš 31 (féreham)
 te ,esen' 35
 to- Akkusativ-Partikel mit Pron.-Suff., z. B. tó-yhin eos 16
 tiber ,zerbrechen' (intr.) 35 (sti)
 tégor ,kaufen' 1 (rinhi)
 téggeher ,Käufer' 1 (rinhi)
 téqi ,rauchen (Tabak)' 7 (riho)
 *tqt: táqi ,aufwecken' (Steig.-St.) 18
 mítmin ,kostbar' — Pl. mítmon 31 (féreham)
 tin ,ihr' (2. P. Pl. c.) 5 (éfo)
 tro-tri ,zwei' 21
 tad-tey ,einer' 2
 táher ,gehen' — Imperf. Ind. itóhor (itóher) — Subj. ithór 1
 thar Präposition: ,oberhalb, über, auf' 12
 táhan ,mahlen' 6 — Kaus.-Refl. in pass. Anwendung — Pass.
 téyhen 16, 29
 tef ,geben' 6 — Kaus.-Refl. šátef ,zufrieden sein — mšátef ,gut' 6
 (téfoh'es)
 wa- (we-, wu-, ū-) ,und' 1
 wülle ,oder, sonst' 39
 wart ,Erbschaft' 21 (tri gunît-i)
 zé'e ,nehmen' 17
 *z'm: Kaus. iz'em ,da sitzen' — Imperf. Ind. izó'em — Subj. iz'am 3
 *zyn: (Steig.-St.) ,schmücken' 6
 žádher ,Topf' 7 (riho) — Pl. éqdohor 31 (inehor)
 žid ,Nerv' 1 (ážeh)
 šá'ar ,Futterkräuter' — Pl. šá'rhon 11 (qa'ninehon)
 mešáhes ,Golddukaten' 36
 šáybab ,Greis' — f. šáybib — Pl. šaybíbhon — f. šayóbib 11
 (qa'ninehon)
 škimoh ,Korn' — Pl. skim 21
 šelé (šele) ,drei' 41 (dádehe)

Vorstudien

zur

Grammatik und zum Wörterbuche

der

Soqotri-Sprache

III. Eine Soqotri-Version der ersten sechs Kapitel aus dem Marcus-Evangelium

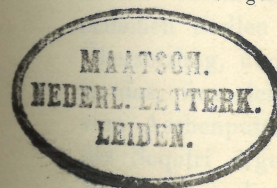
Nach den ersten Aufnahmen D. H. von Müllers zum ersten Male
 herausgegeben, übersetzt und erklärt

von

weiland **Dr. Maximilian Bittner**,

wirkl. Mitglieder der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien

Vorgelegt in der Sitzung am 13. Dezember 1917



Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
 Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien